THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der "Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 411 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Dienstag, den 7. November 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 28. Jahrgang—Nr. 265

Riesige Wahlbeteiligung; übliche allgemeine Siegeszuversicht.

Neue deutsche Erfolge.

Auf dem Kampfschauplatze des Stokhodflusses.

Fortschritt an siebenbürg. Grenze.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 7. Nov. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag:

Nahe dem Rotenturmpaß drangen die Oesterreicher und Deutschen weiter vor und machten über 1000 Gefangene.

Desgleichen gewannen sie nahe dem Vulkanpaß mehr Boden.

Berlin, 7. Nov. (Drahtlos nach Sayville.) Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete über den Verlauf der Feindseligkeiten an den rumänischen Fronten folgendes:

Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz — Nach mehreren vergeblichen Versuchen im Gelände von Tulches gewannen die Russen an einigen Punkten etwas an Boden. Westlich von der Bodza Paß Straße eroberten wir verloren gegangene Stellungen von Neuem mit Bajonettangriffen. In der Gegend von Campulung war der beiderseitige Geschützkampf sehr heftig und westlich vom Tirgujucdy Tal unternahmen die Russen während der Nacht sechs vergebliche Gegenangriffe.

Südöstlich vom Rotenturmpaß im Bezirk von Spini drangen wir mit Erfolg weiter vor, und der Feind ließ 10 Offiziere und 1000 Mann als Gefangene in unseren Händen, und auch südlich vom Vulkanpaß machten wir gute Fortschritte.

Am Balkan ist die Lage auf beiden Fronten, in der Dobrudscha und in Mazedonien unverändert.

Berlin, 7. Nov. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Spät Nachmittags meldete das deutsche Hauptquartier, daß rumänische Angriffe in der nördlichen Wallachei vollständig zurückgeschlagen wurden.

Durch ein Ueberraschungs-Vordringen besetzten österreich-ungarische Truppen gestern eine wichtige Höhe östlich von Kirlibaba, wobei 100 Russen gefangen genommen wurden.

Berlin, 7. Nov. (Direkte Funkenmledung über Sayville, Long Isl.) Das deutsche Kriegsamt berichtet anfangs Nachmittag von der siebenbürgischen Front, westlich vom Bodza-Paß hätten die deutschen Verbündeten weiteren Boden gewonnen; in der Gegend von Tulghes hätten die Russen gestern österreichisch-deutsche Truppen zurückgedrängt.

Berlin, 7. November. Drahtlos nach Sayville. Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete heute die Eroberung eines russischen Brückenkopfs am Stokhod. Am nördlichen Teil der Front, zwischen dem Narocz See und Dünaburg war die Tätigkeit der russischen Artillerie sehr lebhaft.

Berlin, 7. Nov. Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete über die Kämpfe an der russischen Front Folgendes:

Armeegruppe des Prinzen Leopold — Zwischen Dünaburg und dem Narocz See zeigte die russische Artillerie ungewöhnliche Tätigkeit. Schwache feindliche Angriffe nordöstlich von Goduzischki und südlich von Dünaburg, sowie südlich von der Moskaustraße wurden mit Leichtigkeit abgeschlagen.

Nordöstlich von Berchy eroberten wir ohne Verluste für uns einen kleinen Brückenkopf auf dem linken Ufer des Stokhod und machten eine Anzahl Gefangene.

Wien, 7. Nov. (Ueber Amsterdam und London.) Die österreich-ungarische Heeresleitung meldete Montagabend:

„Oestlich Kirlibaba entrissen Teile des braven Theresienstädter (Böhmen) Infanterieregiments Nr. 42 im Verein mit anderen Truppen dem Feind im überraschenden Angriff die stark verschanzte Dedulhöhe. Ueber 200 Mann wurden an Gefangenen eingebracht, und ein Maschinengeschütz erbeutet.

London, 7. Nov. Eine „drahtlose Depesche" aus Bukarest sagt, die deutschen Verluste an der rumänischen Front im Juiltale kämen auf über anderthalb Divisionen oder 30,000 Mann.

Paris, 7. Nov. Das französische Kriegsamt berichtete heute, daß in der Gegend des Presba Sees in der Richtung auf das westliche Ende der mazedonischen Front lebhaft gekämpft würde. Ein bulgarischer Gegenangriff auf die Stadt German wurde abgeschlagen. Sonst fand in diesem Gelände nur ein schwacher Artilleriekampf statt.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 7. Nov. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Das deutsche Kriegsamt verkündete am Nachmittag: An der Sommefront machten die Briten gestern einen Angriff nahe Eaucourt L'Abbaye, wurden aber sofort zurückgeschlagen.

Berlin, 7. Nov. Der Wortlaut des westlichen Nachmittagsberichtes vom Deutschen Hauptquartier ist wie folgt:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht — Obwohl die Briten offenbar beabsichtigten, ihre Angriffe gestern fortzusetzen, gelang es ihnen nur östlich von Eaucourt L'Abbaye, ihre Infanterie aus ihren Schützengräben herauszubringen; und sie wurde gezwungen, sofort zurückzukehren.

„Die britischen Verluste an Toten waren am 5. November besonders stark unter den australischen Divisionen.

„Französische Angriffe über Boden hin, der mit Toten bedeckt war, wurde nur in beschränktem Maße erneuert. Die neuen Angriffe, die gestern Abend und in der Nacht zwischen Les Boeufs und Rancourt ausgeführt wurden, brachen größtenteils schon frühzeitig unter unserem Feuer zusammen.

„Ein deutsches Luftgeschwader setzte durch einen nächtlichen Bombenangriff ein großes Munitionsdepot zu Cerisy an der Somme, südwestlich von Bray, in Brand. Langanhaltende, schwere Detonationen wurden bis nach St. Quentin hin verspürt.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz — Das Feuern französischer Batterien, welche im südlichen Teil der Stadt Reims aufgepflanzt waren, auf Dörfer hinter unserer Front wurde von uns erwidert, und in Vergeltung bombardirten wir Reims.

„Maasabschnitt (Verduner Front) — Keine wichtigen neuen Ereignisse."

Paris, 7. Nov. Das französische Kriegsamt meldete am Nachmittag:

Die verflossene Nacht brachte nur sehr dürftige Ereignisse an der Sommefront. Es gab nur vereinzeltes Kanoniren an Teilen der Front; sowie auch im Verduner Abschnitt auf dem rechten Ufer der Maas.

Deutsche Flieger warfen gestern Brandbomben auf Nancy, verursachten aber keine Verluste oder Sachschaden.

Die Gesammtzahl der Gefangenen der Alliirten seit dem 1. Juli an der Sommefront wird auf 71,532 Gemeine und 1449 Offiziere angegeben, und die Beute auf 173 Feldgeschütze, 130 schwere Geschütze, 215 Schützengrabenmörser, und 981 Maschinengewehre.

London, 7. Nov. Der Wortlaut des Nachmittagsberichts des britischen Kriegsamts ist folgender: Während der Nacht vervollständigten wir unsere Stellung östlich von Butte De Warlencourt. Wir drangen mit Erfolg in einige Schützengräben des Feindes zwischen Commecourt und Sewe ein, brachten ihm erhebliche Verluste bei und machten Gefangene.

Eine größere feindliche Patrouille südlich von Mondry wurde durch unser Feuer zersprengt.

Starker Regen und heftige südwestliche Winde dauern an.

London, 7. Nov. Das britische Kriegsamt meldete anfangs Nachmittags, britische Truppen hätten vergangene Nacht Gewinne in der Nachbarschaft des Hügels de Warlencourt, nahe der Sommefront erzielt.

"Watchful Waiting."

Italiener wieder matt.

Wien, 7. Nov. (Ueber Amsterdam und London.) Von italienischen Kriegsschauplätzen berichtete gestern Abend das österreich-ungarische Hauptquartier:

„Im küstenländischen Gebiet hat die Angriffstätigkeit der Italiener beträchtlich nachgelassen. Ihre Verluste in den letzten Tagen der Schlacht waren außerordentlich schwer und standen im Verhältniß zu den eingesetzten Infanteriemassen. Gestern entwickelte die Artillerie nur noch bei Biglia, Hudilog und westlich Jamiano mehr Rührigkeit. Nahe Biglia wurden zum Sturm gorgehende feindliche Infanteriekolonnen durch unser Feuer zurückgeworfen."

Beide Boote zerstört!

Rom, 7. Nov. (Ueber Paris.) Nachträglich meldet die italienische Admiralität, daß in der Nacht vom 16. Oktober ein österreichisches Tauchboot und ein italienischer Torpedojäger, im Kampf mit einander, beide zerstört wurden.

Das Tauchboot hatte einen Transportdampfer angegriffen, welcher entkam.

Rom, 7. Nov. Die italienische Meldung über das beiderseits verhängnißvolle Duell zwischen einem österreichischen Tauchboot und einem italienischen Torpedojäger besagt noch des Näheren:

„In der Nacht vom 16. auf den 17. Oktober versuchte ein österreichisches Unterseeboot, eines unserer Transportboote, welches Truppen beförderte, zu torpediren; es wurde aber entdeckt und von einem italienischen Geleitboot, einem Torpedojäger, angegriffen. Das Tauchboot und der Torpedojäger sanken, während der Transportdampfer wohlbehalten seinen Bestimmungsort erreichte. Die Mehrheit der Besatzung des Torpedojägers wurde gerettet; 2 Offiziere und 11 Mann der Tauchboot-Besatzung wurden zu Gefangenen gemacht."

(Dieser Bericht erweckt den Eindruck, daß es sich um ein schon früher an dieser Stelle gemeldetes Ereigniß handelt.)

Brit. Tauchboot griff deutsches Schlachtschiff an?

London, 7. Nov. Der Kommandant des britischen Tauchboots, das gestern durch einen Torpedo ein deutsches Schlachtschiff beschädigt haben soll, berichtete heute, es wäre nicht nur ein deutscher Dreadnought, sondern noch ein zweiter in der Nordsee beschädigt worden. Beide gehören wahrscheinlich der Kaiserklasse an.

Botschafter besichtigt „Deutschland".

New London, Conn., 7. Nov. Allem Anschein nach wird das Handelstauchboot „Deutschland", das gegenwärtig die Fracht für die Rückfahrt einnimmt, am Freitag wieder nach Deutschland abfahren.

Der deutsche Botschafter Graf v. Bernstorff und Gemahlin sind aus Washington hier eingetroffen, um heute die „Deutschland" zu besichtigen. Vizepräsident Hilken der „Eastern Forwarding Co." erwartete die Gäste am Bahnhof und brachte sie nach ihrem Hotel.

Der Botschafter erklärte seinen Besuch für ausschließlich gesellschaftlichen Karakters. Er wollte aus der am Wahltag in Washington herrschenden amtlichen Ruhe Nutzen ziehen und der Gräfin Gelegenheit geben, das Handelstauchboot zu sehen.

Am Abend fand im Hotel eine zwanglose Zusammenkunft statt, zu der Kapitän König und viele Deutschamerikaner aus Baltimore und New London erschienen waren.

New London, Conn., 7. Nov. 6½ Tonnen Rohsilber aus dem San Francisco'er Münzamt, im Werte von $150,000, wurden frühmorgens hier von einer Expreßgesellschaft am Bahnhof abgeladen und dann nach dem Handelstauchboot „Deutschland" gebracht, zur Versendung über den Ozean. Das Metall wurde in fünf offenen Wagen durch die Straßen gefahren, ohne bewaffnete Wächter, und wahrscheinlich haben nur sehr wenige Personen, welche die Wagen sahen, eine Ahnung davon gehabt, was für einen Wert sie enthielten.

New London, Conn., 7. Nov. Der „Frohsinn-Klub" in Mystic gibt heute der Bemannung des Handelstauchbootes „Deutschland" eine flotte Unterhaltung, zu welcher die Besatzung schon zeitig von hier abfuhr. Nach ihrem Abschluß kehrt sie sogleich nach New London zurück.

Britische Flottenverluste.

Berlin, 7. Nov. (Drahtlos nach Sayville.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur berichtete heute, daß, nachdem wieder ein kleiner britischer Kreuzer von einem deutschen Tauchboot an der irischen Küste versenkt worden sei, der Tonnenverlust der britischen Flotte an Schlachtschiffen und Kreuzern sich nun auf 501,790 belaufe. Das schließt britische Hilfskreuzer, Tauchboote, Torpedoboote und Wachschiffe nicht ein.

Die britische Flotte hat von ihrer Stärke, die sie beim Beginn des Krieges hatte, 14 Prozent ihrer Schlachtschiffe, 30 Prozent ihrer gepanzerten Kreuzer und 14 Prozent ihrer geschützten Kreuzer verloren. Neununddreißig britische Kriegsschiffe mit einem Tonnengehalt von 443,500 wurden von deutschen Kriegsschiffen zerstört. Die Briten haben außerdem 50 Torpedoboote mit 71,500 Tonnengehalt und 76 Tauchboote verloren.

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Unser Schicksalstag.

Günstiges Wetter und starke Stimmbeteiligung. — Soldatenvotum mag Feststellung des Ergebnisses verzögern!

New York, 7. Nov. Sowohl im republikanischen wie im demokratischen Hauptquartier äußerte man Befriedigung über das günstige Wetter, das, soweit bekannt, heute fast allgemein herrschte. Es wurde von diesen beiden Seiten beansprucht, daß das Ergebniß der Wahl in großem Maße durch das „stille Votum" beeinflußt werden würde, und man glaubte, gutes Wetter werden diese Klasse Stimmgeber in besonders großer Zahl herausbringen.

Wm. R. Willcox, der Vorsitzende des republikanischen Nationalausschusses, ist mit den eingelaufenen Nachrichten sehr zufrieden und erwartet so bestimmt einen republikanischen Sieg, wie der Vorsitzer des demokratischen, McCormick, einen demokratischen Sieg erwartet.

Der republikanische Präsidentschaftskandidat Hughes gab seine Stimme in einer Wäscherei nahe der 44. Straße ab, und Präs. Wilson stimmte in einem Spritzenhause nahe einem alten New Jerseyer Wohnplatz Princeton.

New York, 7. Nov. Die Ankündigung, daß die an der Grenze befindlichen Offiziere und Mannschaften der New Yorker Staatsmiliz bereits gestimmt hätten und die Stimmzettel nach Albany gesandt worden wären, hat hier viel Aufsehen erregt. Diese Stimmen werden in Albany erst am 19. Dezember gezählt werden, und sollten heute Wilson und Hughes im Staat New York eine annähernd gleiche Stimmenzahl erhalten, dann würden diese Soldatenstimmen erst entscheiden, welcher der beiden Kandidaten den Staat New York gewonnen hat. Am 1. November belief sich die Zahl der an der Grenze befindlichen „Milizen" noch auf etwa 11,000.

Auch die Grenztruppen anderer Staaten dürften stimmen, und die aus Virginien schickten ihre ausgefüllten Wahlzettel per Post nach ihrem Heimatsstaat.

St. Louis, 7. Nov. Klares und warmes Wetter, hier und in ganz Missouri, scheint eine rekordbrechende Stimmbeteiligung zu verursachen.

Alle Wirtschaften wurden bis 12 Uhr Mittags geschlossen gehalten.

St. Louis, 7. Nov. Die ersten zwei Stunden der Abstimmung dahier waren durch die Verhaftung von 48 Negern gekennzeichnet. Die Verhafteten sollen frühere Sträflinge sein.

St. Paul, 7. Nov. Das Wetter ist so schön, wie es nur sein kann, und begünstigt eine sehr starke Stimmbeteiligung.

Die Stimmkästen werden um 9 Uhr Abends geschlossen.

Indianapolis, 7. Nov. Frisches und klares Wetter sicherte, wie es scheint, ein rekordbrechendes Votum.

Die Indianaer Milizsoldaten im benachbarten Fort Benjamin Harrison, sowie an der mexikanischen Grenze, kamen nicht zum Stimmen.

Cleveland, 7. Nov. Hier herrschte wolkiges Wetter; aber gleichwohl war die Stimmbeteiligung eine riesige.

(In einem Teil des Südostens war das Wetter ebenfalls wolkig.)

Aurora, Jll., 7. Nov. In dem ersten Morganandrang zu den Stimmplätzen stimmten die Frauen hier zahlreicher als die Männer.

Wahrscheinlich sind im Ganzen hier 17,000 Stimmen abgegeben worden, was ein rekordbrechendes Votum wäre.

Bloomington, Jll., 7. Nov. Etwa 20,000 Frauen sollen heute im 17. Kongreßdistrikt gestimmt haben.

Die Republikaner erwarten in diesem Distrikt eine Pluralität von etwa 8000 für Hughes, aber nur von etwa 6000 für Lowden.

Ottawa, Jll., 7. Nov. Ungefähr halb so viele Frauen, wie Männer stimmten heute im 12. Kongreßdistrikt. Das Gesammtvotum war ein ganz gewaltiges.

Milwaukee, 7. Nov. Im ganzen Staat Wiskonsin war, trotz des bewölkten Himmels, die Wahlbeteiligung eine gewaltige! Die Agenten der verschiedenen Parteien gaben sich auch alle Mühe, das ganze überhaupt registrirte Votum herauszubringen.

Die Sozialdemokraten erwarten, 45,000 Stimmen in diesem Staate zu erzielen, worunter 30,000 in Milwaukee.

Das erste Wahlresultat.

Pittsfield, Mass., 7. Nov. New Ashford, das kleinste Städtchen im Staate Massachusetts, hatte heute die Auszeichnung, der erste Platz in den Ver. Staaten zu sein, welcher sein Wahlergebniß verkünden konnte.

Die Stimmplätze schlossen schon um 10 Uhr Vormittags, und die Zählung zeigte: Hughes 16 Stimmen, Wilson 7. Im Jahre 1912 gab dieses Städchen 4 Stimmen für Wilson, 7 für Taft, und 6 für Roosevelt.

Topeka, Kans., 7. Nov. Unvollständige Berichte aus 25 von 32 Prezinkten unserer Stadt gaben Hughes 1389 Stimmen und Wilson 974. Für das Gouverneursamt erhielt in 23 Prezinkten Copper 1331, und Landson 501. Stadt ist normal republikanisch.

Andrang ist groß.

Riesige Beteiligung an der Abstimmung im Lauf des Vormittags.

Clabaugh nimmt Verhaftungen vor.

Schnelles Abstimmen in den frühen Morgenstunden läßt darauf schließen, daß viele Wähler ein geschlossenes Parteiticket gestimmt haben. — Ruhestörungen und Unregelmäßigkeiten werden fast gar nicht gemeldet. — Beschwerden über Wahlrichter in der 1. Ward. — Stimmkästen waren bald gefüllt, und Wahlbeamte benutzten alle möglichen anderen Behälter für Stimmzettel. — Wahlbehörde hat umfassende Vorbereitungen zur Unterdrückung von Unregelmäßigkeiten getroffen. — Ganzes Heer von Geheimpolizisten auf den Füßen. — Beteiligung der Frauen an der Abstimmung war sehr stark in den ersten Morgenstunden.

Das Land wählt heute sein Oberhaupt für die nächsten vier Jahre. Der Andrang zu den Wahllokalen war in den frühen Morgenstunden riesig, ein Anzeichen für das lebhafte Interesse, das die Wahl in allen Kreisen erregt. Dabei verlief die Abstimmung ruhig, ohne besondere Störungen oder Unregelmäßigkeiten. Bedeutsam war, daß die Frauen, die in Jllinois zum ersten Mal über Präsidentschaftskandidaten abstimmen können, eben so früh auf den Füßen waren, um ihr Wahlrecht auszuüben, wie die männlichen Wähler. Vertreter aller Parteien drangen in die Wähler, ein geschlossenes Parteiticket zu stimmen, und die Schnelligkeit, mit der in vielen Gegenden gestimmt wurde, läßt darauf schließen, daß, wenigstens in den frühen Morgenstunden, viele Wähler ein einheitliches Parteiticket stimmten oder doch nur für sehr wenige Kandidaten anderer Parteien ihre Stimme abgaben. Die Mahnung, frühzeitig zu stimmen, die von allen Parteien ausgegeben war, hatte anscheinend Frucht getragen, denn alle Meldungen, die bei der Wahlbehörde einliefen, ließen erkennen, daß die Beteiligung in den frühen Morgenstunden geradezu riesig war. Die Folge war, daß gar bald Beschwerden bei der Behörde eintrafen, daß die Stimmkästen gefüllt seien, und daß die Wahlbeamten zur Aushilfe alle möglichen Behälter wie Seifenkisten, ja sogar Fässer benutzten. Die Behörde erließ sofort die Anweisung, die Stimmkästen zu öffnen und die Stimmzettel niederzutreten. Gleichzeitig wurden weitere Stimmkästen ausgesandt und die Wahlbeamten angewiesen, einstweilen die Segeltuchkisten zu benutzen, in denen die Stimmkästen bei der Wahlbehörde abgeliefert werden. Auch Beschwerden, daß nicht genügend Stimmbuden vorhanden seien, liefen aus verschiedenen Wahlbezirken ein. Nebenzimmer wurden benutzt, um dem Mangel abzuhelfen, und die Wahlbehörde sandte andere Stimmbuden aus.

Andrang ist riesig.

Meldungen, daß die Beteiligung in den ersten Morgenstunden riesig sei, liefen aus allen Stadtteilen bei der Wahlbehörde ein. Wahlkommissär Bernard Horwich, der die Runde auf Westseite machte, meldete, daß in der ersten Stunde nach Oeffnung der Wahllokale 75 bis 110 Stimmen im Wahlbezirk abgegeben worden seien. Aehnliche. meldeten Wahlkommissär August Lüders von der Nord- und Kommissär Frank X. Rydzewski von der Südseite. In der 20. Ward auf der Westseite waren, wie Kanzleivorstand Dennis J. Egan von der Wahlbehörde erklärte ein Viertel vor zehn Uhr 3100 Stimmen abgegeben worden. Die Ward hat 7200 registrirte Stimmen. Egan erklärte, daß dieselben Zustände in anderen Stadtteilen herrschten, und daß, wenn man die durchschnittliche Beteilizung von 139 Wählern per Wahlbezirk in dieser Ward zu Grunde lege, in der ganzen Stadt ein Viertel vor zehn Uhr 304,549 Stimmen abgegeben seien. Egan erklärte ferner, alle Meldungen ließen darauf schließen, daß die Wähler im Allgemeinen fast ausschließlich Partei-tickets stimmten.

Um 1 Uhr berichtete Wahlkommissär Lueders, daß auf der Nordseite in jedem Bezirk durchschnittlich 275 Stimmen abgegeben worden seien, während Kommisär Rydzewski von der Südseite eine Durchschnittszahl von 235 Stimmen für jeden Wahlbezirk, während sich auf der Westseite der Durchschnitt auf 240 stellte.

Heer von Aufpassern auf Posten.

Die Wahlbehörde und die Polizei hatten umfassende Vorkehrungen getroffen, um Ruhestörungen und Unregelmäßigkeiten zu vermeiden. 500 Privatdetektives und 200 Untersuchungsbeamte der Wahlbehörde waren auf Veranlassung des Countyrichters, des Haupts der Wahlmaschinerie, auf dem Posten. Dazu kamen noch 20 Detektivesergeanten der Polizei, die ebenfalls unter der Aufsicht der Wahlbehörde standen. Aufpasser der Citizens Association, der verschiedenen Parteien und Kandidaten waren auf dem Posten, um alle Unregelmäßigkeiten im Keim zu ersticken. Es liefen aber verhältnißmäßig wenige Beschwerden bei der Wahlbehörde ein.

Clabaugh über Betrügereien.

Hinton G. Clabaugh, Vorsteher des hiesigen Büros des Justizdepartements, teilte heute im Bundesgebäude Vertretern der Presse mit, daß bei ihm aus der Stadt sowohl wie aus seinem ganzen Bezirk, insbesondere aus Terre Haute, Ind., zahlreiche Beschwerden über angebliche Wahlbetrügereien eingelaufen seien. Da die Bundesregierung aber keine Polizeigewalt besitze, so müsse sie in der Sache langsam und methodisch vorgehen. Aus diesem Grunde wollte Clabaugh auch keine näheren Angaben machen oder Namen nennen. Er ließ sich nur dazu herbei, zu sagen, daß die Mehrzahl der Meldungen über Stimmenkauf und dergleichen aus der 1., der 18. und Teilen „einer anderen" Ward kamen.

Von anderer Seite verlautete, daß ein Wähler, der heute früh 7 Minuten vor 6 Uhr in das Wahllokal des Bezirks gekommen sei, in welchem Mayor Thompson wohnt, die Entdeckung gemacht habe, daß schon Stimmzettel in die Urne gelegt worden waren. Auf Befragen hätten die Beamten erklärt, es seien einige Herren dagewesen, die es sehr eilig gehabt hätten, nach der Stadt zu kommen, und so habe man ihnen erlaubt, schon vor sechs Uhr zu stimmen.

Nehmen Verhaftungen vor.

Gegen Mittag gab Clabaugh bekannt, daß eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen worden seien. Es verlautete, daß die Verhafteten nicht nur Geständnisse abgelegt hätten, sondern daß auch eidesstattliche Aussagen von Augenzeugen erlangt worden seien, die der Grandjury unterbreitet werden würden. Die Enthüllungen kämen an Bedeutung denen in TerreHaute gleich, die zur Verurteilung vieler Personen geführt hätten. Es heißt, daß die Hinterleute, welche für die Betrugsversuche verantwortlich seien, bekannt seien. Die Verhaftungen sind die Folgen einer Monate währenden Untersuchung, die sich hauptsächlich auf Städte mit zahlreicher farbiger Bevölkerung erstreckte. Die meisten Verhaftungen wurden in der 1., 2., 18. und 21. Ward vorgenommen. Nachdem die Verhaftungen vorgenommen worden waren, fand eine

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und Regen heute Abend und morgen; heute Abend kühler, morgen viel kühler. Mäßig starker bis frischer veränderlicher Wind.

Illinois: Unbeständig und wahrscheinlich Regen heute Abend und morgen. Morgen viel kühler, heute Abend etwas kühler im nördlichen Teil.

Indiana: Klar heutee Abend bis auf den äußersten nördlichen Teil, wo wahrscheinlich Regen fallen wird; morgen Regen. Etwas kühler.

Nieder-Michigan: Zunehmende Bewölkung heute am Spätabend und morgen wahrscheinlich Regen. Kühler morgen.

Wisconsin: Regen und kälter heute Abend, wahrscheinlich auch morgen.

Sonnenuntergang, heute: 4 37.
Sonnenaufgang, morgen: 6:32.
Monduntergang: Morgen früh 5:19.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	74	3 Uhr Morgens	61
4 Uhr Nachm.	73	4 Uhr Morgens	60
5 Uhr Nachm.	71	5 Uhr Morgens	59
6 Uhr Abends	69	6 Uhr Morgens	58
7 Uhr Abends	68	7 Uhr Morgens	59
8 Uhr Abends	66	8 Uhr Morgens	60
9 Uhr Abends	65	9 Uhr Morgens	61
10 Uhr Abends	65	10 Uhr Vorm.	62
11 Uhr Abends	65	11 Uhr Vorm.	64
12 Uhr Mitternacht	64	12 Uhr Mittags	67
1 Uhr Morgens	63	1 Uhr Nachm.	72
2 Uhr Morgens	62	2 Uhr Nachm.	73

UMI

Bayer-Tablets of Aspirin

und nicht Aspirin Tablets müssen Sie verlangen, um das Original-Aspirin zu erhalten. Achten Sie bei jeder Packung und bei jeder Tablette auf die Schutzmarke des echten Aspirins:

„Das Bayer-Kreuz"

Original-Packungen zu je 12, 24 und 100 Tabletten.

Die Garantie für Echtheit."

Das Waarenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Office) ist die Garantie, daß der in diesen Tabletten enthaltener Salicylsäuremonoessigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.

Die Berge der Jugend.

Roman von Franz Wolff.

Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

(20. Fortsetzung.)

„Denken Sie an Trapp, von dem Sie mir erzählten," mahnte der Freiherr. Und dann sagte er mit Wärme: „Ich meine: verträumt, wie Sie nun einmal sind, haben Sie immer das große Wollen gehabt. Sie konnten Ihren Besitz opfern — sich selbst aber rücksichtslos eine Bahn zu brechen,, wie es Trapp in einer allerdings anzufechtenden Weise tat, das konnten Sie nicht. So steckt auch heute in Ihnen der Komponist. Die Kunst aber, ihn ins Leben zu führen — daran, glaube ich, mangelt esIhnen. Für ganze, in sich gekehrte Menschen, die sich bescheiden gelernt haben, ist das kein Fehler. Ein Unglück aber für Talente, die sich durchsetzen müssen. Das ist meiner Philosophie erster Teil. — Der zweite aber lautet: Wenn für Sie, der Sie einst so sonnenfroh ins Leben gingen, noch einmal ein voller Sonnenstrahl leuchten sollte — dann geben Sie sich ihm ganz!

Die Welt werden Sie nicht mehr gewinnen. Dazu ist es schon zu spät. Aber — vielleicht doch noch ein ganzes Frauenherz. Und das, mein Freund, ist mehr als die Welt! —"

Die Männer hatten sich zum Gutenachtgruß stumm die Hand gedrückt.

Weilguni aber litt es nicht in seinem Zimmer. Es trieb ihn hinaus, ins Freie, wo Wind und Wolken zogen.

Bald stand er auf dem Turm, und mit ihrem duftschweren Atem hauchte ihm die Nacht ins Gesicht. Tief unter ihm ging der Nachtwind durch die dichten Wipfel und ganz von ferne blitzte wie ein silbernes Auge ein mondbestrahltes Stückchen des Sees.

Und es war ihm als sei die Hoffnung wieder aufgestanden und schwebe durch die traumschwere Nacht.

XXIV.

Die großen Wiesen, die sich am Ufer des Mondsees breiten, waren Weilgunis Freude, wenn der Frühling wie bräutliches Hoffen in Duftwolken über ihnen wehte, oder wenn die Sommerschwüle gleich einem fruchtschweren Traum brütend sie umfing. Er schritt gern die schmalen Wiesenpfade entlang, wenn das herbstlich gefärbte Gras leise knisterte und der kühle Wind mit flatternden Lindenblättern spielte. Dann leuchtete der farbenglühende Laubwald wie ein ungeheures Opferfeuer gen Himmel. Im Schilf klang Wildentenschrei und das surrende Geflatter, wenn die Ketten weit hinaus ins lockende Wasser strebten.

Aber sobald die Reifkälte ihren frostklingenden Mantel um die kahlen Bäume schlang, der Schafberg — ein Schneeriese mit dräuend dunklem Haupt — den Sturm über seinen Felsennacken brausen ließ, knirschte und krachte es oft dumpf in der Eisdecke, als trügen die Unterirdischen in der Tiefe des Sees Sehnen nach Sonnenwärme...

Und Weilguni war beglückt von all dieser Schönheit. Ihm war, als hätten ihn die Jahre, die er nun schon hier verbrachte, verjüngt.

Heute aber sahen ihn die liebgewordenen Wege in bitterem Schmerz. Die Nachrichten, die Beate im Laufe der Zeit gesandt hatte, waren im heurigen Jahr immer trüber und gefahrdrohender geworden. Bei Forstner stellten sich des Oeftern Fieberanfälle ein. Und hatte er sich darnach kaum notdürftig erholt, so kam eine ganz unheimliche Unruhe über ihn, ein Wandertrieb, der ihn rastlos umherhetzte.

„Es ist mir," hatte Beate geschrieben, „oftmals, als wollte ein schönheitsdurstiger Mensch, so viel als nur überhaupt denkbar ist, in einer kurzen Spanne Zeit schauen... Nur immer schauen..."

So reisten die beiden von Ragusa nach Cattaro, von da nach Lussin, endlich in das Seebad Zirkvenice. Ueberall Linderung der bei Forstner wieder heftiger auftretenden Schmerzen suchend. Und doch nichts findend...

Dann saß der Maler in tiefster Niedergeschlagenheit. Stundenlang vor sich hinstarrend, immer nur auf einen Fleck, wie es oft die königlichen Tiere der freien Wüste zu tun pflegen, wenn sie hinter engen Gitterstäben zum Verkümmern verdammt sind...

Plötzlich aber schnellte er auch wieder empor. Eine Inspiration war über ihn gekommen, vor seinem geistigen Auge gestalteten sich Bilder, eine ungeheure Schöpferlust überkam ihn. Und er setzte sich hin und versuchte unter unsäglichen Mühen mit der linken Hand zu zeichnen.... Bis er angesichts des Unmöglichen all seine Gebrochenheit voll begriff und in wilder Wut aufschäumte...

Auf diese furchtbare Aufregung aber folgte meist ein entsetzlicher Hustenanfall, der ihn ermattet fast umsinken und wieder vor sich hindämmern ließ in trostloser Lethargie...

Beate, die sich in all dem grenzenlosen Leid nur mit äußerster Seelenüberwindung aufrecht erhielt, war froh, als er plötzlich nach Brixen zurückverlangte. Dort war sie wenigstens nicht in der absoluten Fremde. Und sie hoffte, daß die vertraute Bergwelt mit ihrer kräftigen Luft erfrischend auf ihren armen Walter wirken würde.

Aber kaum angekommen, stellten sich quälende Schmerzen im Hinterhaupt ein. Die Krankheit hatte sich im Kopf festgesetzt...

Und Weilguni las mit zuckenden Lippen die wenigen Worte:

„Es besteht die unabwendbare Gefahr des Wahnsinns... Ich sitze an Walters Bett und bete zu dem Unerforschlichen: behüte ihn vor dem Entsetzlichen... Gib ihm das Glück der Erlösung. Er ließ meine Hand nicht mehr los... Selbst im Schlaf nicht.. Und als er erwachte... Da leuchteten seine Augen nochmals wie einst...

„Du," sagte er leise, „weißt, der Jakob Schindler, der hat seine besten Sachen auch erst nach seinem sechzigsten Jahr gemalt. Da hab' ich noch Zeit!"

Sein Mund lächelte froh. Und seine Augen schlossen sich.

Gott hattte ihm Glück gespendet. —
Beate."

In der tirolischen Erde war Forstner begraben worden.

Einige Tage später brauste der aus dem Süden kommmende Schnellzug in die Station Mödling.
stützter alter, ganz gebückt gehender

Eine schwarzgekleidete Frau verließ den Wagen.

Da trat ihr ein auf einen Stock ge-
Herr entgegen.

„Vater..."

Wortlos, in körperschütttelndem Schluchzen lag Beate an seiner Brust. Er streichelte mit zitternder Hand ihren Kopf und lagte leise:

„Er ist auch mir gestorben." —

* * *

Der Hochsommmer lag strahlend über der Erde.

Wie ein braungekrönter Schutzwall wiegte sich das hohe Riedgras vor dem kleinen Wald, der hart am Seeufer aus den Wiesen emporwuchs. Und neben dem Wald, von ihm nur durch eine Himbeerwildniß getrennt, hatte in früheren Jahren einer der Höfe-Besitzer ein kleines Haus erbtut. Es war dazu bestimmt, Sommergäste zu beherbergen; stand aber seiner vereinsamten Lage wegen zumeist leer.

Als sich aber Weilguni, der im See gebadet hatte und nun auf dem Heimweg begriffen war, dem Haus näherte, blieb er überrascht stehen. Klavierklänge und der volle Ton einer Altstimme, die an einen dunklen Orgelakkord gemahnte, tönten ihm entgegen.

Und wie er lauschend stand, erkannte er Chamissos süßinnerlichstes Gedicht, das Hohelied „Frauenliebe und Leben" in Schumanns so tief ergreifender und herzbezwingender Vertonung.

Leise schlich er näher.

Vor dem Haus drückte er sich auf die Bank unter der Linde und hatte kein anderes Gefühl mehr als das des Lauschens.

Und als der Gesang verklungen war, saß er noch in der stillen Luft des Nachgenießens, bis ihn das Rauschen eines Kleides aufschreckte.

Knapp an ihm vorüber kam eine große, volle Gestalt in der kleidsamen Tracht der Oberösterreicherinnen. Er fühlte mehr, als er es wirklich sah, wie zwei große Augen einen Augenblick verwundert auf ihm ruhten — dann hörte er bald die Stimme weit draußen im schaukelnden Boot den Walkürenruf schmetttern.

* * *

Seit dem Abenteuer mit Ilona war Weilguni den Frauen gegenüber vereinsamt geblieben.

Es war zuerst seine verlegene Zurückhaltung und es war später die Sorge, die all sein Denken und Fühlen gefangen nahm.

Der Umgang mit Beate hatte Hoffnungen geboren, die nur zu bald zerstört wurden.

Nun aber schien es ihm, als wäre ihm mit einemmal die verschwiegene Sehnsucht, die sein Herz trug, offenbar geworden... Als schlüge ein loderndes Feuer aus ihm, das mit heißem Atem über seine Seele fuhr...

Er war sich kaum seines Tuns bewußt — aber ein namenloses Sehnen, ein Hunger nach dieser Altstimme trieb ihn immer wieder zum einsamen Haus.

Er bedachte stets nur das Eine, daß der Sommer vorüberflog und daß dann die Sängerin wieder fortzog für immer. Dann blieb ihm doch eine schöne Erinnerung.

Denn obwohl er bei Gering wahrhaftig Gelegenheit genug fand, sich mit Musik zu beschäftigen — der in ihm fortschwingende Klang dieser weichen, tiefen Stimme erfüllte ihn unausgesetzt mit einem brennenden Verlangen nach Liedern. —

Die Mondnacht legte ihre zarten Nebelschleier auf die schlafende Landschaft, und über den wie im Traum leise atmenden See zog sich ein breites, silbern flimmerndes Band. Darauf schaukelte ein Boot, und aus dem kam es wie wundersüßer Sang der Seejungfrau, die nur alle hundert Jahre einmal auftaucht, wenn in der Hochsommernacht der Mond in seiner Völle steht.

Weilguni war es, als sei ihm dies Märchen jetzt zur Wahrheit geworden, denn durch die ihres geheimnißvollen Zaubers volle Nacht wehte es: „Das Meer erglänzte weit hinaus..."

So versunken war er in das holde Märchen der Sommernacht, daß er fast erschreckend auffuhr, als die hohe Gestalt, vom See kommend, plötzlich vor ihm stand.

„Ein Wunder..." sagte er wie verklärt.

Sie aber sprach mit lachendem Mund:

„Bloß eine Sängerin im Urlaub!"

De Befangenheit, die in den Augen des Mannes lag, machte ihr sichtlich Spaß.

Während sie dem Haus entgegenschritt — auf seine Vorstellung hatte sie mit kaum merkbarer Kopfneigung nur erwidert: Flora Teana — meinte sie leichthin:

„Sie sind ein Freund der Musik?"

Und schalthaft lachend:

„Ich habe es schon früher bemerkt, daß ich einen Zuhörer habe."

Und da er unwillkürlich eine bestürzte Bewegung machte:

„Das erfreut doch immer die Eitelkeit. — Obwohl ich den festen Vorsatz hatte, sie in dieser See-Einsamkeit abzulegen."

Mit einem flüchtigen „Gute Nacht" entschwand sie.

* * *

Wieder und immer wieder zog es Weilguni nach der Bank unter der Linde. Begegnete ihm Flora, so wechselte sie hin und wieder ein paar Worte mit ihm. Stets in ihrer leichten, mehr scherzhaften Art.

Da kam ein Nachmittag, der in seiner goldigen Schönheit ganz durchhaucht war von Blumendüften. Die Sonnenstäubchen zitterten leise unter dem tiefen Blau des Himmels, und der See regte sich kaum.

Aus dem Haus flogen Weilguni die ersten Takte von Hugo Wolfs „Begegnung" entgegen.

Die Stimme setzte zu wiederholten Malen ein, dann brach sie jäh ab. Bald darauf trat Flora aus der Tür.

Als sie Weilgunis ansichtig wurde, sagte sie, ohne weiter über seine Anwesenheit zu staunen:

„Heut' hätten Sie sich Ihr Zuhören ersparen können! — Mit dieser Begleitung komme ich nie zurecht. Ueberhaupt: Klavierspielen und singen zugleich..."

Unmutig schürzte sie ihre Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

Kurirt die Erkältung — Tut es heute.

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Das alte Familien-Heilmittel — in Tabletten-Form zuverlässig, sicher, leicht zu nehmen. Keine Opiate — keine unangenehme Nachwirkung. Kurirt Erkältungen in 24 Stunden — Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, falls es versagt. Holt die echte Schachtel mit rotem Deckel und Herrn Hill's Bild darauf—25 Cents.

In jeder Apotheke.

Au! Reibt den rheumatischen Schmerz aus.

Reibt Pein, Wundheit, Steifheit, Hüftgicht direkt aus mit „St. Jacobs Oel."

Zählt fünfzig! Schmerzen weg.

Rheumatismus ist „nur Schmerz". Nicht ein Fall unter fünfzig erfordert innerliche Behandlung. Hört auf mit Einnehmen! Reibt das Elend weg. Gebraucht schmerzstillendes, durchdringendes „St. Jacobs Oel" direkt auf die wunde Stelle und Linderung tritt sofort ein. „St. Jacobs Oel" ist ein harmloses Einreibemittel gegen Rheumatismus, das nie enttäuscht und die Haut nie verbrennt oder färbt.

Ermuntert Euch! Hört auf mit Klagen! Holt eine kleine Probeflasche „St. Jacobs Oel" in irgend einer Apotheke und in einem Augenblick werdet Ihr von Schmerz, Wundheit, Schwellung und Steifheit befreit sein. Leidet nicht! Genesung wartet auf Euch. „St. Jacobs Oel" hat Millionen von Rheumatismus-Leidenden im letzten halben Jahrhundert geholfen und ist ebenso gut für Hüftgicht, Neuralgie, Hexenschuß, Kreuzschmerzen, Verstauchungen und Schwellungen.

Anzeige

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Im Getreide, insbesondere im Weizenmarkte, können wir heute zwei verschiedene Entwicklungsprozesse nebeneinander beachten. Einmal haben jetzt fast alle diejenigen, die von langer Hand her größere Posten Weizen für spätere Termine hielten, „umgeladen", d. h. verkauft, um zunächst einmal den wirklich gemachten, sicheren großen Profit einzustecken, sodaß heute der Markt eigentlich, wie schon vor acht Tagen an dieser Stelle ausgeführt wurde, auf einem neuen, und zwar auf einem sehr hohen, Preis-Niveau frisch wiederaufgebaut ist. Auf diesem neuen Niveau gebraucht der Markt aber starker Anregung, um zu noch höheren Preisen wieder zu gelangen. Diese starke Anregung kann einstweilen ausschlaggebend nur vom Auslande, also durch eine rege Belebung des Exporthandels, kommen, und da ist es nun, wo der zweite Prozeß, die **Knebelung unseres Marktes durch England**, einsetzt. Bekanntlich hat England auf amerikanischem Boden eine besondere englische Getreideeinkaufskommission (in New York) errichtet, deren Aufgabe es ist, allen freien überseeischen Handel auszuschalten und mit Hilfe des von Morgan und Co. gelieferten amerikanischen Geldes ein englisches Getreidemonopol, soweit unsere Getreideausfuhr in Betracht kommt, zu begründen. Die Not der Zeit zwingt England zu diesem Schritte, der trotz der in ihm liegenden großen Gesetzwidrigkeit bisher von unserer Regierung nicht gehemmt worden ist. England muß unseren amerikanischen Weizen notwendiger als alles andere haben; England bricht unter seiner Schuldenlast zusammen und wäre schon jetzt wirtschaftlich zusammengebrochen, wenn die Einheit des anglo-amerikanischen Großkapitales nicht helfend eingegriffen hätte. England und das hinter ihm stehende anglo-amerikanische Großkapital haben aber das allergrößte Interesse daran, hier in Amerika den Weizen möglichst billig einzukaufen. Daher hat man den freien Ausfuhrhandel getötet und stimulirt durch die Beherrschung des Exporthandels und des Exportgeschäfts unseren Getreidemarkt derart, daß unter den augenblicklichen Verhältnissen starke Preisstürze herbeigeführt werden, bei denen man dann immerhin unter Ersparung von Millionen noch wieder einkaufen kann.

In der geschilderten Weise vermochte die englische Getreideeinkaufskommission indirekt unter geschickter Ausnutzung der eigentümlichen und ungewöhnlichen Verhältnisse im Markte während der verflossenen Woche den Preis wiederholt sehr stark, bis zu 11 Cents für Dezember- und bis zu mehr als 7 Cents für Maiweizen, herunterzudrücken, um sich dann jedesmal in raschem Griffe mit großen Quantum zu einem Preise, der in Wirklichkeit unter normal ist, einzudecken. Insgesammt brachte England so während der verflossenen Woche rund 7 Millionen Bushels Weizen und Weizenmehl in seinen Besitz. Doch vermochte der Preis sich fast immer zum größten Teile schnell zu erholen, sodaß große Schwankungen im Verlaufe einzelner Tage vorkamen, während im ganzen das Preisniveau etwas sank. Man weiß eben im Markte heute ganz genau, daß man gegen eine überaus mächtige Interesseneinheit (England) anzukämpfen hat, deren größtes Interesse es ist, die Preise, wenn schon nicht zu drücken, so doch wenigstens nicht weiter in die Höhe gehen zu lassen. Man weiß, daß hinter dieser Einheit auch noch das anglo-amerikanische Großkapital steht, und man weiß auch, daß die Regierung der Vereinigten Staaten ein Interesse daran hat, die Preise nicht höher gehen zu lassen. Alle künstlichenPreisregulirungen sind für eine Regierung immer sehr zweischneidig, und da versteht man es schon, daß ein dritter, der die Preisregulirung mit brutaler Energie vornimmt, unter Umständen sehr willkommen sein kann. Wie die Verhältnisse liegen, profitirt neben England im Augenblick auch das amerikanische Volk von den englischen Machenschaften, während allerdings die amerikanischen Farmer sagen können, daß ihnen mit Gewalt und unter Verletzung der Gesetze des Landes ein Preis vorenthalten wird, der im Lichte von Angebot und Nachfrage gerecht und natürlich ist.

Mit aller Bestimmtheit kann man aber damit rechnen, daß in nicht zu ferner Zeit die Preise ganz erheblich weiter in die Höhe gehen müssen. In demselben Augenblick, wann sich die wirklichen Folgen einer weltweiten Weizenknappheit bemerkbar machen, wird England auch mit der vollen Unterstützung des anglo-amerikanischen Großkapitales nicht mehr in der Lage sein, den Preis zu beeinflussen. Sobald die Knappheit aktuell wird, müssen die Preise weiter steigen, je nach dem Grade und dem Umfange der sich äußernden Knappheit mehr oder weniger. Später in der Saison können, da eine weltweite Weizenknappheit schon jetzt zahlenmäßig festgestellt ist und von keinemMenschen ernstlich mehr geleugnet werden kann, die Preise unter keinen Umständen mehr niedergehalten werden. Diese Ueberzeugung ist schon heute allgemein im Markte und kommt darin zum Ausdruck, daß für die weiterliegenden Termine die Preise verhältnißmäßig am festesten auf hohem Niveau sind.

Zur Beurteilung des Marktes wird man gut tun, von jetzt an der Getreidestatistik sorgfältige Beachtung zu schenken. Wir müssen uns darauf gefaßt machen, daß man das amerikanische Volk auch durch eine nicht einwandfreie Weltgetreidestatistik irrezuführen versuchen wird. Demgegenüber ist es notwendig, an der richtigen Logik in dieser Statistik festzuhalten. Nach unserer eigenen, einheimischenGetreidestatistik hatten wir am 1. November rund 59 Millionen Bushels Weizen nach dem Ausland geschickt, von einem Gesammtexportüberschuß, der von zuverlässiger Seite auf nicht mehr als 78 Millionen Bushels berechnet wird. Rechnen wir hierzu die Posten, die bereits für den Export verkauft, aber noch nicht ausgeführt sind, so kommen wir zu dem Fazit, daß wir s c h o n h e u t e k e i n K ö r n c h e n W e i z e n m e h r a n d a s A u s l a n d a b z u g e b e n h a b e n, sofern wir nicht die Versorgung des eigenen Volkes mit Brotgetreide zu angemessenen Preisen in Frage stellen wollen. An dieser Erwägung muß um so mehr festgehalten werden, als wir wissen, daß nicht nur Europa im allgemeinen eine beträchtliche Mindererernte in Weizen hatte, sondern auch Argentiniens, eines der bedeutendsten Weizenausfuhrländer der Welt, diesjährige Weizenernte praktisch eineFehlernte ist; diese letztere Tatsache bestätigt sich immer mehr. Auch Australien und Indien, die noch verbleibenden Weizenausfuhrländer, treten nur mit einem mittelmäßigen Angebot an den Markt heran.

Am Montag der verflossenen Woche wurde Dezemberweizen mit 1,92⅜ Dollars notirt, ein Preis, der seit dem Jahre 1888 nicht mehr erreicht worden ist. Maiweizen erreichte mit 1,88½ Dollars seinen höchsten Stand. Dunkler türkischer harter Winterweizen erklomm sogar die Höhe von 2,01¾ Dollars. Dann aber setzte für die folgenden Tage in der Woche das Wühlen der englischen Einkaufskommission in der geschilderten Weise und mit dem angeführten Resultate ein. Dezemberweizen wurde am Samstag in Chicago bei Börsenschluß mit 1,82⅞ Dollars, um 6⅜ niedriger als zu Beginn der Woche, notirt; Maiweizen mit 1,84½ Dollars, um 2⅜ niedriger als Wochenanfang; und Juliweizen mit 1,49½ Dollars, um 1½c niedriger als zu Anfang der Woche. Am gestrigenMontag, zu Beginn der neuen Woche, quotirte man bei Schluß der Börse in Chicago Dezemberweizen mit 1,84⅝ Dollars, Maiweizen mit 1.86½ Dollars und Juliweizen mit 1.50⅜ Dollars.

Der Maispreis gestaltete sich in der verflossenen Woche ausgesprochen in Sympathie mit demWeizenpreise. Auch der Maispreis zeigte also eine fallende Tendenz. Im Maismarkte verschwinden außerdem die Prämien für wirklich gelieferte Waare immer mehr und zwar deshalb, weil jetzt viel stärkere Zufuhren neuen Maises auf denMarkt kommen. Selten hatten wir so zeitig in der Saison schon eine so schwere Maiszufuhr wie heuer, und zugleich eine so ausgezeichnete Qualität des neuen Maiskorns. Die selten hohen Maispreise scheinen doch eine ganz ungewöhnliche Anziehungskraft auf unsere Farmer auszuüben. Die Zufuhr ist im Markte aber um so willkommener, als nur mehr geringe Vorräte alten Maises an Hand waren. Die Exporteure, d. h. die englische Kommission, kaufen Baar- und Dezembermais sehr bereitwillig, sodaß man für die nächste Zeit nach den vorliegenden Anzeichen ein sehr gutes und flottes Geschäft in Mais erwarten kann. Für Mais muß heute von New York nach Liverpool 40 Cents Seefracht pro Bushel bezahlt werden. Die englische Kommission bezw. Regierung hat eben für Mais, natürlich zu Gunsten des im Augenblick viel dringender benötigten Weizens, noch keine Höchstfrachtratensätze festgelegt, sondrn das einstweilen noch den Schiffseigentümern überlassen. In Händlerkreisen rechnet man damit, daß in naher Zukunft die britische Regierung eine Vermischung von Mais- und Weizenmehl zur Brotbereitung gestatten wird, und man erwartet dann eine bedeutend verstärkte Maisausfuhr. Irgend etwas muß jedenfalls die britische Regierung in kurzem zur Verbilligung der Brotration tun, und am leichtesten ist ihr das unter obwaltenden Verhältnissen wohl noch durch die Vermischung von Mais- und Weizenmehl möglich. Man erwartet durch eine solche Verwendung des Maises dann, wie gesagt, eine weitere Verstärkung der Maisausfuhr.

In Argentinien sind die Aussichten für eine gute Maisernte immer mehr geschwunden, und zwar infolge der Dürre, obwohl der junge Mais erst eben zu wachsen beginnen sollte. Aber vielfach ist er im Boden vertrocknet, bevor sich aus demKeimling überhaupt noch ein kräftigesPflänzchen entwickeln konnte. Im allgemeinen glaubt man im Maismarkte an hohe Preise. Doch hat sich eine Gruppe sehr tätiger „Bären" bemerkbar gemacht, die der Ansicht sind, daß die Preise ein gutes Stück herabgedrückt werden könnenten, um dann dennoch über normal zu bleiben. Dazu kommt, daß bei den ganz ungewöhnlich hohen Preise die Farmer Vieh und Schweine in großen Massen verkaufen, um durch direkten Verkauf des Maiskornes bei den jetzigen ungewöhnlich hohen Maispreisen einfacher, schneller und vor allem müheloser zu einem schönen Stück Geld zu kommen. Die Bullen freilich glauben fester als je an hohe und höhere Maispreise und erklären mit Nachdruck ihre Bereitwilligkeit, bei jedem Preissturz zu kaufen, was sie in die Finger bekommen können.

Dezembermais wurde am Samstag der abgelaufenen Woche bei Schluß der Börse in Chicago mit 85⅞c, um 3¼c niedriger als zu Wochenanfang, quotirt; Maimais mit 87½c, um 3c niedriger als zu Beginn der Woche; und Julimais mit 87⅞c, um 2¾c niedriger als zu Wochenanfang. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, quotirte man bei Schluß der Börse in Chicago Dezembermais mit 86½c, Maimais mit 88⅛c und Julimais mit 88⅛c.

Hafer hat nicht den starken Preisaufstieg, wie Weizen und Mais während der letzten beiden Monate, mitgemacht, aber auch nicht so starke Preisstürze wie diese erfahren. Das zeigte die verflossene Woche. Findet zwar immer noch eine sehr starke Haferausfuhr statt, so zeigt sich auch schon in unserem Hafererport jetzt deutlich die brutale Hand der englischen Einkaufskommission. Fest steht, daß Europa sehr stark in den nächsten acht Monaten, bis zum Hereinkommen der neuen Hafererernte drüben, gerade auf unseren nordamerikanischen Hafer angewiesen ist, um so mehr, als in Argentinien auch die Hafererernte heuer vertrocknete. Dezemberhafer wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 52⅞c bei Börsenschluß notirt; Maihafer mit 57½; das bedeutet nur einen Preisrückgang um 1⅜c für den Verlauf der ganzen Woche.

Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, quotirte man in Chicago bei Börsenschluß Dezemberhafer mit 54⅛c und Maihafer mit 58c.

Am heutigen Dienstag ist Nationalwahl; deshalb sind heute die Börsen im ganzen Lande geschlossen.

Sorgt Euch nicht

wegen Eurer Verdauungsleiden, Migräne, Mattigkeit oder Verstopfung. Das Gefühl, das die Sorge erzeugt, ist wahrscheinlich durch eine träge Leber verursacht, jedenfalls beseitigt Magenleiden sofort durch das Einnehmen von

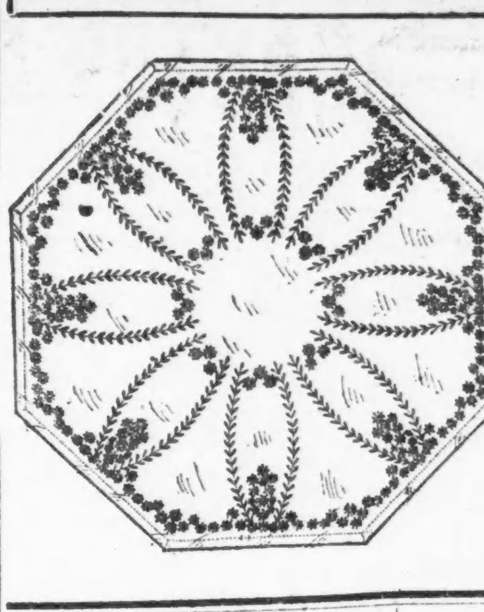
BEECHAM'S PILLS

Sie fördern Verdauung, reguliren die Galle, regen die Leben milde an, reinigen das Blut und klären die Gedärme von allen Abfallstoffen. Sicher, zuverlässig, schnell wirkend, sowohl als ein mildes Abführmittel wie als ein Tonikum. Beecham's Pillen

stärken die Gesundheit

Größter Verkauf von irgend einer Arznei in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c. 25c.

Neues Stickmuster.



Auf dieser Tischdecke sollen die Blumen in 4 Schattirungen von gelb in „Lazy Dazy" Stich ausgearbeitet werden, ferner 3 in violett, 2 in rot und eine in blau; die Blätter hell-, die Zweige dunkelgrün. Starkes Garn hebt die Stickerei reliefartig hervor.

Das Muster Nr. 520, 35 Zoll groß, ist auf feinstem, lohfarbenem Linnen vorgedruckt und kostet mit Zubehör einen Dollar. Man bekommt es bei der Stickmusterabteilung der Abendpost, 223 W. Washington Str. Bei Postbestellungen wolle man 5 Cents für Porto beifügen.

Neuer Roman.

„Ein Ehrenmann".

Von Marie Immisch.

In der Nummer vom 10. November wird der Roman „Ein Ehrenmann" von Marie Immisch beginnen.

An den Gestaden des Bodensees führt der Kronenwirt ein großes Haus. In Wahrheit das Haupt einer weitverzweigten Schmugglerbande, droht ihm, gerade als der Weltkrieg ausbricht, Entlarvung. Nur die welterschütternden Ereignisse und eigene Klugheit retten ihn vor Bloßstellung, so daß man ihn noch als Ehrenmann betrauert, als der Tod ihn auf einer Fahrt mit Liebesgaben nach dem Kriegsschauplatz ereilt.

Auch Strumpfband nicht sicher.

Der Wirt M. Weckart und seine Frau erhalten unliebsamen Besuch.

Der Wirt M. Weckart, Nr. 300 W. 30. Straße, zählte gestern gerade mit seiner Gattin die Tageseinnahme, als zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen eintraten und Weckart befahlen, sich in das Erdgeschoß zu verfügen, wo sie ihm seine Uhr abnahmen und dann einschlossen. Die Gauner unterzogen dann die Frau des Wirts einer Leibesvisitation und nahmen ihr $30 ab, die sie in ihrem Strumpf verborgen hatte.

Ein maskirter Bandit, der in jeder Hand einen Revolver hielt, stellte sich gestern in der Wirtschaft von Seli & Stall, Nr. 2301 Indiana Ave., ein und befahl dem Schankwärter, sowie zwei Kunden, sich an der Wand aufzustellen. Der Kerl entnahm der Kasse $25 und knöpfte Edward McCoy, Nr. 2214 S. Michigan Ave., $7 und Fred Austin, Nr. 2314 Indina Ave., $21 ab.

* Als gestern die 2jährige Emma Cesal, Nr. 2534 S. 5. Ave., Cicero, auf dem St. Adalberts Friedhof an dem Grabe ihres Großvaters spielte, stürzte ein schwerer Blumentopf, der vom Wind umgeblasen worden war, ihr auf den Kopf. Das Kind erlitt einen Schädelbruch, dem es bald darauf erlag.

Neueste Mode.

Nachtkleid.

Die Aermel dieses Gewandes reichen bis an den Halsausschnitt, der mit einem Kragen versehen ist. Der

8012

Einschnitt auf der Vorderseite wird geknöpft.

Größe 36 erfordert 5⅛ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8012. Größen: 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

A. H., der alte Soldat......$	1.00
Olga Zitzmann	0.50
Hermann Krueger	5.00
Ernst Rateike	5.00
Second Light More Light Spiritualist Society, durch ihren Präsidenten, Theo. Dick	36.05
	$ 47.55
Früher quittirt	47,356.64
Zusammen	$47,404.19

Der hölzerne Ritter

in der „Abendpost"-Office, pro Nagel 10 Cts., wurde von Folgenden weiter verklopft:

Oswald Schmidt, 10 Nägel...$	1.00
Augusta Wiedemann, 10 Nägel	1.00
Joe Fischer, 10 Nägel........	1.00
Katie Kohl, 10 Nägel.........	0.50
	$ 3.50
Früher quittirt	2714.50
Zusammen	$2718.00

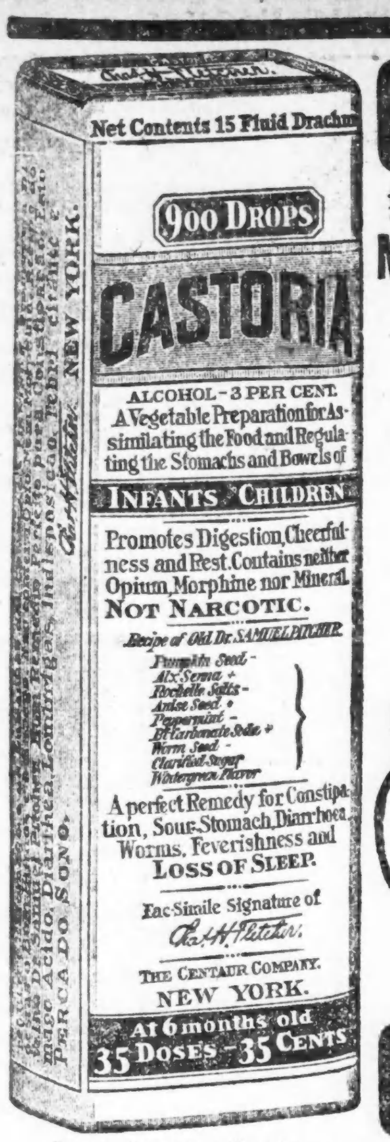
Das Opfer tot.

Stephan Zagar, Mitglied der Privatbankfirma John Zagar & Co., Nr. 2400 Wentworth Ave., der vor einigen Tagen von dem Buchhalter Frank Evich angeschossen wurde, ist gestern im Wesley Hospital gestorben. Evich, der sich in Haft befindet, ist augenscheinlich geistig unzurechnungsfähig.

Richtiges Sommerwetter.

Die schönste Gelegenheit, sich einen soliden Schnupfen zu holen, bieten die jetzigen Temperaturverhältnisse. Der augenblicklich herrschenden, für die jetzige Jahreszeit ungewöhnlich milden Witterung wird wahrscheinlich plötzliche Kälte folgen. Das Quecksilber stieg gestern bis auf 74 Grad, und sogar um 9 Uhr Abends war der Thermometer nur auf 65 Grad herabgesunken.

— Doppelsinnig. — Kunde: „Sind die Stiefel auch wirklich gut und dauerhaft?" — Schuhmacher: „Ich sage Ihnen nur das eine: Sie kommen bald wieder zu mir."



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Das Deutsche Theater steht im Zeichen des Gastspiels. Heinrich Loewenfeld der ewig Heitere steht im Mittelpunkt des Interesses und sein Name auf dem Theaterprogramm wird nicht verfehlen am Mittwoch das Deutsche Theater bis auf den letzten Platz zu füllen. Die Vorbestellungen für Eintrittskarten lassen wenigstens darauf schließen, daß ein volles Haus zu erwarten ist und es kann als sicher vorausgesagt werden, daß die Theaterbesucher in ihrer Erwartung auf einen heiteren Abend nicht getäuscht werden. „Automobilkrach" heißt das lustige Stück, in dem Loewenfeld zu uns zurückkehrt. Um den Theaterfreunden die Vorfreude nicht zu stören, sei der Inhalt der lustigen Komödie noch verschwiegen. Eins ist sicher, wer sich Automobilkrach ansieht vergißt sicher auf einige Stunden des Lebens schwere Sorgen. Man wird lachen und sich trefflich unterhalten. Loewenfeld spielt den Kommerzienrat Rösike, eine echte Berliner Type, in derer Darstellung der Gast ja ein anerkannter Meister ist. Der trockene Humor Loewenfelds kann nicht besser zur Geltung gebracht werden, als gerade in der Rolle des Rösike, einer echten Emil Thomasrolle mit dem der Gast ja solch glückliche Aehnlichkeit, nicht nur im Spiel, sondern auch in der Erscheinung hat. Neben Herren Loewenfeld sind auch den anderen Darstellern Rollen zu Teil geworden, die ihnen Gelegenheit zur Entfaltung ihrer Talente geben. Als dem Kommerzienrat würdig zur Seite wird Frau Zilla Volmer-Tietgen als dessen Gattin stehen und Fräulein Frances Wagner, unsere hübsche jugendliche Liebhaberin hat in der Rolle der Fränze eine Partie erhalten, die ihrem sonnigen Naturell sicher liegen wird. Otto Ludwig spielt einen flotten Bonvivant und Theo. Christmann einen Forstmeister. Herr Haußig wird als schneidiger Leutnant nicht minder am Platze sein. Die vollständige Rollenbesetzung folgt hier:

Heinrich Rösicke, Kommerzienrat .... Heinrich Löwenfeld a. G.
Aurelia, seine Schwester .. Zilla Vollmer-Tietgen
Fränze, seine Tochter .... Frances Wagner
Karl Weber junior .... Otto Ludwig
Bodo, Graf von Ringerode, Oberleutnant .... Gustav Haussig
Arend, gräflicher Förster ..... Theo. Christmann
Walter, Chauffeur .... Ernst Marx
Zernikow .... Simon Edlmann
Minchen .... Olga von Bodenhausen
Lieschen .... Marg. Mahler

Badischer Unterstützungsverein.

Um seine Mitgliederzahl zu erhöhen, hat der Badische Unterstützungsverein der Südseite ein Agitationskomite ernannt, bestehend aus den Herren Anton Eble, 2210 Indiana Ave., Lorenz Stock, 2950 Wallace Str. und Fritz Beß, 2148 Giddings Str., welche die nötigen Schritte tun sollen.

Der Verein besteht schon über 25 Jahre, hat eine Mitgliederzahl von 160, bezahlt $6 die Woche Krankengeld bis die Summe von $300 gezogen ist, und dann 8 Wochen jedes Jahr, so lange das Mitglied krank und arbeitsunfähig ist, $150 Sterbegeld und $75 bei dem Tode der Frau. Die Beiträge betragen $7 das Jahr. Vereinsvermögen $6800. Versammlungen jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, Nachmittags 3 Uhr, in Youngs Halle, 2958 Wallace Str.

Badener oder deren Nachkommen im Alter von 18 bis 45 Jahren sind hiermit eingeladen, sich dem Verein anzuschließen, sie werden bis zum 1. Januar 1917 unentgeltlich aufgenommen.

Wegen Aufnahme wende man sich an den Verein oder an das Agitationskomite.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Bulgarisches Hilfskomite.

Unter werktätiger Mithilfe deutscher, österr.-ung. und türkischer Vertreter.

Unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz, des bulgarischen Gesandten in den Vereinigten Staaten, Stephan Panaretoff, und unter seinem Protektorat hat sich das bulgarische Hilfskomite von New York durch die Wahl folgender Beamten neu organisirt:

Präsident, Svetozar Tonjoroff.

Vizepräsident und Komiteschatzmeister, H. Silverstein.

2. Vizepräsident, Pastor P. D. Vassileff.

Generalsekretär, Alex Angelinoff.

Der Generalschatzmeister, der in nächster Zeit erwählt werden wird, soll ein angesehenes Mitglied der deutschamerikanischen Gesellschaft sein.

Das bulgarische Hilfskomite wünscht seinen Dank den deutschen und anderen ihnen verbündeten Organisationen für ihre werktätige und entgegenkommende Unterstützung in der Vergangenheit auszusprechen. Es gibt der Hoffnung Ausdruck, daß dies Zusammenarbeiten in der Zukunft sich noch brüderlicher und wirkungsvoller gestalten wird.

Um des Interesses willen, das viele deutsche Freunde dem Werk des Komites entgegenbringen, hat dasselbe beschlossen, mehrere angesehene Deutsch-Amerikaner in das Exekutivkomite zu wählen, und gleichfalls die offiziellen Repräsentanten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Türkei zu ersuchen, das Amt von Ehrenvicepräsidenten annehmen zu wollen. Dadurch würden, so hofft man, die Wohltätigkeitsbestrebungen des bulgarischen Komites mehr mit denen der anderen verbündeten Länder in Einklang und Harmonie gebracht werden.

Das Komite wünscht seine Freunde davon in Kenntniß zu setzen, daß es nicht ratsam ist, künftig an Einzelpersonen Zuweisungen zu machen. Alle Beisteuern sollten bis auf weiteres direkt an die „Transatlantic Trust Co.", 67—69 William Str., New York City, oder an die „Royal Bulgarian Legation", 2131 Massachusetts Ave., Washington, D. C., gesandt werden.

Das Komite ist gern bereit, alle Anfragen in seinem neuen, permanenten Quartier, 140 Liberty Str., Zimmer 205 (Telephon 7152 Rector), zu beantworten; dort mag man den Generalsekretär zu irgend einer Zeit antreffen.

Svetozar Tonjoroff, Präsident.
Alex. Angelinoff, Sekretär.

Für das Rote Kreuz.

Konzert und Ball der deutschen Odd Fellows und Rebekahs von Chicago.

Am Donnerstag, dem 30. November, dem Danksagungstag, veranstaltet der „Unterstützungsbund Deutscher Oddfellows and Rebekahs von Chicago" in der Nordseite-Turnhalle, Nr. 820 N. Clark Str., sein 4. großes Konzert mit darauffolgendem Balle zum Besten des Roten Kreuzes. Großartige Vorbereitungen sind getroffen worden. Als Festredner sind der Kais. Deutsche Konsul Baron von Reiswitz und der Kais. Königl. Oesterr.-Ung. Generalkonsul Hugo Sylvestri gewonnen worden. Die Schiller Liedertafel, die Damen Minna Schmidt, Emilie Lundgreen und Herr Hellmuth Schmidt in der Pantomine: „Sieg und Niederlage", Szene aus dem Soldatenleben, sowie Frl. Elsa Engelmann, als Kornetsolistin, haben ihre Mitwirkung zugesagt. Zum Schluß des Konzerts werden Kriegsbilder gestellt werden; Herr F. W. Chas. Eberhard hat 125 Fuß Szenerien unentgeltlich gemalt. Der bekannte Dirigent Edw. Holl übernimmt die Musik. Die Aufstellung und Ausführung des Programms, sowie die Regie der Kriegsbilder liegt wiederum in den Händen von Herrn Alfred Hecht. Um 10:30 Uhr Abends findet die große Polonaise statt, geleitet von Herrn Alfred Hecht und Frau Rosa Schmalz, der sich eine Verlosung wertvoller, dem Bunde geschenkter Gegenstände, anschließt. Der Bund hat an das Rote Kreuz bis jetzt die stattliche Summe von $6000 abgeliefert.

Die Beamten des Festausschusses sind: Alfred Hecht, Präs.; Rosa Schmalz, Vizepräsidentin; Fritz Schalk, Sekr.; John F. Blattau, Schatzmeister, sowie die Vorsitzenden der einzelnen Unterausschüsse, die Herren: Henry Hollmann, Julius Zeitsch, John Buschbech, Reinh. Klar, und die Damen: B. Fritsche, Johanna Günther und Katie Blattert.

Anfang des Konzerts 4:30 Nachm., Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cts. die Person, an der Kasse 50 Cts. die Person.

Das Programm lautet:

Erster Teil.

1 a) Kaiser Friedrich Marsch .... Friedman
b) Deutschmeister-Marsch .... Ertl
Holls Militärkapelle.
2 Die Treue .... Wengert
Schiller Liedertafel, Dir. Hr. Hans Biedermann
3 Auf Verlangen: Die Fahne des 61. Regiments.
Vortrag: Hr. Alfr. Hecht mit Streichorchester.
4 Die Wachtparade .... Eilenberg
Orchester.
5 Rede: Kais. Deutscher Konsul Herr Baron von Reiswitz.
6 Ouvertüre: Dichter und Bauer .... Suppé
Orchester.
7 Sieg und Niederlage.
Bild aus dem Soldatenleben — Pantomime.
Die Damen: Minna Schmidt, Emilie Lundgreen, Herr Hellmuth Schmidt.

Zweiter Teil.

8 Deutsche Lieder .... Andauer
Orchester.
9 Burschenwiederkehr .... Wengert
Schiller Liedertafel, Dir. Hr. Hans Biedermann.
10 Marsch: Hoch Habsburg .... Kral
Orchester.
11 Rede: Kais. Königl. Oesterr.-Ungar. Generalkonsul Herr Hugo Sylvestri.
12 Jung Werner's Abschied .... Neßler
Kornetsolo: Frl. Elsa Engelmann (Scheffler) mit Orchesterbegleitung.
13 Reiters Morgenlied .... (Volksweise)
Schiller Liedertafel, Dir. Hr. Hans Biedermann.
14 Lebende Bilder —
a) Im Schützengraben,
b) Der nächtliche Angriff,
c) Nach dem Angriff,
d) Feldmarschall Hindenburg im Schützengraben.

Nordseite Turnhalle-Konzerte.

Die Saison 1916—1917 nimmt am nächsten Sonntag ihren Anfang.

Am kommenden Sonntag Nachmittag beginnen in der Nordseite Turnhalle die von der Turngemeinde veranstalteten Sonntag-Nachmittagskonzerte.

Diese nunmehr in ihre 53. Saison eintretenden musikalischen Veranstaltungen sind im Laufe der Zeit so sehr mit dem musikalischen Leben Chicagos verwachsen und dem deutschen Publikum zu einer so unentbehrlichen Einrichtung geworden, daß deren Ankündigung auch diesmal wieder bei vielen Tausenden ein freudiges Willkommen finden wird. Die künstlerische Leitung ist Martin Ballmann wieder übertragen worden, und bedarf es unter Hinweis auf seine früheren außerordentlichen Erfolge und die unbeschränkte Anerkennung seitens sachverständiger Kritik und des großen Publikums kaum besonderer Erwähnung, daß er keine Mühe scheuen wird, den Konzertbesuchern genußreiche und unterhaltende Stunden zu sichern. Sein Motto: „Gib dem Publikum, was es will" ist er diesmal um so eher in der Lage, zur Geltung zu bringen, als er im Besitze einer der größten und reichhaltigsten Bibliotheken für Orchester- und Militärkapellenmusik ist, sowie durch unermüdlich fortgesetzte Erwerbung der allerneuesten Werke für obengenannten Zweck seinen Programmen eine nur von wenigen Dirigenten zu ermöglichende Vielseitigkeit zu geben vermag. Enthält doch das erste Programm schon allein elf Musikstücke, die noch niemals in diesen Konzerten in der Nordseite Turnhalle gespielt worden sind.

Volkstümliche wie klassische Musik werden gleichmäßige Berücksichtigung finden und durch die unter seinem Taktstock vereinigte Künstlerschaar in würdiger Weise zum Vortrag gebracht werden. Auch der vokale Teil ist besonders berücksichtigt worden, da mit zahlreichen hervorragenden Sängern und Sängerinnen Verträge abgeschlossen sind. Fräulein Irene Gertrude Briggs, im Besitze eines sehr umfangreichen und selten wohlklingenden Soprans, wird die Arie der Agathe aus dem „Freischütz" in Deutsch singen. Frl. Marie Clettenburg, eine ausgezeichnete Klavierkünstlerin, wird Werke von Liszt und MacDowell spielen, und der beliebte erste Trompeter des Ballmannschen Orchesters, Herr Wm. E. van Doren, wird einige amerikanisch-hawaiische Lieder vortragen. Das vollständige Programm lautet wie folgt:

Turnermarsch .... Kiesewetter
Karnevalouverture .... Dvorak
Slawische Rhapsodie .... Friedemann
Pianosoli:
Liebesträume .... Liszt
Gnomenreigen .... Liszt
Hungaria, Idyll .... MacDowell
Frl. Marie Klettenburg.
Sopransolo:
Szene und Arie aus „Der Freischütz" .. Weber
Frl. Irene Gertrude Briggs.
Polonaise aus „Eugen Onegin" .... Tschaikowsky
Des Dichters Traum .... MacDowell
Zwischenaktswalzer .... Hellmesberger
Variationen über „Old Folks at Home".
Sopransoli:
Arie aus „Mignon" .... Thomas
Frühlingszeit .... Becker
Frl. Irene Gertrude Briggs.
Tanz der Rotmänner .... Wheelock
„My Old Kentucky Home" und „Aloha Oe"
Kornetsolo, Herr W. F. van Doren.
Ouverture zu „Wenn ich König wäre" .... Adam

Kirchenkonzert.

Organist und Chor der Johannesgemeinde geben es am nächsten Freitag.

Stetig steigende Beachtung und Anerkennung finden die wackeren Bemühungen, welche die musikalische Abteilung der Johannesgemeinde, Mohawk Straße und Garfield Avenue, Pastor Alfred E. Meyer, in der Pflege der Kirchenmusik betätigt, bei Allen, welche gute Musik in trefflicher Ausführung gern hören und sich daran erheben. In dem Organisten, Herrn Theodor Scherrer, dem kleinen aber tüchtigen Chor und einer Anzahl Solisten von ungewöhnlichen Fähigkeiten besitzt die Gemeinde ein musikalisches Ensemble auf welches sie mit berechtigtem Stolze hinweisen darf.

Am kommenden Freitag Abend wird das erste Konzert des Winterhalbjahrs gegeben, wiederum bei freiem Eintritt, und mit einem Programm von gewohnter Gediegenheit. Es enthält u. a.: „Gott, unser Vater", Chor von Hummel, Nocturne in E-moll, Orgelsolo von Chopin, „Auf Christenmensch", Chor von Gounod, und „Crossing the Bar", Quartett von Protheron. Als Solisten wirken mit der Dirigent, Herr Scherrer, sowie die Herren Albert Schröder, Bariton; Karl Klampsteiner, Cello und Emil Gold, Tenor, sowie die Damen Della Dahms, Luise Schramm, Sophie Zapel und Sophie Richter.

Deutscher Kriegerverein.

Die Sammlung für das Kriegerheim in Ragnit schreitet fort.

Nach dem letzten Bericht waren von Mitgliedern des deutschen Kriegervereins $845.80 für das in Ragnit, Ostpreußen, zu errichtende Kriegerheim gesammelt worden. Für die erfreuliche Tatsache, daß seither mit Eifer und Aufopferung weiter gesammelt worden ist für diesen edlen Zweck, legt die nachstehende Liste Zeugniß ab. Die Gesammtsumme ist nun auf $1479.55 gestiegen, und die nachbenannten Mitglieder haben sich um das gute Werk durch Sammlung der beigefügten Beträge verdient gemacht:

Gesammelt von Kamerad Rud. Treffelt, $65; Wm. Mueller, Fort Worth, Texas, $10; Herm. Dobberstein, $69; Henry Menke, $7.50; Gust. Mueller 2., $18.25; Rud. Anbach, $3; Emil Fischer, $8; L. Lukowski, $6.75; J. Jobski, $2.50; E. Freese, $10; Alfred Rensch, $11.50; B. Hummelgarn, $23.25; Fr. Schmitz, 2. Sammlung, $7.40; John Horsch, 2. Sammlung, $10; Julius Kuhn, $4.25; Herm. Hannig, $55.35; Ed. Eichstedt, $18.50; Franz Maier, $13.50; Anton Geis, $7; Jacob Giese, $16; Chr. Pannemann, $10.50; Arthur Kerst, $6.50; Gust. Bahrke, $36; A. F. Plath, 2. Liste, $2.50; Wm. Teistung, $10; Paul Baensch, $25; Ad. E. Kratz, $18.05; F. Joch, $6; Rich. Otto, $12.25; H. Heidersbach, $4; Herm. Timm, $5; Chr. Dages, $5.70; M. Wetzel, $4; Carl A. Schultz, $10.25; John Wulff, $25; Louis Olmert, $5; Fritz Drueen, $7; Leonh. Popp, $10; Chas. Rink, $33; F. K. Kampfe, $3.50; P. Ludwig, $4; Carl Strich, $4; H. D. Olsen, $10.75; Wm. Mutert, $9.

Die Plattdeutschen Gilden.

Durch die unermüdliche Agitation der einzelnen Zweige haben die Plattdeutschen Gilden in der letzten Zeit einen Aufschwung genommen und Zuwachs von neuen Mitgliedern erhalten, wie es seit Jahren nicht vorgekommen ist. Es gibt aber auch keine Unterstützungsgesellschaft, die besser für ihre kranken Mitglieder sorgt, wie die Plattdeutschen Gilden.

Viele Mitglieder, die jahrelang krank darnieder liegen, fühlen sich geborgen in dem Bewußtsein, daß sie sich nicht selbst überlassen, sondern von den Gilden unterstützt werden, und zwar für die lange Dauer von 5½ Jahren. Dieses Gefühl verscheucht manchen Kummer und manche Sorge in der Familie.

Es ist deshalb nicht mehr als Pflicht eines jeden Familienhauptes, das nicht mit Glücksgütern überhäuft ist, sich einer solchen Vereinigung anzuschließen.

Durch Feuer zerstört.

Die Jacht „Mayflower", Eigentümer A. L. Bernes, Nr. 648 Melrose Straße, geriet gestern Abend in der Lagune des Lincoln Parks, wo sie überwintern sollte, in Brand und wurde ein Raub der Flammen. Da das Feuer mutmaßlich von ruchloser Hand angelegt wurde, hat der Brandinspektor eine Untersuchung eingeleitet.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Euer krankes Kind ist verstopft! Prüft die Zunge

Wenn es mürrisch, fieberisch oder biliös ist, gebt ihm „California Syrup of Figs".

Ganz gleich, was Eurem Kinde fehlt, ein mildes, gründlich abführendes Mittel sollte stets die erste Behandlung sein, die ihm zuteil wird.

Wenn Euer Kleines verdrießlich, halbkrank ist, nicht schläft, nicht ißt und sich nicht naturgemäß benimmt,— dann seid auf der Hut, Mütter! Seht ob die Zunge belegt ist. Das ist ein sicheres Zeichen, daß sein kleiner Magen, seine Leber und Eingeweide mit Abfall verstopft sind. Wenn es mürrisch, reizbar, fieberisch ist, sein Magen sauer ist, es schlechten Atem oder Magenschmerzen, Diarrhöe, Halsschmerzen hat oder ganz erkältet ist, gebt ihm einen Teelöffel voll von „California Syrup of Figs", und in einigen Stunden wird all das angehäufte Gift, die unverdaute Nahrung und saure Galle sich aus seinen kleinen Eingeweiden ohne Kneifen ausscheiden und Ihr werdet wieder ein fröhliches, gesundes Kind haben.

Mütter können ruhig schlafen, nachdem sie dieses harmlose „Frucht-Abführmittel" verabreicht haben, weil es niemals verfehlt, die Leber und die Eingeweide des Kleinen zu reinigen und den Magen zu versüßen, und sie haben seinen angenehmen Geschmack sehr gern. Vollständige Anweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene befinden sich auf jeder Flasche gedruckt.

Hütet Euch vor nachgemachtem Feigen-Syrup. Verlangt von Eurem Apotheker eine 50c Flasche „California Syrup of Figs", dann seht nach, ob er von der „California Fig Syrup Company" hergestellt ist.

Was ist „Switchel"?

Erinnert Euch der barfüßigen Tage auf der Farm, als Ihr aus dem Erntefeld nach Hause geschickt wurdet, „den Krug mit ‚Switchel' zu holen" — den kleinen braunen Krug mit dem Corncob als Pfropfen?

Und schmeckte das nicht gut? Nun! Ihr wißt es!

Das „Switchel" war ein ursprüngliches Bräu, Gerstenwasser mit ein wenig Essig und etwas Sirup, um ihm Geschmack und Süße zu geben.

„Switchel" kam auf uns von den alten Aegyptern, die ein ähnliches Getränk herstellten durch das Kochen von Gerste und Malz, es gähren ließen und Hopfen hinzufügten, des Geschmacks wegen.

Die Römer tranken es und die Philosophen von Athen. Dann kamen die deutschen Hausfrauen und übertrafen alle mit der Qualität ihres Bräu.

Und aus diesem entwickelte sich das wunderbare Bier von heute, mit dem ganzen wohltuenden Aroma und dem Nährwert des Getreides darin — richtig gelagert, gesund, köstlich und rein.

„Dies ist die Art Bier die Blatz braut"

Blatz MILWAUKEE

Private Stock

An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim — Haymarket 4160

Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

Das Schulratsdefizit.

Es ist für dieses Jahr eine halbe Million geringer, als im Vorjahr.

Opfer der Typhusepidemie.

Seuche fordert ein solches unter Zöglingen der Englewood Hochschule. — Polizeichef maßregelt zwei Polizisten wegen angeblicher politischer Wühlereien.

Die Schulverwaltung wird ihr Fiskaljahr mit einem Fehlbetrag von ungefähr $600,000 abschließen. Das ist eine halbe Million weniger als am Schluß des letzten Fiskaljahres. Damals betrug das Defizit $1,100,000. Als das Jahresbudget vom Schulreat angenommen wurde, überstiegen die Bewilligungen die voraussichtlichen Einnahmen um $800,000. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden $200,000 von den Bewilligungen erspart, so daß das Defizit sich nur auf $600,000 stellen wird. Zum ersten Mal seit langen Jahren wird der Baufonds keinen Fehlbetrag aufzuweisen haben.

Der schulrätliche Finanzausschuß erhielt gestern ein Schreiben von Hilfscountyschatzmeister Jakob Lindheimer, daß das Countyschatzamt dem Schulrat 80 Prozent der Gelder, die in Steuerklagen vor dem Staatsobergericht verwickelt sind, überweisen werde. Es handelt sich insgesammt um $1,944,000, welche der Schulrat nicht vor dem Februar zu erhalten erwartete. Von dieser Summe werden $1,296,00 dem Unterrichtsfonds und $648,000 dem Baufonds zufließen.

Nachbarschaftszentren wurden gestern in 14 Schulen eröffnet, und zwar in den folgenden: Adams-, Budlong-, Cornell-, Doolittle"-, Fallon-, Farren-, Haugan-, Holden-, Kinzie-, Ryder-, Sabin-, Smyth, Summer- und Waters-Schule.

Heute Abend werden ähnlichen Zentren in weiteren 23 Schulen eröffnet werden.

Opfer der Typhusepidemie.

Die Typhusepidemie, die seit längerer Zeit unter den Zöglingen der Englewood Hochschule wütet, hat gestern ihr erstes Opfer gefordert. Im Deutschen Diakonissenhospital verstarb die sechzehnjährige Annabelle Vaughan, 5359 S. Morgan Straße, die vor ungefähr vier Wochen als eines der ersten Opfer der Seuche erkrankte. Es wird angenommen, daß sie wie die anderen fünfzehn Opfer der Seuche, darunter zwei Mitglieder des Lehrkörpers, sich die Krankheit im Frühstückszimmer der Anstalt zugezogen hat. Das Frühstückszimmer ist jetzt geschlossen.

Pastor Brushingham als Prüfling.

Pastor John P. Brushingham von der South Park Methodistenkirche hat vor einigen Tagen die Prüfung für Anwärter auf den Posten des Sekretärs der Sittenkommission mitgemacht. Obwohl die Prüfungsarbeiten noch nicht zensirt sind, wird doch allgemein angenommen, daß Pastor Brushingham die Prüfung als Erster bestehen und den Posten erhalten wird, der $2500 das Jahr einbringt. Der Geistliche ist ein guter Freund des Mayors. Ald. Merriam deutete gestern an, daß der Stadtrat jederzeit die Sittenkommission abschaffen kann, und ließ durchblicken, daß sie seiner Ansicht nach in letzter Zeit nicht viel geleistet hat.

Faherty ist vorsichtig.

Michael J. Faherty, Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen, wird in Zukunft vorsichtig sein und den Mitgliedern des Stadtrats keine Gefälligkeiten erweisen, die nicht völlig im Einklang mit den Gesetzen stehen. Er hat Angst vor dem Staatsanwalt. Das kam gestern an den Tag, als der Stadtrat zwölf Ordinanzen, welche Verbesserungen der Bürgersteige anordneten, zurücklegte. Ald. John A. Richert erklärte, er habe vierzig derartige Maßnahmen zurücklegen lassen, da er die Verbesserungen als unnütze Geldausgaben betrachte. Es handelt sich meist um kurze Strecken. Faherty erläuterte, daß diese Verbesserungen auf Grund der Berichte der Bürgersteiginspektoren angeordnet würden. Wenn sie berichten, daß ein Bürgersteig schadhaft oder nicht mit dem Straßenniveau auf gleicher Höhe sei, müßten die anwohnenden Grundeigentümer die nötigen Reparaturen vornehmen lassen. Anderenfalls müsse die Behörde für örtliche Verbesserungen ein Verfahren behufs Legung eines neuen Bürgersteigs einleiten. Das sei das Gesetz. Wenn die Behörde Mittel für den Zweck hätte, könnte sie die Reparaturen selbst vornehmen. Aldermen erklärten, es sei nicht daran zu zweifeln, das viele derartige Verbesserungen unnötig seien. Anklagen, daß die Bürgersteiginspektoren mit Pflasterungsunternehmern unter einer Decke steckten, sind früher wiederholt erhoben worden.

Zwei Polizisten gemaßregelt.

Wegen angeblicher politischer Tätigkeit maßregelte der Polizeichef gestern zwei Polizisten. Er nahm John Sloan von der Verkehrspolizei den Amsstern ab. John Harding wurde von der Bezirkswache in Rogers Park nach der im Schlachthofbezirk versetzt. Er wohnt auf der Nordseite. Der Polizeichef erläuterte, daß Sloan für das ganze demokratische Ticket Stimmung gemacht habe, während Harding über die Bilder gewisser demokratischer Kandidaten gesprochen habe. Sloans Benehmen sei ganz unverzeihlich gewesen. Er habe sich krank gemeldet, habe aber am letzten Samstag mit seinem Kraftwagen an einer Parade auf der Westseite teilgenommen, Flugschriften ausgestreut und gebrüllt wie ein Wilder. Während seines Urlaubs erhalte er die Hälfte seiner Löhnung. Obwohl Polizisten natürlich stimmen könnten, wie sie wollten, hätten sie kein Recht, sich an Kampagnewühlereien zu beteiligen. Der Polizeichef kündigte an, er werde gegen Sloan Anklagen bei der Disziplinarbehörde erheben.

Beseitigt die Hämorrhoiden zu Hause.

Tausende berichten über Linderung und Heilung durch den Gebrauch von Pyramid Pile Treatment, in ihrem eigenen Heim.

Wenn Ihr an Hämorrhoiden leidet, tut Ihr Euch selbst großes Unrecht jeden Tag, den Ihr verstreichen lasset, ohne das berühmte Pyramid Pile Treatment zu erproben.

Euer Fall ist nicht schlimmer, als die Fälle von vielen anderen waren, die diese wunderbare Behandlung erprobten und uns seither Briefe der Freude und Dankbarkeit geschrieben haben. Probirt es auf unsere Unkosten, indem Ihr nachstehenden Koupon einschickt, oder holt Euch jetzt eine 50c Schachtel von Eurem Apotheker.

Freier Probe-Koupon.

Pyramid Drug Company,
544 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treament, in einfachem Umschlag.
Name ....
Straße ....
Stadt .... Staat ....

Zuverlässige Zahnarbeit

Wir garantiren unsere Arbeit für 10 Jahre. Wir untersuchen Eure Zähne frei und sagen Euch, was nötig ist. Unsere Preise sind die niedrigsten in Chicago.

Gold- und Porcelain-Kronen **$3 und $4**

Gebiß Zähne $3.00 — Freies Ausziehen

Dr. Nelson, Zahnarzt.

Nachfolger von

Union Dental Co., 408 S. Wabash, Südwestecke Van Buren u. Wabash

8:30 Morg. bis 9 Abds.—Sonntags 9 bis 3

mi16sondifr*

Zu gutem Zweck.

Frau Josefine De Jonghe setzt $180,000 letztwillig aus.

Von ihrem Nachlaß von über $500,000 hat Frau Josefine De Jonghe, Gattin eines der Besitzer des Hotels De Jonghe, laut des soeben eingereichten Testaments, je $50,000 für den Bau eines Arbeiterinnenheims u. eines Heims für alte Frauen ausgesetzt: letzteres soll von den Nonnen zum Guten Hirten geleitet werden, wie auch ein von der Erblasserin mit $75,000 gestiftetes Heim für verkrüppelte Kinder. Dem Eastendhospital in Pittsburg hat die Frau $5000 für ein Freibett ausgesetzt.

Ben Hogan, Besitzer von Hogan's Flop, einem billigen Nachtasyl und früherer Preiskämpfer, hat seinen Nachlaß von $38,000 Verwandten im Osten vermacht.

Das Geld und die Liebe.

Arzt verklagt Gattin und Frau Georg Wahrer einstigen Verehrer.

Dr. William L. Tallman, Nr. 4872 Sheridan Road, seit anderthalb Jahren gelähmt, bezichtigt seine Gattin, Luise mit Vornamen, seinen hilflosen Zustand benutzt zu haben, um seine Bankeinlage von $7604 auf ihren Namen umschreiben zu lassen und von ihm die Uebertragung von Anteilscheinen im Werte von $2700 zu erzwingen; außerdem ist sie in angeblich unrechtmäßigem Besitz von Bonds usw. im Werte von $15,000, die ihm gehören. Dr. Tallman hat die Frau auf Rückgabe all dieser Werte verklagt.

Die Wittwe Rosa Fink will dem Landmakler John E. Ludwig, der ihr die Ehe versprochen haben soll, $2500 geliehen haben, womit er angeblich die Firma Selz, Gedalia & Co., Nr. 345 Ost 61. Straße, gründete. Ludwig soll die Frau sitzen gelassen haben, und sie heiratete dann den Hotelbesitzer Wahrer in Waukesha, Wis. Jetzt hat sie Ludwig und die anderen Inhaber jener Firma auf Rückzahlung der erwähnten Summe nebst Zinsen verklagt. Ludwig hatte die Frau im Juni wegen angeblicher Verleumdung auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

Aus Vereinskreisen.

Die Vereinigten Damen von Chicago halten morgen im großen Saale der Wicker Parkhalle ein Kaffeekränzchen mit Verloosung ab. Mitglieder frei, Fremde zahlen 10c. Für gute Unterhaltung ist gesorgt.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost“ - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Ein neues Polen.

Im Juni 1815 wurde Polen durch die Bestätigung der Aufteilung zwischen Rußland, Preußen und Oesterreich seitens des Wiener Kongresses, ausgetilgt aus der Reihe der unabhängigen Staaten.

Polen schien für immer verloren. —

In den Jahren 1830, 1848, 1863 — zu Zeiten der polnischen Aufstände und Freiheitsbewegungen — wurde wie in polnischen Landen so in deutschen Gauen begeistert gesungen: „Noch ist Polen nicht verloren...“

Die Sänger sollten Recht bekommen.

Im Jahre 1916, dem dritten Jahre des großen Krieges, ist Polen neu erstanden als selbständiger Staat, Dank der Proklamation des Deutschen Kaisers und des Kaiserkönigs von Oesterreich-Ungarn. Durch das deutsche Schwert wurde ein neues Polen geschaffen.

Soweit besteht der neue Polenstaat nur im Prinzip. Die obersten Vertreter und Wortführer der Völker, die „Kongreß-Polen“ den Russen entrissen, sprachen ein „Es werde“! und das neue Polenreich wird werden. Aber es wird Zeit und viel Mühe und Kämpfe kosten bis das Werk so weit gediehen ist, daß das neue Staatsgebilde Anerkennung und Aufnahme in die Staatenfamilie fordern und beanspruchen kann. Noch tobt der Krieg. Noch sind die Feinde der deutschen Mächte, die zugleich Gegner der Freiheit Polens sind, nicht bereit, um Frieden zu bitten. Noch gilt es das Land, das mit Waffengewalt aus dem russischen Joch befreit wurde, gegen russische Wiedereroberungsversuche zu schützen. Es ist Aufgabe und Pflicht der Kinder dieses Volkes, das Seite an Seite mit ihren Befreiern zu tun. Und sie werden es tun, so heftig auch Leute, die polnischer sind oder sein wollen als die Polen, dagegen eifern und so gehässig sich auch jetzt gewisse polnische Führer hierzulande über die Auferstehung Polens durch Deutschlands Gnaden äußern. Es ist schon so manchem selbstberufenen Führer passirt, daß er sich plötzlich ohne Gefolgschaft sah, und das mag wieder passiren.

Das Polen, das im Plane steht, mag nicht ganz dem Polen der großpolnischen Träume entsprechen — der gesunde Menschenverstand wird die polnischen Massen, die nicht Führerehren suchen, sondern Freiheit für ihr Land und Volk, schnell erkennen lassen, daß ein anderes Polen als das ihnen jetzt gebotene in absehbarer Zeit gar nicht denkbar ist, und daß dieses Polen mit der Zeit ein großes, starkes Polen werden mag, ein sehr viel stärkeres, besseres und glücklicheres Polen als das alte Polen jemals war und ein Polen sein könnte, dem man gleich annähernd den Umfang des früheren Polen und die absolute Selbstständigkeit geben wollte. Sie werden erkennen — den Meldungen zufolge gewannen die polnischen Intelligenten schon diese Erkenntniß — daß der neue Polenstaat erst innerlich ausgebaut und gefestigt werden muß, wenn er Bestand haben und Wohlfahrt gewinnen will und daß das am besten erzielt werden kann unter der bewährten Anleitung der deutschen Nachbarn, deren Eigen-Interesse schon ihnen gebietet, nach Möglichkeit für Polens Sicherheit, Wohlfahrt und Zufriedenheit zu sorgen.

Ist der große Krieg glücklich beendet und Polen als unabhängiger Staat anerkannt und der innere Aufbau und Ausbau durchgeführt, dann werden voraussichtlich die großpolnischen Träume wieder lebhafter werden und Verwirklichung fordern, und dann, meinen viele, mag sich's zeigen, daß das deutsche Reich sich in dem neuen Polen, das es schuf und stark machte, einen starken Feind großzog. Denn die großpolnischen Träume schließen Posen und Westpreußen ein, und daß Deutschland je diese Provinzen aufgeben und dem neuen Polenreich überlassen könnte, das ist völlig ausgeschlossen: dank ihrer schon weit fortgeschrittenen Germanisirung und der starken seßhaften deutschen Bevölkerung dieser Provinzen.

Posen und Westpreußen müssen deutsch bleiben. Das stimmt. Damit ist aber noch lange nicht gesagt, daß Deutschland und das jetzt von ihm und Oesterreich-Ungarn geschaffene neue Polen sich Feind werden müssen. Ausdehnungs- und Angliederungsbestrebungen eines Staates haben nur dann Berechtigung und die Möglichkeit dauernden Erfolgs, wenn die Ausdehnung der Herrschaft eines Staates auf Nachbargebiete, die Angliederung neuen Gebiets, für dieses Fortschritt, die Aufnahme in ein besser und höher organisirtes Gemeinwesen, den Einzug einer höheren Zivilisation und Kultur bedeutet. Das neue Polen wird, so glänzend es sich auch entwickeln mag, in absehbarer Zeit an Zivilisation und Kultur niemals Posen und Westpreußen übertreffen können, sondern im Gegenteil in der Hinsicht immer von diesem empfangen müssen. Seine Kulturaufgabe liegt im Osten und Südosten, und wenn sein Ausdehnungsdrang sich in diesen Richtungen betätigt, wird es bei dem deutschen Nachbarn im Westen und seinen Bundesgenossen immer kräftige Unterstützung finden.

Ein lebensfähiges, gesundes, starkes Polen wird für Deutschland kein Feind, sondern ein wirklicher Freund und Arbeitsgenosse sein in Förderung und Verbreitung von Zivilisation und Kultur. Es wird bei Anlehnung an Deutschland durch friedliche Eroberung größer und mächtiger werden.

Der Markkurs.

Britenfreundliche Blätter, die ein mittelbares oder vielleicht auch unmittelbares Interesse an der Unterbringung weiterer Alliirtenanleihen in den Ver. Staaten haben, weisen zur Förderung dieses Finanzplanes höhnisch auf die Entwertung der deutschen Mark hin, wie solche sich im New Yorker Wechselkurse zeigt, und behaupten, daß die einfache Tatsache dieser Wertverminderung schon auf den nahen Bankerott Deutschlands hindeute. Wäre dem so, dann müßten auch Rußland, Frankreich und Italien sich in derselben Lage befinden. Ungünstiger Wechselkurs ist noch lange kein Beweis dafür, daß die Finanzen eines Landes sich in Unordnung befinden. Im August des Jahres 1914, unmittelbar nach Ausbruch des Krieges, zahlte man für ein Pfund Sterling nicht weniger als sechs Dollar, während sein Normalwert nur $4.86 beträgt. Waren die Ver. Staaten damals bankerott oder war der Dollar plötzlich minderwertig geworden? Der Grund war ein ganz anderer. Zur Zeit des Kriegsausbruches hatten die Ver. Staaten große Zahlungen in London und Paris zu leisten, und infolge der unterbrochenen Verbindung konnten sie weder Gold noch Waaren hinüberschicken. Da die Schulden aber bezahlt werden mußten, so wurden sie eben nicht in Dollars, sondern in englischen Sovereigns und französischen Franken beglichen. Andererseits gestattete den Engländern die Einführung eines Moratoriums die Aufschiebung der Schuldentilgung. Dies alles zusammen hatte eine so starke Nachfrage nach englischem Golde zufolge, daß man es nur gegen Zahlung einer Prämie verkaufte.

Der deutsche Welthandel ist augenblicklich sehr stark beschränkt. Die deutschen Kaufleute können jetzt keine Waaren in die Ver. Staaten senden außer in Tauchbooten, und sie können nichts aus Amerika einführen. Die finanziellen Verpflichtungen Deutschlands Amerika gegenüber sind sehr gering, während es andererseits nicht unerhebliche Forderungen an die amerikanische Handelswelt hat. Amerikanische Wertpapiere sind auch heute noch in großer Zahl in deutschem Besitz und werfen den Deutschen hübsche Dividenden ab. Das Rote Kreuz und Hilfsgesellschaften der verschiedensten Art haben Millionen über Millionen nach Deutschland befördert. Es kann demnach kein Zweifel daran bestehen, daß die Zahlungsbilanz zwischen den Ver. Staaten und Deutschland augenblicklich Deutschland vorteilhaft ist. Angesichts dessen sollte also der Wechselkurs der Mark in New York über dem Normalpunkt stehen. Statt dessen zahlt man heute für vier Mark anstatt 95 Cents nur deren 70. Wie erklärt sich dieser scheinbare Widerspruch?

Professor M. J. Bonn von der Universität München weiß ihn zu deuten. Wäre Deutschland durch die famose Blockade der Alliirten gänzlich vom Welthandel abgeschnitten, so müßte man in der Wertverminderung des deutschen Wechselkurses in New York allerdings eine starke Entwertung der Mark erblicken. Das ist aber durchaus nicht der Fall. Es besteht nach wie vor noch ein recht lebhafter Handel zwischen Deutschland und gewissen neutralen Staaten. Die Alliirten haben sich freilich die größte Mühe gegeben, den Neutralen den Durchgangshandel nach Deutschland unmöglich zu machen, und haben sie zu überreden versucht, den Export eigener Erzeugnisse nach Deutschland einzustellen, aber ersteres ist ihnen nicht völlig, letzteres gar nicht gelungen. Die betreffenden Länder sind eben für ihren eigenen Waarenbezug teilweise auf Deutschland angewiesen und müssen ihm ihre eigenen Produkte liefern, wenn sie haben wollen, daß Deutschland ihnen die Seinigen abgibt.

Allein Deutschland kann ihnen nicht so viel liefern, als es von ihnen einführt, weil es mit seinem Ueberfluß in erster Linie seine Verbündeten bedenken muß. Die Handelsbilanz zwischen Deutschland und jenen neutralen Staaten ist demzufolge jenem ungünstig. Deutschland muß dem Auslande seinen Importüberschuß auszahlen. In Gold können diese Zahlungen nicht erfolgen, weil Deutschland kein goldproduzirendes Land ist und sich während des Krieges von dem angesammelten Goldvorrate aus naheliegenden Gründen nicht trennen will. Die holländischen und skandinavischen Kaufleute — denn sie sind es, die hauptsächlich noch mit Deutschland Handel treiben — erhalten also für ihre Waaren deutsche Wechsel, die sie dann dort zu verkaufen suchen, wo Nachfrage danach besteht. Viele von diesen Wechseln gelangen nach New York. Wollen die Deutschen ihre Gläubiger in Kronen oder holländischen Gulden bezahlen, so müssen sie diese entweder bei sich im eigenen Lande oder in neutralen europäischen Ländern oder aber schließlich indirekt in New York kaufen. Die Mark wird daher in New York gegen Dollars verkauft und die Dollars werden wieder gegen Kronen und Gulden eingetauscht. Aus diesem Grunde besteht in New York eine ganz bedeutende Nachfrage nach skandinavischen und holländischen Werten und Checks auf Skandinavien erzielen eine ansehnliche Prämie. Dieser Zustand wird so lange währen, als England die Goldausfuhr von New York nach Skandinavien verhindert. New York leidet unter einem Ueberfluß an Gold, und England paßt das sehr gut in den Kram, da dieser Zustand ihm die Unterbringung der geplanten Anleihen wesentlich erleichtert. Dieser dreieckige Zahlungsmodus ist aber die Hauptursache für das Sinken des Markkurses in Amerika.

Die Bedeutung der Frauenarbeit.

Die moderne Frau dringt in beständig zunehmendem Maße in Gebiete ein, die bisher ausschließlich dem männlichen Geschlecht vorbehalten zu sein schienen, und ihr Einfluß ist demgemäß in schnellem Wachstum begriffen. Dies gilt nicht nur für ihre Betätigung in der Politik und in sozialer Richtung, sondern besonders auch auf dem Gebiete der Erwerbstätigkeit. Weibliche Rechtsanwälte und Aerzte, einst eine Ausnahmeerscheinung unter den Vertretern akademisch geschulter Berufe, gelten heute als etwas Selbstverständliches. An deutschen Universitäten widmen sich zur Zeit 1500 Frauen und Mädchen dem Studium der Medizin, und der Prozentsatz weiblicher Studenten ist von 4.8 Prozent im Jahre 1911 auf 10.5 Prozent im Jahre 1916 gestiegen. Polizistinnen sind in fast allen Großstädten unseres Landes, und in Deutschland in den meisten Städten zu finden. Frauen und Mädchen werden in großer Zahl in fast allen Zweigen geschäftlicher Unternehmungen beschäftigt. In Dänemark wurde kürzlich eine Frau mit einer Pfarre betraut. Evanston darf sich eines weiblichen Richters rühmen.

Die durch den Weltkrieg hervorgerufene Notwendigkeit hat zahlreiche weitere Schranken beseitigt, die bisher das Erwerbsstreben des weiblichen Geschlechts behinderten. Als Ackerbauer, Führer und Schaffner von Straßenbahnen, Eisenbahnschaffner, Straßenreiniger, und in vielen anderen Stellungen haben sich Frauen über alle Erwartung hinaus bewährt. Auch die Heranziehung der Frau zur Industriearbeit hat seit Beginn des Krieges eine beträchtliche Steigerung erfahren, obwohl eine anhaltende Steigerung auf diesem Arbeitsfelde schon während der letzten Jahrzehnte zu verzeichnen war. In Deutschland sprach hierbei noch mit, daß für die Hunderttausende von Kriegerwittwen und Kriegerwaisen Erwerbsmöglichkeiten geschaffen werden mußten, ein Umstand, dessen Wirkung sich nach Beendigung des Krieges in noch erhöhtem Maße fühlbar machen wird.

In dieser Hinsicht sind die kürzlich vom Kaiserlichen Statistischen Amt veröffentlichten Ermittlungen von besonderem Interesse. Die Ziffern für industrielle Betriebe stellen sich ihnen zufolge wie folgt:

	Arbeiterzahl:	Männlich:	Weiblich:	Weiblicher Prozentsatz:
1882..	7,340,789	5,831,622	1,509,167	20.6%
1895..	10,269,269	7,929,944	2,339,325	22.8%
1907..	14,435,922	10,906,409	3,529,513	24.5%

In den Kriegsjahren erhöhte sich die Zahl der beschäftigten Frauen ganz außerordentlich, doch liegt hierüber eine amtliche Betriebszählung nicht vor. Dagegen läßt sich der Aufschwung der bezüglichen Zahlen nach denen der versicherten Mitglieder der Krankenkassen veranschaulichen. Es waren versichert in industriellen Betrieben:

Im Jahre:	Personen: Männliche:	Weibliche:	Von je 100 Versicherten: Männlich:	Weiblich:
1914......	6,160,912	3,506,164	63.7%	36.3%
1915......	5,254,170	3,839,671	57.8%	42.2%
1916......	5,288,922	4,793,472	52.5%	47.5%

In einigen Berufen (Textil-, Papierindustrie usw.) hat die Zahl der weiblichen Arbeiter die der männlichen bereits überflügelt. Wie in allen übrigen kriegführenden Ländern rechnet man auch in Deutschland mit dem Problem dauernder weiblicher Arbeitskonkurrenz.

Auch Japan hat ein neues Gesetz für Fabriken. Die gesetzmäßige Arbeitszeit für Frauen und Kinder wurde jedoch nicht, wie erwartet, verkürzt. In den Garn-, Webe- und Strickwarenfabriken wird 60 Prozent der Arbeit von Frauen und Kindern getan. Durch das Gesetz wird eine zehnjährige Frist festgesetzt, während welcher Arbeiter täglich 13 bis 14 Stunden beschäftigt werden dürfen. Ueber 3,000 der arbeitenden Kinder sind unter 12 Jahre alt, 40,000 zwischen 12 und 14, wovon 31,000 Mädchen, und alle arbeiten 13 bis 14 Stunden täglich. Die Zahl der Knaben und Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren beträgt in Japan über 100,000.

Wackere Schwaben!

Kurz und trocken melden die amtlichen Berichte: Um das Dorf X wird heftig gekämpft! Wir haben einige Häuser erobert. Das Dorf wechselte mehrmals die Hand! Die meisten Leser denken sich wenig dabei. Die kurz erwähnte Episode verschwindet in der Gesammtheit der Kämpfe in West, Ost und Süd. Und doch ist es gerade interessant, den Verlauf solcher kleinerer Episoden kennen zu lernen. Der Kriegsberichterstatter der „Frankfurter Zeitung“ hat die Kämpfe bei Ovillers, das ein Schwabenregiment verteidigte, selber miterlebt. Aus seinen lebendigen Schilderungen sei nachstehend einiges mitgeteilt:

Am frühen Morgen steigerte der Feind das Trommelfeuer zu äußerster Heftigkeit. Binnen zwei Stunden war nun auch der vorderste Graben eingeebnet. Um 7:30 dringen die ersten englischen Sturmkolonnen, in vielfachen Reihen gestaffelt, gebückten Laufes übers Feld. Zugleich verlegt die Artillerie ihr Sperrfeuer nach rückwärts und zwar ziemlich weit zurück, da sie offenbar glaubte, daß nach solcher Vorbereitung die ganze erste deutsche Stellung mit allen drei Gräben mühelos von der englischen Infanterie genommen werden würde. Es sollte aber anders kommen.

Aus allen Unterständen stürzten die Schwaben heraus. Die Gräben sind kaum noch wiederzuerkennen, aber jeder Mann, jede Gruppe, jeder Zug kennt seinen Platz und sein Schußfeld. Hinter die zertrümmerten Brustwehren und in die Granattrichter geschmiegt, erwarten sie die Uebermacht des anspringenden Feindes. Wie aus dem Boden gezaubert, stehen die Maschinengewehre da. Und nun beginnt die tötliche Saat. Das linke Flügelbataillon streckt mit Maschinengewehren drei dichte englische Sturmkolonnen glatt zu Boden. Jeder Mann und Offizier schießt, was aus dem Lauf herausgehen will.

Die Engländer stutzen, schwanken, weichen zurück. Der erste Sturm ist glänzend abgeschlagen. Im zweiten Graben steigt ein Offizier auf die Brüstung und photographirt voll Seelenruhe die zurückflutenden englischen Bataillone.

Der zweite Angriff bricht zusammen, der dritte genau so. Beim vierten Sturmlauf gelingt es den Engländern, sich in einem Abschnitt des ersten Grabens festzusetzen. Gleichzeitig kommt die Meldung: der Feind ist am linken Flügel des Nachbarregiments eingedrungen und bedroht die rechte Flanke unseres Regimentsabschnittes. Sofort geht eine Kompagnie mit Handgranaten seitlich vor und wirft die Gegner hinaus.

Um 10:35 ist auch der vierte Angriff im allgemeinen abgeschlagen, um 7:35 Abends ist der verlorene kleine Abschnitt zurückerobert. Die Engländer sind anscheinend sprachlos. Seit Vormittag greifen sie nicht mehr an. Einen späteren Angriff, der nach Aussagen der Gefangenen auf 1:30 Nachmittags befohlen war, führen sie nicht mehr aus. Unsere Trägerkommandos suchen die erreichbaren Verwundeten zu bergen. Reserven werden herangeführt. Munition wird vorgebracht, Munition in Massen, denn jeder Mann hat binnen dieser drei Stunden mehrere hundert Patronen verfeuert. Aber keinem hat es an Patronen gefehlt. Alles das geht am hellen Tage vor sich, ohne Störung durch das feindliche Feuer. Die Verluste des Feindes sind grausam schwer. In ganzen Reihen hingemäht liegen vor dem Abschnitt des Schwabenregiments am Boden 1500 bis 2000 Leichen. Die Verluste des Regiments sind dagegen glücklicherweise gering. Bei den Engländern, eingerechnet die, welche verwundet zurücklaufen konnten, stellt sich das Verhältniß wie 8:1. Die wenigen eingebrachten Gefangenen gehören acht verschiedenen Bataillonen an.

Mit Einbruch der Dunkelheit wird das Gelände der Toten vor dem Hinderniß lebendig. Das Stöhnen klingt lauter, das Jammern verzweifelter, die Schreie gellender. Vorsichtig machen diese erschrockenen Leute wieder auf, die von der Angst erschlagen wurden, und suchen schleichend und springend zu entkommen. Unsere Jagdkommandos säubern das Feld. Ein tapferer englischer Arzt mit seinen Trägern wird versehentlich verwundet.

Nachts regnet Feuer aus allen englischen Schlünden. Die zerrupften englischen Divisionen der ganzen Front werden herausgezogen; sie sind vorerst nicht mehr zu gebrauchen.

Der folgende Tag verläuft ruhig. Das Regiment arbeitet fieberhaft an Gräben und Unterständen, warme, gute Verpflegung kommt vor. Das schwäbige Regiment erhält von der Division den Befehl, Ovillers bis zum letzten Mann zu halten. Nachts wütendes Sperrfeuer nach rückwärts. Bapaume sinkt in Trümmer.

Am dritten Tage frühmorgens treffen Verstärkungen ein. Seit 3:15 früh läßt der Feind ein wildes Trommelfeuerwerk niedergehen auf die gesammte Stellung um Ovillers. Die englischen Flieger sind seit dem Morgengrauen zu ganzen Geschwadern in der Luft und schießen mit Maschinengewehren von oben herab auf jede kleinste Kolonne im Graben; sie schießen sogar auf Verbandplätze.

Um 4.30 Uhr Morgens erhält eine ganze englische Division Befehl, Ovillers mit Einsatz des letzten Mannes zu nehmen.

Die Division stürmt verzweifelt über die Toten hinweg auf den kleinen Abschnitt von dreieinhalb Kompagnien los. Um 5.30 ist der Feind bis in den dritten Graben gedrungen. Sie sind sehr rasch und unaufhaltsam über die vorderen Gräben geeilt. Sie haben nicht gemerkt, daß hier noch lauter feste Schwaben sitzen, die nicht rasch genug aus den verschütteten Unterständen herauskommen konnten. Die Schwaben haben die englischen Sturmwellen über sich wegfluten sehen. Sie lassen sie ruhig laufen und denken: denen wird es hinten schon besorgt werden. Vor uns ist der Feind. Als die zweite englische Welle, mehrere Kolonnen tief, heranrollt, stolz und siegessicher, die berittenen Offiziere hoch zu Roß, wird sie vom Hagel der Vernichtung empfangen. Eine feldgraue Kette stählernen Widerstandes spannt sich urplötzlich vor die rauchenden Trümmer Ovillers, sprengt die englische Division in zwei Glieder. Kennen diese fleischgewordenen Tagesgespenster das Geheimniß, aus Tod und Todeswunden unsterblich aufzuerstehen?

Zum Staunen ist wahrlich keine Zeit. Die grauen Kämpfer sprechen eine abschreckend scharfe Sprache. Die Engländer machen Kehrt und vollenden den befohlenen Sturm in umgekehrter Richtung auf die eigenen Gräben.

Das eingedrungene englische Bataillon arbeitet sich vor bis ins Dorf hinein, stellt an der Kirche zwei Maschinengewehre auf und feuert in den Rücken unseres rechten Flügels. Reserven müssen heran, denn in den Gräben ist jetzt jedes Gewehr eines neuen englischen Vorstoßes gewärtig. Die Reserven kommen: binnen zehn Minuten sind zwei Züge zur Stelle. Zwei weitere Züge bahnen sich einen blutigen Weg durch schweres Granatfeuer von hinten her. Alle vier Züge gehen umfassend gegen die Engländer vor. Diese suchen Deckung im zweiten Graben und wehren sich tapfer. Die Leichen türmen sich bis zu sechs Leibern übereinander. Die Vernichtung rast, kein Mann entkommt.

Um 7 Uhr Morgens Meldung an die Division: Ovillers vom Feinde frei.

Der Gefreite Pfeil hat dabei mitgeholfen. Er lag ganz allein mit durchschossener Mittelhand bei seinem Maschinengewehr und ärgerte sich schwer, aber nicht über seine Hand, sondern über den Dreck, der die Ladehemmung verursachte. Die Engländer so dicht vor sich, und nicht schießen zu können — zu dumm! Er schraubt, klopft, bläst und putzt, schon stehen ein paar Khakileute vor der Mündung und legen auf ihn an — da schnappt die Feder ein, und knatternd schlagen die Garben der Geschosse in die englischen Reihen. Der Angriff stockt, sie gehen zurück. Der Gefreite Pfeil aber läßt nicht aus, ehe nicht die Luft rein ist. Dann geht er befriedigt zur Kompagnie, meldet sich stramm zur Ablösung und läßt die Knochen verbinden.

Die beiden englischen Maschinen an der Kirche, von 16 Mann bedient, nimmt sich ein Handgranatentrupp von vier Schwaben aufs Korn. Die Engländer riechen Lunte, werfen das eine Maschinengewehr in den Brunnen, beim zweiten hindert sie der schwäbische Vierverband. Er hält dann noch eine kleine Razzia ab und nähert sich nach einer halben Stunde gemächlich mit 32 Gefangenen, darunter ein Offizier, dem gestrengen Hauptmann, um Meldung zu machen. Und der Gefreite Bäder sagte schmunzelnd, indem er auf den beladenen englischen Kapitän verweist:

„Herr Hauptmann, des isch d'r haigscht! Der derfs Maschineg'wehr trage!“

Um 7:20 wird zur Rechten des Regiments die Höhe 141 angegriffen. Die Gräben des Regiments werden nach rechts abgedämmt, das Nachbar-Regiment, der heiklen Lage der Schwaben ansichtig, schickt, obwohl selbst bedroht, einen Zug zur Hilfe. Aber der Abschnittführer sagt: „Kinder, ich danke Euch. Aber geht unverweilt zurück und meldet den Kameraden nebenan: der Abschnitt Ovillers ist fest in unserer Hand!“

Die Augen des Kommandeurs leuchteten, als er mir's erzählte. Und sein junger Adjutant rief stürmisch: „Das waren unvergeßliche stolze Minuten. Da hätt' ich mit keinem Fürsten getauscht!“

Am selben Tage noch empfing das Regiment ein Dankschreiben des Divisionskommandeurs persönlich. Ich habe es gelesen. Was in den Zeilen geschrieben stand, war viel. Was zwischen ihnen überströmte, war mehr als das. Der Donner der Geschütze durchzitterte das zerknitterte gelbe Konzeptpapier.

— Verfängliches Wort. — „Wie ist es nur möglich, daß der L. in so kurzer Zeit so viel Geld verdiente?“ — „Ganz einfach, er handelt mit Eisen und — stahl.“

Darwin

und seine Lehre, von Dr. Julius Reiner, 35c.
Ernst Haeckel: Die Lebenswunder, Gemeinverständliche Studien über biologische Philosophie. 200 Seiten. Preis 50c.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Charles Lenzing

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. November, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3054 Southport Ave., mit Autos nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Lenzing, Gattin. Chester W. Lenzing, Sohn. Frau John Nagl, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter [illegible] unser lieber [illegible] und Schwiegervater

Frank Mitsch

am 4. November im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 8. November, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 1938 Estes Ave., mit Autos nach der St. Heinrichs-Kirche, von da nach dem St. Heinrichs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Mitsch, geb. Mueller, Gattin. Elizabeth, Joe, Nicholas, Mathew, Ann, Margaret, Frank, Marie, Barbara, George, Katherine, Henry, Kinder. Henry Stephany, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Christian F. Jaißle,

Gatte der verst. Louise Jaißle, am Montag, den 6. November 1916, im Alter von 65 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3111 N. Ashland Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Fred, Ernest und Charley Jaißle, Söhne. Frau Robert Leslie, Sophie und Ida Jaißle, Töchter, nebst Schwieger- und Enkelkindern. mdi

Todesanzeige.

Koerner Loge Nr. 54, Order of Mut. Protection.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Carl Raschke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Nov., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1843 Berenice Ave., nach dem St. Lukas-Friedhofe. — Die Beamten versammeln sich um halb 2 Uhr in der Logenhalle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

August Eberhardt, Präsident.
Wm. Jansen, Sekretär.

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Wm. Hamann

in den ewigen Osten abgerufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. November. — Die Brüder sind hiermit ersucht, punkt 1 Uhr Nachm. in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Theo. M. Gottmann, Mstr. v. St.
John B. Hartke, Sekretär. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

Emil Kohn

im Alter von 22 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Nov., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2549 Cortland Str., nach der Nazareth-Kirche, Ecke Talman und Altgeld Str., von da um 1:30 mit Autos nach Konkordia. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Mutter:

Augusta Kohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John C. Knoeppel

am 6. November im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Trauerfeier am Donnerstag, den 9. November, 3:30 Nachm., in der Kapelle des Graceland-Friedhofs. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hulda Knoeppel, geb. Scheunemann, Gattin. Charles, Otto und Edward Knoeppel, Söhne. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Alwine Zierke, geb. Wittke,

am Sonntag den 5. November 1916 im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 9. November, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2950 No. Troy Str., per Autos nach Concordia Friedhof.

Fred Zierke, Gatte. Charles, George, Ella, Walter und Lillian, Kinder. Frau Augusta Sieloff, Herman Wittke, Geschwister. modimi

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Sam Schmid

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. November, 1:30 Uhr Nachm., von 2042 W. Walton Str. nach Mt. Auburn statt.

Jos. Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Crezenzia Dardaillion

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch den 8. Nov., 1:30 Nachm., von der Kapelle 1554 Wells Str., nach Waldheim. Begräbniß privat. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Dardaillion, Gatte.
Florence, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

William Braun

im Alter von 63 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. November 2 Uhr Nachm., von 4146 N. Central Park Ave. mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Marie Braun, Gattin, und Stiefkinder.

Todesanzeige.

Preußenverein von Illinois.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

John Bornmann

am 6. November gestorben ist. Die Beerdigung findet am 8. November, 2 Uhr Nachm., von 1818 W. Harrison Str. statt.

Albert Freier, Präsident.
A. Gauthier, Sekretär.

Todesanzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß

Catharine W. Krafft, geb. Meier,

(Gattin des verst. Rev. C. Krafft) am 5. November im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. November, um 2 Uhr Nachm. von der Salems-Kirche, 25. St. und Wentworth Ave., aus mit Autos nach dem Eden Gottesacker.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren vielen Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer lieben Mutter

Catherine Frederich.

Besonders danken wir dem Rev. John H. De Lacey und den Mitgliedern des Bayrischen Frauenvereins von Town of Lake und den Ladies of Auxilliary of the Cosmopolitan Sick Benefit Society. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Frederich, Gatte.
Jennie, Anton und Aug. Frederich, Kinder.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren herzlichsten Dank aus allen Freunden und Bekannten für die große Teilnahme an dem Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer Mutter

Elizabeth Wilfling.

Besonders dem Herrn Pastor Fleer für die trostreichen Worte am Sarge, sowie auch der Freundschaft-Loge Nr. 18 Orden der Hermannsschwestern und dem Wilhelmine Verein für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes.

John Wilfling und Familie.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit dem Groß Park Damenverein und dem Louise Damenverein unseren Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.

John Moeller und Kinder.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meinen geliebten Gatten

Wilhelm Penning,

welcher heute vor einem Jahre, am 7. November 1915, gestorben ist.

Still ruht dein Herz, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab;
Du schliefest ein und ruhst in Frieden,
Und all dein Leiden deckt das Grab.
O, könnt' ich doch noch einmal drücken
An's Herz, mein Gatte, lieb und traut,
Noch einmal dir ins Auge blicken
Und lauschen deiner Stimme Laut.
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und halten deine liebe Hand;
Wie hat mein Herz an dir gehangen,
Ich bin zu deinem Grab gegangen,
Trost suchend, den ich, ach, nicht fand.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin: Albertine Penning.

Nachruf.

Zum Andenken an unseren geliebten Vater

Julius A. Nathanson,

der heute vor vierzehn Jahren, am 7. November 1902, gestorben ist.

Er war ein treuer Freund und Vater,
Der für uns sorgte Tag und Nacht;
Alles, was er konnte, tat er,
War stets auf unser Wohl bedacht.
So laßt uns alle, die ihn liebten,
Denen er die Hand der Freundschaft gab,
Am heut'gen Tage sein gedenken,
Denn er ruht jetzt im kühlen Grab.

Ruhe sanft!

Henry Schoellkopf Sons
Importeure,
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.,

Eigene Importation aus Holland:
Blumenzwiebeln
Feinste Sorten und Farben von:
Wasser-Narzissen, 20c d. Dutzend
Einfache und doppelte Narzissen, 40c das Dutzend.
Tulpen, einfache, 20c d. Dutzend
Tulpen, doppelte, 25c d. Dutzend
Hyacinthen, 45c das Dutzend
Krokus........12c das Dutzend
Osterlilien........15c das Stück
Pfingstrosen, 15c und 25c Stück.
sondido

Todesanzeige.

Schwaben-Verein

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Christian Jaißle

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 8. November, auf dem Montrose-Friedhof. Begleitung in Autos vom Trauerhause, 3111 N. Ashland Ave., um 1:30 Uhr Nachm. Anmeldungen für Sitze nimmt der Sekretär entgegen. Abfahrt vom Vereinslokal, 820 N. Clark Str., um 1 Uhr.

Emanuel Gall, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär,
Tel. Wellington 2999.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Theresa Koestner

(Schwester des verst. John Koestner) am 5. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 8. November, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 5311 So. Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Kunigunde Koestner, geb. Lang, Eltern. Elisabeth, Louis, May, Geschwister. Nebst Verwandten und Bekannten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Carl Raschke

sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. November, Nachmittags 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 1843 Berenice Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da mit Autos nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Raschke, geb. Bahr, Gattin. Carl jun., Arthur und William, Kinder. Bertha Raschke, Schwiegertochter. Arthur Raschke, Enkel. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

George Berger,

Sohn der verstorb. Josephine Berger, geb. Emmerling, am 7. November 1916 in seiner Wohnung, 951 Wells Str., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jennie Berger, Gattin. Charles Berger, Vater. Charles, Edward und Walter Berger und Frau Rose Schrempp, Geschwister.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Töchterlein

Regina Gauger

im Alter von 22 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. November 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4636 N. Leavitt Str., mit Autos nach dem Rosehill-Friedhofe. Um stilles Beileid bitten:

Carl und Ernestine Gauger, Eltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwester

Frances Gehrke

am 4. November im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 9 Uhr Morgens, von der Kapelle 928 Milwaukee Ave. aus mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Wegen Sitze telephonirt: Monroe 899. Der trauernde Bruder

Alfred C. Gehrke. modi

Gestorben: Mary Scheidiger, 4244 No. Tripp Ave., geliebte Mutter von Anna Enders. Starb am Sonntag, 7 Uhr Abends. Beerdigung Mittwoch, 2:30 Nachm., von Chas. Burmeister & Sons Kapelle, 1424 Larrabee Str., mit Motor nach Graceland. modi

WALDHEIM FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Leist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.

Deutsches Theater (Bush Temple.)
Telephon: Superior 9356.
Mittwoch, Donnerstag und Freitag:
Gastspiel von Heinr. Loewenfeld
Automobil-Krach
Lustspiel in 3 Akten von Richard Skowronek.
Kammerzienrat Roesike .... Heinrich Loewenfeld, a. G.
Preise der Plätze: Logensitze $1.50, Orchester und erster Balkon 75c, Parkett und 2. Balkon 50c, Gallerie 25c. — Vorbestellungen erbeten. Die Theaterkasse ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet.

8. Herbst-Konzert und Ball
veranstaltet vom
New City Damen-Chor
am Sonntag, den 12. November 1916, in der Market Halle, Südostecke 69. Str. und Ashland Ave. Tickets 25c. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Schweizer Frauen-Chor
Großes Preiskegeln
bei „Buehlers“, Addison und Ashland Ave., am Mittwoch, den 8. Nov., Nachm. und Abends, und Samstag, den 11. Nov., 7 Uhr Abds. 1. Preis $10, 2. Preis $5, je zwei Ehrenpreise in Gold und viele großartige Preise in Natura. Alle willkommen! dise

Weihnachts-Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn mit dem am 9. November abgehenden Dampfer.
Mark 100........$18.50
Kronen 100........13.00
State Commercial and Savings Bank
1935 Milwaukee Ave.
Tel. Humboldt 46 & 47. Chicago, Ill.
Offen Montags, Donnerstags und Samstags bis 8 Uhr Abends. 26oldodi*

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma.
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.

Neue deutsche Erfolge.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Polens Ostern

Wien, 7. Nov. (Ueber Berlin und Sayville.) Auch in Lublin wurde im Palais des österreich-ungarischen Generalgouverneurs das neue Königreich Polen feierlich proklamirt. Anwesend waren außer dem Generalgouverneur und den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden die gesammte Geistlichkeit der Diözese, Vertreter aller polnischen Vereinigungen, Veteranen des Aufstandes vom Jahre 1863, der Vizepräsident des Zentralhilfsausschusses und zahlreiche Offiziere.

Von seinem Stabe gefolgt, betrat der Generalgouverneur den großen Saal und verlas mit lauter, klarer Stimme in polnischer Sprache die Proklamation. Dann sagte er:

„Die verbündeten Monarchen gewähren damit feierlich die Wiederherstellung des Königreichs Polen. An dieser Tatsache kann nichts mehr geändert werden."

Er schloß mit einem Hoch auf Polen, in das die Versammelten mit Begeisterung einstimmten. Gleichzeitig wurde die polnische Fahne gehißt, welcher die vor dem Palast aufgestellten k. u. k. Truppen die übliche Ehrenbezeugung leisteten, während die Militärkapellen unter dem Jubel der Volksmassen die polnische Nationalhymne spielten. Zwei Flieger warfen unzählige kleine polnische Flaggen ab.

Berlin, 7. Nov. (Drahtlos nach Sayville, Long Island.) Die „Kreuzzeitung" ist das einzige Blatt, welches die Proklamirung des polnischen Reiches mißbilligt.

Der „Berliner Lokalanzeiger" sagt:

„Wenn die Polen das Versprechen des gestern verlesenen Manifestes mit jenem vergleichen, das ihnen der Großfürst Nikolaus kurz nach dem Ausbruch des Krieges gab, wenn sie sich die von dem vormaligen russischen Kabinettschef entworfene „Verfassung", die ihnen nur den Schein der Freiheit sicherte, ins Gedächtniß zurückrufen, dann können sie keinen Augenblick im Zweifel sein, was für ein Schicksal sie erwartet hätte, wären wir nicht siegreich gewesen.

„Wenn unsere Feinde in West und Süd nach der Behandlung, die sie Griechenland angedeihen ließen, nicht den letzten Rest des Vertrauens verlieren wollen, dessen sie sich bezüglich der Beweggründe des Krieges im Auslande noch erfreuen, dann müßten heute in London, Paris und Rom alle wahren Freunde der Freiheit ihre Häuser beflaggen und die Proklamation feiern, die Polen zum selbständigen verfassungsmäßigen Königreich erklärt."

Das sozialistische Zentralorgan „Vorwärts" schreibt:

„Die Sozialdemokratie richtet sich nach dem Worte Karl Marx', daß die Macht der russischen Krone nur durch die Wiederherstellung Polens auf der Grundlage der Freiheit ihres Stachels beraubt werden kann. Dies ist, wie gesagt werden mag, durch das historische Ereigniß, dessen Zeugen wir eben waren, bereits erzielt worden. Die Sozialdemokratie wünscht eine freie polnische Nation, wie sie eine freie deutsche Nation wünscht. Wir dürfen die berechtigte Hoffnung hegen, daß das eben in Warschau und Lublin veröffentlichte Manifest den ersten Schritt in dieser Richtung bedeutet."

Warschau, 5. Nov., über London, 6. Nov. Der gemeinschaftliche Erlaß des deutschen Kaisers Wilhelm II. und des österreich-ungarischen Kaisers und Königs Franz Joseph, durch den das alte Königreich Polen wiederhergestellt werden soll, wurde am Sonntag Mittag im alten Königsschloß in Warschau vom Generalgouverneur von Polen General v. Beseler verlesen. Zugegen waren Vertreter aller Stände Polens, und viele Tausende standen außerhalb des Palastes, unter ihnen die ganze studirende Jugend der Universität, polytechnischen Schulen und anderer Lehranstalten mit ihren Bannern und im vollen Wichs. Die ganze Zeremonie war kurz und einfach, und nachdem General v. Beseler den Erlaß verlesen hatte, trat der polnische Schloßhauptmann Graf Hutten-Czapski vor und verlas den Erlaß in polnischer Sprache. Darauf brach ein großer Jubel aus, und Hochrufe auf den deutschen Kaiser und den Kaiser Franz Joseph, auf Deutschland und die Deutschen und auf Polen folgten. Sodann sprach der kürzlich erwählte Präsident des Stadtrats und Rektor der Universität Warschau, Brudinski, seinen Dank aus und versicherte, die Polen würden sich der ihnen gewährten Freiheit würdig erweisen. Er empfahl, vorläufig einen Regenten für Polen zu ernennen, da die Zeit, ein erbliches Königshaus zu erwählen, jetzt noch nicht passend erscheine. Es erscheint sicher, daß sich sehr viele zum freiwilligen Eintritt in die neu zu schaffende polnische Armee melden werden.

General v. Beseler erwiderte in kräftigen soldatischen Worten, daß inmitten des Weltkrieges der Augenblick gekommen sei, den lange gehegten Wunsch der Polen für die Wiederherstellung des polnischen Reiches zu erfüllen.

„Zweifel über die Zukunft finden in Polenherzen keinen Raum", fügte er hinzu. „Es wird unsere Aufgabe sein, Schulter an Schulter mit den Bewohnern Polens den Krieg zu einem siegreichen Abschluß zu bringen und die Wunden des Krieges zu heilen. Nehmt vertrauensvoll Raum an unserer Seite: und wir vergelten das Vertrauen durch den hochherzigen Entschluß des österreich-ungarischen und des deutschen Herrschers, welche auf die Pläne für die Einheit Polens ihr Siegel drücken. Wir hoffen, daß bald eine polnische Armee an unserer Seite kämpfen wird, als äußeres Zeichen der Stimmung für die Entwicklung des neuen Königreichs. All Heil dem Königreich Polen!"

Eine Musikkapelle auf einer anstoßenden Gallerie spielte die Klänge der polnischen Nationalhymne, und ganz von selbst sangen alle Polen die Weise mit.

Nach zwanzig Minuten war die eigentliche Zeremonie zu Ende, und die unmittelbaren Teilnehmer, erregt die Zukunft erörternd, schritten langsam aus dem Palast durch den dichtgefüllten Hof zu der größeren Menge draußen.

Soweit ein mit der Sprache nicht vertrauter Beobachter beurteilen kann, schien echte Begeisterung unter den polnischen Vertretern und der Menge draußen zu herrschen. Es gehörten zu der Versammlung die Mitglieder des neuen Stadtrates, Delegaten von der Universität, die Fakultäten der Wissenschafts- und der Kunstakademie, Mitglieder der römischkatholischen Geistlichkeit unter Führung des Erzbischofs — in der glänzenden Robe eines Kardinals als Primas der polnischen Kirche — der weißbärtige Oberrabbi und sonstige Rabbiner, und hervorragende Vertreter des alten polnischen Adels.

Während General v. Beseler das Manifest innerhalb des Schlosses verlas, konnte die Menge auf Plakaten, an jeder Straßenecke, dasselbe gleichfalls lesen. Auch wurden Flugblätter so rasch verteilt, wie dies bei dem ungeheuren Gedränge vor dem Schloß und in allen anstoßenden Straßen möglich war.

Die Studenten, die im Hofe einen Ehrenplatz eingenommen hatten, kamen mit Bannern, welche die Geburt der polnischen Armee verkündeten, aus dem Schloßportal geschritten, unter Hochrufen, die sich weithin fortpflanzten. In allen Kirchen läuteten die Glocken.

Es herrschte ein angenehmes Wetter, und die Sonne schien hell, obgleich an dem kurzen nördlichen Wintertag nicht lange.

Andrang ist groß.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Konferenz zwischen Clabaugh und Bundesbezirksanwalt Clyne statt.

Unregelmäßigkeiten in der 1. Ward.

Die ersten Beschwerden über Manipulationen trafen aus der 1. Ward ein. Aufpasser der Prohibitionspartei meldeten, daß ihnen trotz ihrer Beglaubigungsschreiben der Aufenthalt im Wahllokal des 10. Wahlbezirks verwehrt worden sei. Die Wahlbeamten hätten ihnen bedeutet, um vier Uhr Nachmittags, d. h. nach der Abstimmung wiederzukommen. Als sie sich weigerten, wurden sie von einem Polizisten auf Veranlassung eines Wahlrichters an die Luft gesetzt. Die Wahlbehörde entsandte zwei Untersuchungsbeamte nach dem Wahllokal, die den Wahlrichtern befahlen, die Aufpasser ungeschoren zu lassen. Gleichzeitig wurde eine Umfrage von Haus zu Haus veranstaltet, um festzustellen, ob und wie Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. Aehnliche Vorkommnisse wurden aus anderen Wahlbezirken der Ward gemeldet.

Aus dem Wahllokal an der Newberry Ave. und 14. Straße, in der 20. Ward gelegen, lief eine Beschwerde ein, daß ein republikanischer Wahlrichter israelitischen Wählern bei der Markirung der Stimmzettel zur Hand gehe, ohne seinen demokratischen Kollegen hinzuziehen. Der Letztere erhob Einwand, und die Wähler, die in langer Reihe warteten, bis sie abstimmen konnten, stimmten ihm bei. Es kam zu einem Streit, der beinahe in eine kleine Schlägerei ausgeartet wäre. Die Wahlbehörde schlichtete die Sache und wies den Wahlrichter an, keinen Stimmzettel zu markiren, ohne daß der Wahlrichter der anderen Partei anwesend sei.

Frauen sind rührig.

Die Beteiligung der Frauen an der Abstimmung war überraschend. Von den frühesten Morgenstunden an fanden sie sich in den Wahllokalen ein, um ihre Stimmen abzugeben. Sie entwickelten denselben Eifer wie die Männer. Insgesammt sind in Chicago und Cicero 303,698 Frauen registrirt, dazu kommen noch 504,421 Männer. Die Stimmenzahl in den Landbezirken des County wird auf ungefähr 100,000 geschätzt. Im ganzen Staat wird das Frauenvotum auf ungefähr 700,000 Stimmen abgeschätzt. Politiker im ganzen Lande verfolgen die Frauenstimmen in Illinois mit gespannter Aufmerksamkeit. Sie gehen von der Ansicht aus, daß die Frauen in diesem Staat mehr als in den westlicheren Staaten, die seit Jahren stimmen können, die Ansicht der Frauen über die Haltung des Präsidenten gegenüber dem Frauenstimmrecht wiederspiegeln. Die Republikaner sehen dem Ausgang mit Zuversicht entgegen, soweit das Frauenvotum in Betracht kommt.

Welches Interesse die Frauen an der Wahl nahmen, beweist ein Vorfall, der heute Mittag zur Kenntniß der Wahlbehörde kam. In der 25. Ward hatte sich eine Frau, deren Name der Behörde aber nicht mitgeteilt wurde, in die Stammliste eintragen lassen. Später erkrankte sie und suchte auf Anraten ihres Arztes Colorado Springs auf, kehrte jedoch gestern hierher zurück, um ihrer Bürgerpflicht zu genügen. In ihrer Wohnung fand sie eine während ihrer Abwesenheit eingelaufene Vorladung vor die Wahlbehörde, da vor dieser ihre Berechtigung zur Ausübung des Wahlrechts angezweifelt worden war. Da die Frau dieser Vorladung, von der sie keine Ahnung hatte, natürlich nicht Folge leistete, so wurde ihr Name von der Wahlliste gestrichen, und sie konnte heute nicht stimmen. Schon am Nachmittag reiste sie nach Colorado zurück, um die nur der Wahl wegen unterbrochene Kur fortzusetzen.

Auf der Südseite.

Eine Uebersicht über die Lage geben die folgenden Berichte aus verschiedenen Wards in den einzelnen Stadtteilen. In der 1. Ward war der Andrang in den frühen Morgenstunden sehr stark. Die Ward ist eine der Hochburgen der demokratischen Partei, wenn auch die Partei in Nationalwahlen nicht dieselbe Stärke entwickelt wie in Lokalwahlen. In Nationalwahlen stimmt das starke italienische und israelitische Element gewöhnlich republikanisch. Demokratische Parteiführer erklärten aber heute, diese Elemente würden für Wilson stimmen. Ald. Michael Kenna, der „Boß" der Ward, prophezeite eine Pluralität von 2000 Stimmen für den Präsidenten. Von den Fragen auf dem kleinen Stimmzettel scheint die über die Steuerreformvorlage gut abgeschnitten zu haben. Es hieß ferner, daß wahrscheinlich auch die Frage über Verschmelzung der Parkbehörden mit der Stadtverwaltung in der Ward würde angenommen werden. In der benachbarten 2. Ward entwickelten die farbigen Wähler unter der Führung Ald. De Priests bereits in den frühen Morgenstunden eine rege Tätigkeit. Es galt als ausgemachte Sache, daß das ganze republikanische Ticket in der Ward eine riesige Mehrheit über das demokratische Ticket erhalten würde. Die Wähler wurden alle aufgefordert, stramm für das Parteiticket zu stimmen. In der 3. Ward herrschte anscheinend ein erbitterter Kampf zwischen der farbigen Bevölkerung, die republikanisch stimmte, und der weißen Wählerschaft, die anscheinend zum großen Teil für das demokratische Ticket stimmte. Es verlautete, daß viele Republikaner von der Rathausfaktion Charles Sergel, den republikanischen Kandidaten für den Vorsitz in der Abwasserbehörde, schnitten und und für den Demokraten Thomas M. Sullivan stimmten. Der Sozialist Cunnea erhielt augenscheinlich eine erkleckliche Stimmenzahl. In der westlich angrenzenden 4. Ward beteiligten sich die Frauen in überraschend großer Zahl an der Abstimmung. Die Demokraten hatten offenbar einen Vorsprung. Die Ward ist stark demokratisch. In der angrenzenden 5. Ward, ebenfalls stark demokratisch, erhielt der Sozialist Cunnea in vielen Gegenden anscheinend eine große Zahl Stimmen.

In der 6. Ward, die stark republikanisch ist, beteiligten sich die Frauen sehr stark an der Abstimmung. Hoyne, der in der Ward wohnt, erhielt angeblich viele republikanische Stimmen. Politiker erklärten, daß Cunnea als Zweiter, Miller als Dritter in der Ward ans Ziel kommen würde.

In der angrenzenden 7. Ward bildete der Kampf um die Staatsanwaltschaft den Mittelpunkt des Interesses. Ald. C. E. Merriam, der sich für Hoyne und gegen Miller erklärt hat, wohnt in der Ward. Der Anhang Millers war darauf aus, Charles Sergel in der Ward zu schlagen. Die Abstimmung über die Steuerreformvorlage war sehr stark. Frauen beteiligten sich eben so lebhaft an der Abstimmung wie die Männer.

Die 8. Ward ist stark demokratisch, doch wurde erwartet, daß den Republikanern eine anständige Mehrheit gegeben würde. Lowden und Dunne hielten sich, wie es hieß, die Waage. Die Wähler nahmen wenig Interesse an dem kleinen Stimmzettel. In der angrenzenden 9. Ward mit ihrer starken Fabrikbevölkerung „lief" Präsident Wilson, wie die Demokraten behaupteten, gut. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß der Sozialist Cunnea seine beiden Mitbewerber in der Ward weit hinter sich lassen würde. In der benachbarten 32. Ward waren beide Parteien äußerst rege. Es verlautete, daß die Stimmung zu Gunsten Lowdens sehr stark sei, während Wilson und Hughes sich die Waage hielten.

Auf der Nordseite.

In der 21. Ward auf der Nordseite war die Beteiligung der Frauen in den ersten Morgenstunden nicht beträchtlich. Viel Interesse wurde für den Sozialisten Cunnea an den Tag gelegt. Die Demokraten erklärten, Wilson werde in der Ward siegen. In der angrenzenden 22. Ward, die stark demokratisch ist, war die Beteiligung in den ersten Morgenstunden riesig, auch von Seiten der Frauen. Politiker erklärten, daß Cunnea und Hoyne sich die Waage hielten. In der 23. Ward war die Beteiligung in den frühen Morgenstunden überraschend rege. Hughes war der Favorit im Kampf um die Präsidentschaft. Lowden u. Dunne hielten sich anscheinend die Waage. Der Anhang Mayor Thompsons machte riesige Anstrengungen für Miller, aber auch Vertreter Hoynes und Cunneas entfalteten eine rege Tätigkeit.

In der stark demokratischen 24. Ward machte sich allerseits ein reges Interesse für die Staatsanwaltschaft geltend. Demokratische Parteiführer behaupteten, Wilson werde in der Ward mit großer Mehrheit siegen. Von den Fragen des kleinen Stimmzettels fanden die Steuerreformvorlage und Bondausgabe für Strandbäder viel Beachtung.

In der 25. Ward wurden anscheinend viele gemischte Tickets gestimmt. Es verlautete, daß viele Republikaner für Hoyne stimmten. Hughes erhielt, wie behauptet wurde, eine riesige Stimmenzahl. Auch in der beachbarten 26. Ward „lief" Hughes, wie behauptet wurde, sehr gut. Von den Republikanern schnitt vor Allem Sergel gut ab. Hoyne und Cunnea hielten sich angeblich die Waage, doch behauptete der Anhang Millers, daß sein Mann in der Ward siegen würde.

Die Westseite.

In der 27. Ward waren republikanische Führer bereit, zu wetten, daß Hughes und das republikanische Ticket in der Ward siegreich bleiben würde. Der Anhang Cunneas entwickelte eine rege Tätigkeit in der Ward, die stark sozialistisch ist. Die Steuerreformvorlage fand anscheinend allerseits viel Beachtung. In der 28. Ward entwickelte der Anhang Joseph F. Haas' eine rege Tätigkeit. Die Sozialisten waren überall rührig. Es hieß, daß Cunnea eine sehr große Zahl Stimmen erhalten würde. Alle Parteien drangen in die Wähler, für ein geschlossenes Parteiticket zu stimmen.

In der 10. und 11. Ward, in der die Sozialisten stark sind, trotzdem die Wards als demokratische Hochburgen gelten, erhielt Cunnea angeblich sehr viele Stimmen. Der Kampf um Countyämter, besonders die Staatsanwaltschaft, überschattete aber anscheinend alle anderen Fragen. In der 12. Ward prophezeite Ald. Kerner einen riesigen Sieg Wilsons über den republikanischen Präsidentschaftskandidaten. Aufpasser erklärten, die meisten Wähler stimmten ein geschlossenes Parteiticket. In der 14. Ward wurden anscheinend viele gemischte Tickets abgegeben. So urteilten wenigstens Politiker auf Grund der Tatsache, daß die Abstimmung langsam vor sich ging. Roger C. Sullivan erklärte, die Ward würde sich wahrscheinlich für Wilson erklären.

Kind überfahren.

Augenzeugen erklären, daß den Lenker des Kraftwagens keine Schuld trifft.

Von einem David Shoukair, Nr. 4528 Lake Park Ave., gehörigen und von diesem selbst gelenkten Kraftwagen wurde an der 55. Straße und Hoyne Avenue der 4jährige Raymond Dawson, Nr. 1451 Ost 55. Straße, überfahren und innerlich schwer verletzt. Das Kind wurde nach dem St. Lukas Hospital gebracht. Von der Verhaftung Shoukairs wurde abgesehen, da nach Angabe von Augenzeugen der Unfal unvermeidlich war.

Im Columbus Hospital starb heute die 52jährige Nellie B. Bramholl, Nr. 60 Ost 36. Place, an den Verletzungen, die sie vor einigen Tagen erlitt, als sie in der Nähe ihrer Wohnung von einem C. A. Watkins, Nr. 253 N. Hoyne Ave., gehörigen und von diesem selbst gelenkten Kraftwagen überfahren wurde.

Ein Arthur B. Simon, Nr. 3537 Douglas Boulevard, gehöriger Kraftwagen wurde von Spitzbuben, die ihn vorgestern stahlen, in der Nähe der über den Abwasserkanal führenden Brücke auf die Geleise der Illinois Zentral Bahn gestellt. Ein Schnellzug, der heute früh herangebraust kam, zerstörte das Schnauferl vollständig.

Von einem Güterzuge der Illinois Zentral Bahn wurde an der 16. Str. der 56jährige Joe Bensfeld, Nr. 5039 Ogden Ave., überfahren und lebensgefährlich verletzt. Er wurde nach dem County Hospital gebracht.

Ebenfalls schwerverletzt wurde der 40jährige Peter Casalino, Nr. 9102 Greenwood Ave., als er an der 90. Straße und Drexel Ave. von einer Lokomotive der Illinois Zentral Bahn niedergerannt wurde. Er liegt im Hospital der Eisenbahngesellschaft.

Chinas neuer „Auslandminister".

Peking, 7. Nov. Die Ernennung von Wu Ting Fang zum Minister des Auswärtigen wurde heute vom Parlament bestätigt. Er war früher während mehrerer Jahre chinesischer Gesandter in Washington. Zwei frühere vom Ministerpräsidenten für dieses hohe Amt gemachte Vorschläge wurden vom Parlament wegen der monarchischen Gesinnung der Betreffenden verworfen.

Weizenhändler in Schwierigkeiten.

Einen Hilfs-Masseverwalter, die Central Trust Co., hat Bundesrichter Landis eingesetzt für mehrere Wagenladungen Weizen und Hafer, welche Herman Schirr von Westville, Ind., in Firma Schirr Bros., nach Chicago geschickt hat. In Indianapolis ist ein Masseverwalter eingesetzt worden. Schirr soll Weizen auf baldige Lieferung verkauft haben, hat aber angeblich wegen des starken Preisaufschlags nicht liefern können.

Sehr einfach.

Niemand dachte früher daran.

Wenn nur der Durchschnittsleser dieser Zeitung sich klar machte, daß es gewöhnlich eine sehr einfache Sache ist, einer kranken Person zu helfen, falls man seinen Zustand und seine Krankheit genau kennt. Es wird aber so viel geraten und versuchsweise probirt, daß eine Person häufig auf eine andere Krankheit hin behandelt wird, als auf die, an welcher sie leidet, woraus sich ergibt, daß nicht die von den Kranken gewünschten Erfolge erzielt werden und daß sie ebenso weiter leiden, wie zuvor. Da Prof. Dr. Boyd, Nr. 219 S. Dearborn Str., weiß, daß dies eine feststehende Tatsache ist, nimmt er mit jedem Patienten, der ihn in seiner Office aufsucht, eine gründliche und sorgfältige Untersuchung vor, bevor er ihn zur Behandlung annimmt, und er wendet außerdem seine starke X-Strahlen-Maschine an, so daß sowohl der Arzt, wie der Kranke die wirkliche Natur des Leidens kennen, was zur Folge hat, daß eine schnelle und nachhaltige Heilung erzielt wird. Einem jeden kranken Mann oder Frau steht es frei, nach des Doktors Office zu kommen und auf diese Weise untersucht zu werden und gleichzeitig werden ihnen sehr viele Maschinen zur Behandlung kranker Menschen gezeigt werden, deren viele niemals früher zu sehen waren. Wenn Ihr entmutigt seid und alle Hoffnung aufgegeben habt, würde ich Euch raten, diesen erfolgreichen Spezialisten auf der Stelle aufzusuchen und Euch von ihm genau zeigen zu lassen, was er für Euch tun kann.

Anzeige

Erhaltet das, was Ihr bezahlt

Wenn Ihr Anzeiger Zirkulare oder Drucksachen oder Briefmarken kauft, seht Ihr stets die Quantität nach, die Ihr erhaltet, um Euch zu überzeugen, daß Ihr das erhaltet, was Ihr bezahlt.

Wenn Ihr Fabrikanten Stahl oder Holz oder Bolzen oder Schrauben oder Rohstoffe irgend welcher Art kauft, seht Ihr jede Waggonladung und jedes kleine Packet nach, um zu sehen, daß Ihr **das erhaltet, was Ihr bezahlt.**

Wenn Ihr Retail Kaufleute Waaren von Großkaufleuten oder Fabrikanten kauft, seht Ihr auch die kleinste Sendung nach, die nach Eurem Laden kommt, um zu sehen, daß Ihr **das erhaltet, was Ihr bezahlt.**

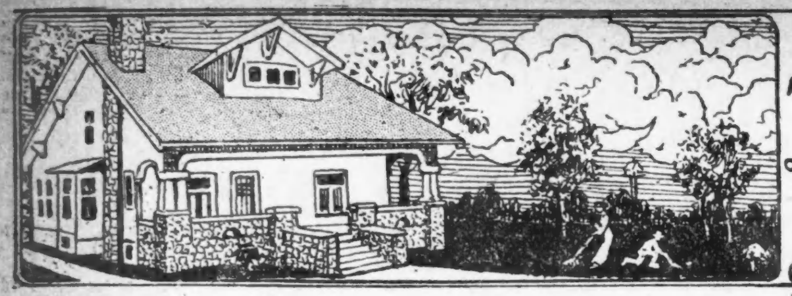
Kauft Euren Anzeigenraum in derselben Weise.

Die besseren Zeitungen im ganzen Land — die Zeitungen, deren Zirkulations-Angaben auf **Tatsachen, nicht auf Einbildungen,** beruhen — liefern Euch **certified audits,** sodaß wenn Ihr deren Anzeigenraum kauft wißt, daß Ihr **das erhaltet, was Ihr bezahlt.**

Die „Audit Bureau of Circulation"-Mitgliedschaft besteht aus über eintausend Anzeiger, Anzeigen-Agenturen, Zeitungen, Monatsschriften, Farm-Journalen und Handelsblättern. Ihr Zweck ist, die Zirkulations- und Anzeigen-Bedingungen zu verbessern, den **Mann zu schützen, der die Anzeigen-Rechnungen bezahlt** und den **Herausgeber zu schützen, der volles Maß gibt.** Wenn Ihr Anzeigenraum kauft, kauft ihn von Blättern, die Euch **das beweisen, was Ihr bezahlt.**

Abendpost

Mitglied des „Audit Bureau of Circulations"



„Eigner Herd ist Goldes wert."

Rosen auf den Weg gestreut
Und des Harms vergessen,
Eine kurze Spanne Zeit
Ist uns zugemessen.
Hoelty.

Ein Loblied auf die „Unehrlichkeit".

Vor einiger Zeit fand in New York ein Konvent von Anzeigenagenten u. Vorstehern der Anzeigenabteilungen großer Geschäftsunternehmen statt, und unter allgemeiner Zustimmung wurde die Losung ausgegeben: „Ehrliche Ankündigungsmethoden." Ein französischer Zyniker hat mal gesagt: „Ehrlich sein — wie einfach das ist. Nicht unehrlich sein — welche schier unüberwindliche Aufgabe!" Er hat damit treffend den Unterschied zwischen der Ehrlichkeit, die unangefochten ihren Weg geht, und der Ehrlichkeit, die unaufhörlich an sie herantretenden Versuchungen widerstehen muß, gekennzeichnet.

Im Grunde unseres Herzens sind wir alle ehrlich, wünschen es zu sein, bestreben uns, es zu sein, und sind häufig doch nicht mal ehrlich mit uns selbst. „Fünfzig Dollars sind schrecklich viel Geld für einen so nutzlosen Zweck," sagt sich z. B. einer, „bedeutend mehr als meine Verhältnisse gestatten. Aber ich werde mich in den nächsten Monaten derartig einschränken, daß sich diese Ausgabe nicht allzu sehr bemerkbar macht." Und der das sagt, hat vielleicht für lange Zeit die billigere Tabakspfeife bevorzugen müssen, u. sie erst seit Kurzem wieder durch Zigarren ersetzen können, nur weil er $25 für einen ähnlich unnützen Zweck verausgabt hatte. Gleichwohl täuscht er sich selbst, damit er sich das ersehnte Vergnügen nicht zu versagen braucht, oder den gewünschten Gegenstand erwerben kann. Und einen ähnlichen Mangel an verpichter, wasserdichter Ehrlichkeit werden wir fast täglich unter unseren Freunden und Bekannten, ja bei uns selbst, beobachten können.

Und da wollen die Anzeigenagenten die Ehrlichkeit auf einen Thron setzen, an welchem weder menschliche Schwäche noch menschliche Begierde rütteln oder schütteln dürfen?! Nein, da war der selige Barnum („selig" mit 'nem Fragezeichen), ein weltbekannter Anzeigenkünstler, entschieden doch ein besserer Menschenkenner. „Die Menschheit will betrogen sein", „Jede Minute wird ein weiterer Narr geboren," das waren einige seiner Wahlsprüche, und er hat Geld damit gemacht wie Heu. Und je dreister seine Aufschneidereien wurden, jemehr Geld machte er, denn das liebe dumme Publikum, gerade wie ein kleiner Junge, der ein neues Stück Spielzeug erhalten, wollte immer durchaus ausfinden, „was denn eigentlich dadrin sei."

Die Ehrlichkeit hat mit der Wahrheit gemein, daß sie sich beide in ein einfaches, ungeschmücktes, und daher wenig ansprechendes Gewand kleiden, und nur in einer Tonart reden. Die Lüge und Unehrlichkeit aber wechseln fortwährend und blitzschnell Gestalt, Farbe und Gewand, sie lächeln, schmeicheln, berücken, und obwohl uns der kühl überlegende Geist warnt, fällt das Fleisch stets aufs Neue ihren Lockungen zum Opfer. Abwechslung ist der Hauptreiz des Daseins. Wen würde es nicht ermüden, eine jede Sache, eine jede Frage stets vom gleichen Standpunkt und in derselben Weise erörtert zu hören. Wo bliebe der geschäftliche Wettbewerb, wenn z. B. alle Ladeninhaber ein Damenkleid gleicher Qualität und gleicher Machart für den gleichen Preis anbieten würden. Wenn dagegen jedes Ladengeschäft genau dasselbe Kleid höchst verschiedenartig beschreibt, eins es als herabgesetzt von $22.50, das andere als auf $14.98 ermäßigt anzeigt, da kommt doch, um einen alltäglichen Ausdruck zu gebrauchen, „Leben in die Bude." Da trippeln tausende Damenfüßchen "downtown", weil ihre schönen Besitzerinnen unbedingt den „Bargain" besehen, befühlen, vergleichen, und, falls befriedigend befunden, erwerben müssen. Natürlich, wenn man das Winkelmaß der Ehrlichkeit an derartige Anzeigemethoden legt, wird sich nicht jedes Mal ein rechter Winkel ergeben. Aber wenn die herangelockten Käuferinnen den entsprechenden Wert ihres Geldes erhalten, ist ja der angerichtete Schaden in Wirklichkeit nicht sehr groß, im Gegenteil, sie werden sich ebenso wie die Verkäufer der Vorteile eines Gelegenheitskaufes erfreuen.

Und was auf das vorerwähnte Damenkleid zutrifft, gilt ebenso für Waaren aller Art, deren Verkauf zum großen Teil von den Anzeigen abhängig ist. In der Beschreibung von angebotenen Waaren wird sich selbst der gewissenhafteste Verkäufer darauf beschränken müssen, nur deren beste Eigenschaften zu betonen, und so lange diese den gestellten Preis rechtfertigen, wird sich kaum erwarten lassen, daß er auch besonders auf möglicherweise vorhandene Nachteile hinweisen soll. Aber deren Verschweigen, im strengsten Sinne des Wortes, ließe sich doch als „Unehrlichkeit" auslegen. Aus allem ergibt sich, daß der „Unehrlichkeit" mehr Schattirungen zur Verfügung stehen, als das Spektrum des Regenbogens Farben aufweist. Gerade hierin liegt jedoch jener Reiz, der auf die Einbildungskraft der Menschheit eine unwiderstehliche Anziehungskraft auszuüben scheint. Denn nichts ist empfänglicher für schillernde, schimmernde, glänzende Beschreibungen, als ein durch die nüchterne Alltäglichkeit ausgetrocknetes Gemüt. Es darf daher auch wohl als sicher angenommen werden, daß selbst die vorerwähnten Anzeigenagenten Ankündigungen nicht auf die Nennung des zu verkaufenden Gegenstandes und deren Preis beschränken werden. Womit jedoch nicht die Unehrlichkeit als solche gepriesen sein soll.

Kleinstadtsensation.

Was ist denn los? Was gibt es bloß?
Was ist denn nur passirt?
Die ganze, kleine, stille Stadt
Ist äußerst echauffirt.
Man reckt sich Hals und Augen aus,
Man läuft und schreit erregt,
Was gibt es nur, das alle Welt
So fürchterlich bewegt?
Da plötzlich — Schweigen rings im Kreis —
Stumm starrt die Menschenflut
Und um die Ecke rauscht—Frau Rath
Mit dem Pariser Hut.

Gesundheitspflege.

Nervöse Angstzustände aller Art.

Unser „nervöses Zeitalter" hat eine Menge verschiedener Angstzustände hervorgerufen, die von der Wissenschaft eifrig studirt werden. Der Psychiater verfolgt diese teils harmlosen, teils bedenklichen Abwege der Vernunft so ernst, wie es sich gehört; dem Laien kommen sie dagegen in der Regel recht komisch vor. In vielen Fällen ist das durchaus begreiflich. Jemand, der sich aus Bazillenfurcht lieber in der „Elektrischen" hin und her schleudern läßt, als daß er den von der Decke herabhängenden rettenden Ledergriff berührte, wirkt natürlich lächerlich. Dasselbe gilt von dem Angstmeier, der aus dem gleichen Grunde stundenlang vor einer Tür wartet, in der Hoffnung, daß ein anderer sie ihm öffnen würde, und daß er es so vermeiden könnte, seine Hände an ihr zu belchmutzen.

Das unangenehme Gefühl, das den Menschen überkommt, wenn er sich in mehr oder weniger beträchtlicher Höhe befindet, kennen ja die meisten von uns. Hochgradig nervöse Frauen werden sogar schon dann ängstlich, wenn sie nur von einer Balkonloge ins Parkett hinabblicken müssen. Und viele Prediger müssen gestehen, daß ihnen oftmals der Angstschweiß kam, sobald sie zum Altar hinaufstiegen, wenn es sich nur um einige wenige Stufen handelte.

Man sollte meinen, daß nur schwache Individuen von solchen Angstzuständen befallen werden. Dies ist jedoch keineswegs die Regel. Auch Männer, die sich auf dem Schlachtfeld oder auf der See als Helden bewiesen haben, können ein Opfer lähmender Angsterscheinungen sein, die durch Kleinigkeiten hervorgerufen werden. Maurer und andere Bauarbeiter, die in voller Sicherheit auf einem schwankenden Brett in enormer Höhe balanziren, werden unsicher, sobald sie z. B. ein harmloses aufgeklapptes Taschenmesser, mit dem ein Kollege ein Stück Brot durchschneidet, erblicken. Die Geschichte erzählt von König Jakob I. von England, daß er stets in Ohnmacht fiel, sobald er ein gezücktes Schwert vor sich sah. Diese Schwäche wird dem Umstande zugeschrieben, daß seine Mutter, Marie von Schottland, kurz vor seiner Geburt zusehen mußte, wie ihr Gatte Darnley ermordet wurde. Viel einfacher ist jedoch die Erklärung, daß der König zu jenen nervösen Leuten gehörte, die eine unüberwindliche Furcht vor scharfen Instrumenten zeigen.

Peter der Große, der Vater der russischen Flotte, pflegte zu schaudern, sobald er Wasser erblickte. Er verbrachte mehrere Jahre in Holland, um dort den Schiffbau zu studiren. Sobald er jedoch in seinem Wagen an einem Fluß vorbeikam, schloß er, mit Schweiß bedeckt, die Fenster. Robert Boyle, begann stets zu zittern, wenn er das Tropfen des Wassers aus einem schlecht geschlossenen Hahn vernahm. Ueberhaupt gibt es viele Leute, die das Geräusch tropfenden Wassers zur Verzweiflung zu bringen vermag.

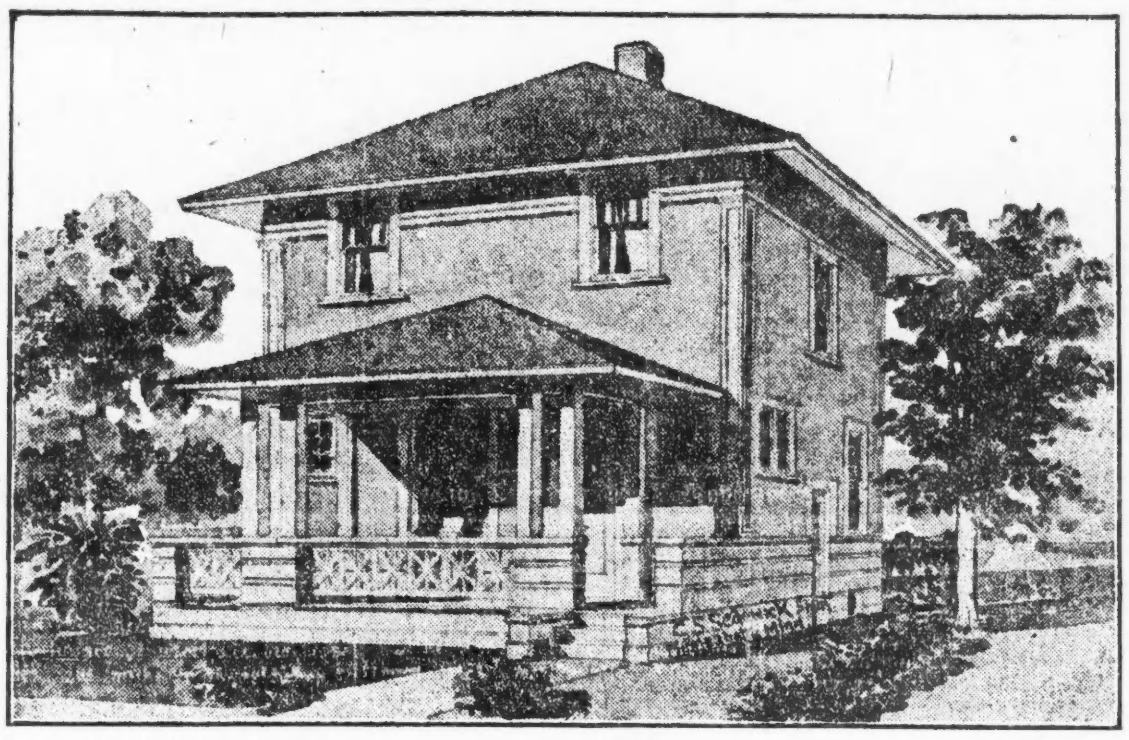
Trinkt heißen Tee für schlimme Erkältung

Holt ein kleines Packet von Hamburg Breast Tea, oder wie die Deutschen ihn nennen „Hamburger Brust Tee" von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse voll zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, weil er die Poren öffnet und den Blutandrang hindert. Befördert auch den Stuhlgang und vertreibt so die Erkältung sofort.

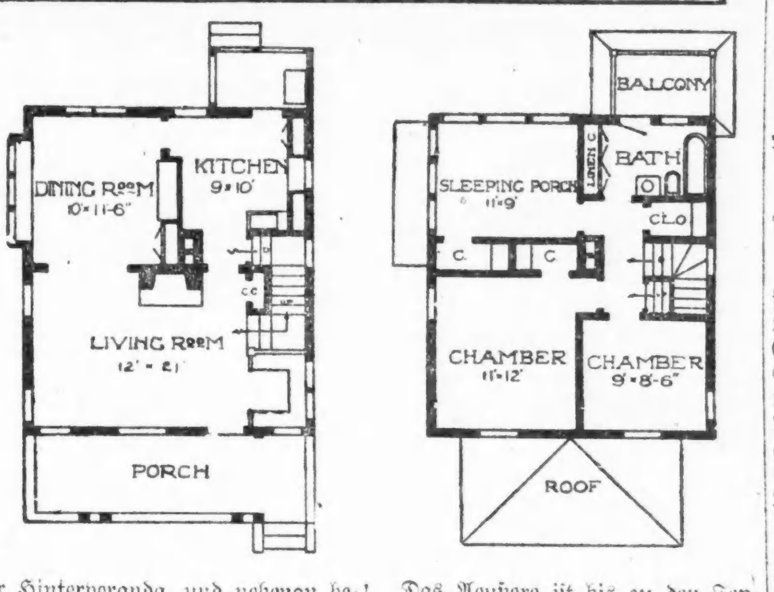
Er ist wohlfeil und gänzlich vegetabilisch, deshalb unschädlich.

Anzeige

Ein kleines Haus von sechs Zimmern.



Der vorstehende Entwurf stellt ein Haus von 6 Zimmern dar, das alle modernen Bequemlichkeiten aufweist, und sich für Ost- oder Südfront eignet. Ausschließlich der Frontveranda ist es 22 Fuß breit und 24 Fuß lang. Vornezu liegt ein großes Wohnzimmer mit zentralem Feuerungsplatz und einer mit Abzweigungen versehenen Haupttreppe zur Rechten. Vorne von der Treppe ist ein hübscher Alkoven mit Sitz, ein sehr ansprechendes Arrangement. Nach hintenzu, zur Linken, ist das Speisezimmer mit Fenstern nach dem Süden und Westen, Speiseschrank in einer Nische und ein Glasschrank, auch ein hervorragendes Erkerfenster mit Sitz. Die Küche liegt zur Linken des Speisezimmers und hinter der Treppe, mit bequemen Eingang zur ebenen Erde, und einer Hinterveranda für den Eisschrank. Diese Veranda ist mit Gittergeflecht zu umgeben oder kann für den Winter mit Glasfenstern versehen werden. Das 1. Stockwerk ist mit Hartholz und Birkenholzfußboden fertiggestellt. Das 2. Stockwerk hat drei geräumige Schlafzimmer, wovon eins, an der Südwestecke, als Schlafveranda benutzt werden kann. Es hat große Fenster zu beiden Seiten. Es sind große Wandschränke vorhanden, das Badezimmer hat auch eine Glastür nach



der Hinterveranda, und nebenan befindet sich ein großer Leinenschrank. Der Raum ist überall voll ausgenutzt, und die größte Sparsamkeit beobachtet. Für das Holzwerk ist Fichtenholz, weiß gemalt oder emaillirt, verwendet. Die Baukosten werden auf $2000 bis $2500, ausschließlich Plumberarbeiten und Heizanlage, berechnet. Der Keller zieht sich unter dem ganzen Hause hin, und weist Raum für Heizanlage, Feuerung, Waschküche usw. auf.

Das Aeußere ist bis zu den Fensterbänken mit breiten Keilbrettern bedeckt, und darüber mit schmäleren Brettern, die Ecken-Wandpfeiler verleihen dem Hause eine koloniale Erscheinung. Das Karnieß ragt weit herüber, das Dach ist mit gebeizten Schindeln bedeckt, und der Rest ist weiß oder in heller Rahmfarbe angestrichen. Die Größenverhältnisse des Hauses machen es für jeden gewöhnlichen städtischen Bauplatz geeignet.

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Schützt die Rosen vor Frost! Eine neue Winterhülle für Rosenstöcke. Die praktische Erfahrung hat gelehrt, daß es nicht erforderlich ist, schon nach den ersten Nachtfrösten die Rosenstöcke in frostabwehrende Schutzdecken zu hüllen, dies sollte nicht vor Ende November geschehen.

Da sich die aus Stroh hergestellten Hüllen nicht immer bewährt haben, wird an Stelle dieses Materials jetzt häufig Papier verwendet. Neben festem braunen Packpapier kommt besonders das sehr widerstandsfähige und doch weiche Oelpapier für diesen Zweck in Frage.

Zunächst werden die zurückgeschnittenen Zweige zu einem gleichmäßigen Bündel, das noch oben spitz zuläuft, zusammengebunden. Die einzelnen Zwischenräume dürfen in keinem Fall mit Holzwolle, Moos oder Papier ausgefüllt werden. Ist ein strenger Winter zu befürchten, so bereitet man eine Unterdecke von mehrfach aufeinander gelegten Zeitungspapierbogen.

Das vertikal zur Krone gehaltene Papier muß diese um etwa 5 Zoll an der Spitze überragen und wird am unteren Ende mit der Hand zusammengehalten, bis das Zweigbündel genügend umwickelt ist. Die fertige Papierhülle wird unten am Stamme festgebunden, an der Spitze mehrmals breit zusammengefaltet und durch eine starke Nadel oder Drahtklammer in dieser Lage gehalten. Um die Schutzdecke vor dem Aufreißen zu bewahren, muß sie reichlich mit Bast umwickelt werden.

Die Winterschutzentkleidung im Frühling ist nicht zu zeitlich oder zu plötzlich vorzunehmen. Man warte hiermit bis zu den ersten Frühlingsregentagen. Sind die Rosenstöcke trotz aller Vorsicht doch einmal vom Nachtfrost überrascht worden, so überbrause man sie wiederholt mit Wasser, schütze sie aber durch Ueberhängen von Papier vor der direkten Einwirkung der Sonnenstrahlen.

Stammschutz ist auch bei frischgepflanzten Zierbäumen und Rosen sehr angebracht, um sicheres Anwachsen zu erzielen. Die Rinde verdunstet mehr Wasser als die Wurzeln aufzunehmen vermögen, sodaß ganze Rindenpartien eintrocknen müssen. Man nehme Rohr oder Stroh oder streiche die Stämme mit Lehmbrei an.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Onkel Sam will untersuchen.

Die Ursachen der Lebensmittelteuerung sollen festgestellt werden.

Hinton G. Clabaugh, der Vorsteher des hiesigen Bundesuntersuchungsbüros, hat von seiner vorgesetzten Behörde in Washington die Weisung erhalten, eine Untersuchung der Ursachen der hohen Lebenskosten zu veranstalten. Er will sich sogleich an die Arbeit machen, mit Hilfe von zwanzig ihm unterstellten Beamten des Justiz-Departements. Dieselbe Weisung wie Clabaugh haben alle seine Amtsgenossen im Lande erhalten. Die Untersuchung soll sich auf alle Lebensmittel erstrecken, besonders aber auf Mehl, Milch, Butter, Eier und Kohle.

Die Regierung hat schon seit einiger Zeit Erhebungen veranstaltet, das Ergebniß hat aber bislang noch kein amtliches Einschreiten gerechtfertigt. Im Mittelwesten sind die Untersuchungsbeamten in letzter Zeit mit den angeblichen Wahlbetrügereien beschäftigt gewesen.

Die Untersuchung dürfte auch ein Rundschreiben in ihr Bereich ziehen, welches eine Großfirma an Kolonialwaarenhändler gesandt und welches die Aufforderung enthalten haben soll, sich die vorteilhafte Konstellation zunutze zu machen und die Preise ordentlich zu erhöhen.

Morgen Abend will die „Chicago Retail Grocers and Butchers Association" im Freimaurertempel eine Versammlung abhalten, um den Standpunkt ihrer Mitglieder kundzutun. Der Hausfrauenverband plant angeblich einen Eierboykott, falls die Eierpreise noch weiter steigen.

Gesundheitskommissär Dr. Robertson hat das städtische Rechtsdepartement um ein Gutachten ersucht in der Frage, ob die Kühlspeicherfirmen gehalten werden können, auf Grund einer bisher noch nicht durchgeführten Ordinanz Berichte an das Gesundheitsamt zu senden. Die chemischen Untersuchung verdächtig erscheinender Brotlaibe hat bis jetzt noch kein Vorhandensein von Alaun ergeben.

Konsularisch gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erlangen:

Joskowitz, Elsa, früher in New York wohnhaft gewesen, jetzt angeblich in Chicago aufhältlich.

Warschawski, Leo, letzte bekannte Adresse: bei Strauß, Hirschberg & Co., Youngstown, Ohio. Jetzt in Detroit?

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter

Reinigung der Keller von Schnecken. Falls in einem Keller sich Schnecken aufhalten, so kann man dieselben für immer vertreiben, wenn man in dem Keller Decke, Wände und Fußboden mit einer Auflösung von Chlorkalt streichen läßt.

Gutes Wasch-Präparat. Für 5 Cents Salt of Tartar, Carbonate of Ammonia und ein Packet Pottasche werden durcheinander gemengt, 4 Quart Wasser kochend und vorsichtig reingerührt, dasselbe kann in Flaschen aufbewahrt werden. Von dieser Mischung gieße man eine Obertasse voll in Kochwasser nebst reichlich geschabter Seife, die Wäsche wird 2 bis 3 Stunden vorher eingeweicht und in das kochende Wasser getan, das Waschen derselben ist nicht notwendig, alsdann läßt man sie 10 Minuten kochen; sollten sich noch schmutzige Streifen darin befinden, was aber nur bei sehr schmutziger Wäsche der Fall ist, so sind dieselben durch eine kleine Reibung der Hände rasch entfernt. Diese Wäsche braucht mehrmalige kalte Spülung.

Flecken in der Wäsche entstehen häufig, wenn das Waschpulver trocken über die nasse Wäsche gestreut wird. Die Zutaten von Lauge müssen immer im Waschhafen gut durchgekocht werden, bevor die Wäsche hineinkommt. Diese Flecken verlieren sich nie mehr aus der Wäsche und beißen sich mit der Zeit durch.

Küchenschwaben. Um Küchenschwaben zu vertilgen, wird eine Mischung von zwei Teilen Borax und einem Teil Salycilsäure empfohlen. Es hängt jedoch das Gelingen von der richtigen Anwendung des Mittels ab. Sind die Schlupfwinkel des Ungeziefers erreichbar, so streut man das Pulver in diese ein und überschmiert die Löcher mit einem Gipsbrei. Sind sie unauffindbar und unerreichbar, dann stellt man aus gekochten Erbsen unter Fett- und Bierzusatz einen dünnen Brei her, mischt das angeführte Pulver hinein — drei Teile Brei, einen Teil Pulver — und formt aus der Masse kleine Kügelchen, die man dorthin legt, wo man die Schwaben vermutet. Das Verfahren muß öfters wiederholt werden. Ein anderes Mittel ist das tägliche Bestreichen der von den Schwaben heimgesuchten Stellen mit frischgelöschtem Kalk. Ferner soll Abends ausgestreuter Borax sehr nützlich sein.

Leset die „Sonntagpost"

LOOK BEFORE YOU BUILD

Das Heim Eurer Träume

Ehe Ihr baut, überlegt es Euch, was Ihr tut und was es kosten wird. Macht keinen Irrtum, den Ihr nachher bedauern werdet.

Es gibt keine Entschuldigung, es verkehrt zu machen, so lange Ihr hierher kommen und das Baumaterial und Ausstattung besichtigen könnt—das Neueste und Beste in Heizanlagen, Beleuchtung, Ventilation und Ausschmückung—die Materialien und die Art der Ausführung.

Ueber 150 Ausstellungen von Baumaterialien und Ausstattungen jeder Art.

Ob Ihr jetzt gleich bauen wollt oder nur davon träumt, eines Tages zu bauen, Ihr solltet kommen und zwar jetzt kommen nach der großen Ausstellung.

Building Material Exhibit

Ganzer zweiter Floor—Insurance Exchange Gebäude.

173 West Jackson Boulevard Chicago

Offen frei an jedem Wochentag

Vom Grundeigentumsmarkt.

Das Zinshaus Lessing zu $800,000 verkauft.

Charles E. Rector hat die fünf und sechs Stockwerke hohen Zinshäuser Lessing und Lessing Annex an beiden Ecken des Broadway und der Surf Str., welche er vor einigen Jahren von Frau Auguste Lehmann im Tausch für Liegenschaften im Hauptgeschäftsviertel einhandelte, nebst Grund, 200 bei 197, bezw. 150 bei 205 Fuß, zu rund $800,000 an den Bänker J. J. Heard, Jacksonville, Fla., und dieser hat sie sofort an Lucius S. Brown weiterverkauft. Sie sind mit $600,000 belastet, enthalten zusammen 107 Wohnungen von vier, sieben und acht Zimmern und haben einen Mietsertrag von gegen $100,000 im Jahre.

Joseph H. Wolf, Greeley, Kol., hat das Zwölffamilienhaus an der Südwestecke der Wilson und Kimball Ave., mit $24,500 belastet, an Fred Jewett, Rockford, Ill., übertragen im Tausch für eine auf $25,500 bewertete schuldenfreie Farm von 320 Acres in Roscoe, Süddakota. Bertha Kleg hat an Blaine Kellypool das mit $20,000 belastete Zinshaus auf der Westseite der Springfield Ave., 235 Fuß südlich von Belden, Grund 80 bei 134 Fuß, zu nicht genanntem Preise verkauft.

George W. Hales Nachlaß hat an David S. Simon das Grundstück, 200 bei 100 Fuß, an der Südwestecke der Federal und 35. Str., in einem Fabrikbezirk, zu $35,000 verkauft.

Charles MacDonald hat vom Mooreschen Nachlaß 42 Grundstücke an der Südostecke der 83. Straße und Cottage Grove Ave., gegenüber Drexel Blvd. und Maryland Ave., zu $25,000 gekauft und will dort Bungalows bauen. Ferner hat der Bauunternehmer Harris von der Firma Harris, Kusel & Co. das Grundstück auf der Westseite des Grand Blvd., 150 Fuß südlich von der 47. Str., 50 bei 150 Fuß, zu $8500 erworben und baut dort ein Zwölffamilienhaus.

Das sieben Läden enthaltende einstöckige Gebäude an der Südwestecke der Aberdeen und 63. Str., Grund 65 bei 125 Fuß, mit $10,000 belastet, ist zu $20,000 verkauft worden.

Anton Theobald hat sein Wohnhaus, 401 Davis Str., Ecke Judson Ave., Evanston, Grund 70 bei 200 Fuß, an den Makler Mitchell, Treuhänder, zu $26,000 verkauft.

Von Josefine Slauson hat die Chicago Title and Trust Co. für einen Kunden das Wohnhaus und Grundstück, 42 bei 165 Fuß, an der Nordwestecke der Wilson und Hermitage Ave. zu nicht genanntem Preise erworben; der neue Besitzer will das Wohnhaus durch ein Laden- und Bürogebäude ersetzen.

Die Moir Hotel Co. hat von der Chicago Title and Trust Co. $3,500,000 zu sechs Prozent auf vierzehn Jahre und von J. G. Search, Treuhänder, $150,000 zu gleichem Zinsfuß auf vier Jahre gegen Hypothek auf ihr Hotel geliehen.

Zu insgesammt $103,333 hat auf zehn Jahre Joseph W. Cohn den Laden 618 Süd Michigan Blvd. und ein Zimmer im zweiten Stockwerk des gleichen Gebäudes gepachtet.

Briefkasten.

Frau A. B. — Der Eintritt in die Union wird keine Schwierigkeiten bereiten, hinsichtlich der Aufnahmebedingungen usw. müssen Sie sich bei der Union selbst erkundigen.

J. K. — Sie wohnen im 3. Distrikt, dessen Vertreter William W. Wilson ist.

Ludwig H. — Wenn der Betreffende die Gestellungsordre noch nicht erhalten hatte, als er einwanderte, so wird man ihm wohl nichts in den Weg legen, aber mit Sicherheit läßt sich darüber nichts voraussagen.

H. P. — Die Adresse ist richtig, auch hat die Gesellschaft nicht angekündigt, daß sie sich aufgelöst hat.

Marie K. — Alles, was Sie tun können, ist, bei der Polizei Anzeige zu erstatten. Wenn die Sache sich so verhält, wie sie sagen, so kann dem Manne die Lizens entzogen werden.

Luxemburg. — Da Luxemburg ja ein neutrales Land ist, so hindert Sie nichts, Geld dorthin mit der Post, also als Postanweisung, zu schicken.

A. S. — Wir können Ihnen doch unmöglich sagen, wo sich jetzt Ihre galizischen Verwandten oder Freunde befinden, können Ihnen auch nicht sagen, wo Sie dies in Erfahrung bringen könnten.

Wm. B. — Man fährt von Hamburg mit dem Dampfer etwa drei Stunden nach Helgoland.

Jakob S. — Sie brauchen dazu keinerlei Lizens, müssen aber die Binnensteuern (Internal Revenue Stamps) von 8 Cents die Gallone entrichten, und selbstverständlich dürfen Sie Ihr Erzeugniß nicht verkaufen.

J. Z. — Es gibt eine ganze Anzahl Mittel gegen das Nasenbluten, aber für ihre Wirksamkeit können wir uns nicht verbürgen. Vielfach wird das Auflegen eines in kaltes Wasser getauchten und ausgerungenen Tuches auf das Genick empfohlen, auch das Verstopfen der Nasenlöcher mit einem Wattepfropfen leistet insofern gute Dienste, als das Blut dann leichter gerinnt, wodurch die Blutung zum Stillstand kommt.

F. J. Sch. — Als wirksames Mittel wird tägliches Baden mit lauwarmem Wasser, tägliches Wechseln der Strümpfe und Einstreuen von pulverisirtem Alaun in diese empfohlen. Enge Schuhe und Lackschuhe sind selbstverständlich zu vermeiden; am besten sind Zeugschuhe.

Joe D. — Wieviel die Entfernung in der Luftlinie beträgt, können wir Ihnen nicht genau sagen, in runder Ziffer über 1100 Kilometer.

E. B. — Laubsägevorlagen usw. erhalten Sie bei Frank Boffhart 1303 Wolfram Str. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie hoch sich die Transportkosten stellen würden, wenden Sie sich an einen Frachtagenten.

Paul S. — In Mount Vernon, Ill., erscheinen zwei englische Zeitungen, „News" und „Register".

J. T., Willow Str. — Die Adresse des Betreffenden ist 4030 North Hermitage Ave.; sein Vorname ist Martin.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

H. M. — Das öffentliche Zusammenleben eines nicht verheirateten Paares als Ehemann und Ehefrau ist nach den Gesetzen von Illinois strafbar. Nicht strafbar machen sich die Beiden, wenn sie heimlich zusammenleben und nicht den Schein erwecken, als ob sie mit einander verheiratet seien. Auf öffentliches Zusammenleben steht $500 Geldstrafe oder Gefängniß bis zu einem Jahre. Eine Anklage kann in einem der Stadtgerichte erhoben werden.

Fleißiger Leser der Abendpost. — Wenn Sie sich im Mietsvertrag das Recht, das Eigentum angehenden Mietern zu zeigen, nicht vorbehalten haben, so dürfen Sie das nur tun, wenn der Mieter es Ihnen gestattet. Kündigen Sie ihm auf 30 Tage und setzen Sie ihn dann hinaus. Dann schließen Sie mit dem neuen Mieter einen besseren Kontrakt ab.

H. O. — Sie können eine andere Person als Empfänger des Versicherungsgeldes einsetzen. Sie können aber den ursprünglichen Empfänger, der die Beiträge für Sie bezahlt hat, nicht daran verhindern, alles Geld, das er bezahlt hat, nebst den Zinsen einzutreiben. Gehen Sie zur Loge und lassen Sie die Aenderung gemäß den Nebengesetzen machen. Will die Loge nicht darauf eingehen, so machen Sie die Aenderung testamentarisch, vergessen Sie aber nicht, daß sie den Mann, der gegen Ihr Versprechen, ihn als Versicherungsempfänger einzusetzen, für Sie bezahlt hat, nicht um sein Geld betrügen können.

Ehe Ihr Euren Mietskontrakt erneuert sehet unsere

SECOND ROSELAND HEIGHTS BUNGALOWS

Soeben vollendet.

95. und Calumet Ave.

Alle Verbesserungen gemacht und bezahlt.

—Sprecht vor und prüft—

Wegen Bedingungen und Einzelheiten fragt an bei

A. J. HACKETT, Mgr.

Umgezogen nach 1305 Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.

North Side Window Shade Co.

1236 N. CLARK STR. Tel.: Superior 4303

3952—54 BROADWAY Tel.: Lake View 6105

Neue Pfarrschule.

An der Illinois Ave. und Greenberry Road wird die erste katholische Pfarrschule in Lake Forest erbaut werden. Pfarrer J. Barry von der dortigen St. Marienkirche erklärte gestern, daß er bereits einen Baufonds von $12,000 in Händen habe. Die Pläne für das neue Schulgebäude, das $25,000 kosten soll, werden in kurzer Zeit fertiggestellt sein.

Unglücklicher Zufall?

Der 16jährige Stephan Schultz, Nr. 853 N. Wood Straße, wurde gestern in Evanston verhaftet und unter der auf Mordangriff lautenden Anklage gebucht. Er ist angeblich geständig, vorigen Sonntag am Ufer des Abwasserkanals nahe Dempster Straße seinen Begleiter, den 17jährigen John Fornella, Nr. 851 Nord Wood Straße, angeschossen zu haben, beteuert aber, daß sein Revolver sich zufällig entladen habe.

Leset die „Sonntagpost"

Bedienung

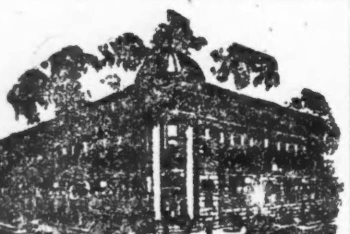
in der First Trust and Savings Bank ist prompt und höflich. Absolute Sicherheit ist den Einlegern gewiß und drei Prozent Zinsen werden auf Sparkontos gewährt.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St.

Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago



NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Sandon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles C. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Kochling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.

Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
STAATS-BANK
Kapital und Ueberschuß
$2,000,000.00
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen auf Spar-Einlagen.
Verliehen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen
5½% — Verkaufen — 6%
First Mortgages und Bonds in beliebigen Summen.
Ecke LaSalle und Madison St.
Sicherheitsschränke $3 das Jahr.

Gegründet 1860 -
Bruchbänder

Elastische Strümpfe, und Bandagen
Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine
— zu Fabrikpreisen —
HOTTINGER,
801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Av.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.
Damen zum Maßnehmen für Frauen.
Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrstuhl.
Karl Mayer, Manager.
Telephon: Monroe 2697.

Verderben Sie Ihre Augen nicht

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenspiel nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.

Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder
801-803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Verkrümmungen des Körpers

Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.

Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags v. 9—12

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens
Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt — Oefen nickelplattirt.
Glasfront für alle Oefen — Offen Abds. bis 9.
Etablirt seit 1851.

Aus deutschen Kreisen.

Vortrag in Deutsch Literarischem Verein. — Silberne und goldene Vereinsjubiläen wurden gefeiert. — Im Dienste der Notleidenden in der alten Heimat. — Ein langjähriger Vereinspräsident. — Berühmter Sänger im Land.

Peoria, Jll. — Der hiesige Grütliverein, im November 1891 von Deutsch-Schweizern zwecks Geselligkeit und Unterstützung gegründet, und ein eifriger Förderer aller deutschen Bestrebungen war, feiert in diesen Tagen in der Südseite Turnhalle sein Silberjubiläum.

Milwaukee, Wis. — Unter den Auspizien der Deutschen Literarischen Gesellschaft hielt der bekannte Korrespondent der „Chicagoer Abendpost", der deutsche Schriftsteller Henry Urban, einen interessanten Vortrag über: „Der Krieg, Deutschlands Lehrer."

Ein alter, biederer Deutscher, sehr beliebt in deutschen Vereinskreisen, ist mit Alois Hanke aus dem Leben geschieden. 1853 in Schlesien geboren, kam er kurz vor dem 70er Krieg nach Amerika, 1876 nach Milwaukee. Er gehörte dem Nordseite Klub der Alten Ansiedler, dem Gesangverein der Hermannssöhne, dem Gesangverein Saxonia und dem Männerchor Eintracht an.

Karl Jörn, der berühmte Wagnersänger und Heldentenor der königlichen Oper in Berlin, den der Krieg auf dieser Seite des Ozeans festhält, ist soeben von einer Gastspielreise durch Südamerika zurückgekehrt, auf der er mancherlei Abenteuer zu bestehen hatte und viel Interessantes erlebte. Gestern Abend veranstaltete er im Papst-Theater einen Liederabend.

Die Zuhörer — leider war das Haus nur mäßig besucht — lohnten den Sänger mit nicht endenwollendem Beifall. Der Abend bot eine hochfeine, künstlerische Unterhaltung.

Sheboygan, Wis. — Am Sonntag wurde der Grundstein zu der Gemeindehalle gelegt, die die lutherische Immanuels-Gemeinde mit einem Kostenaufwand von $16,000 für ihre Versammlungen und geselligen Unterhaltungen errichten läßt.

Monroe, Wis. — Dr. John Iselv, einer deutsch-schweizer Familie entstammend, ein Veteran des spanisch-amerikanischen Krieges, seit 1878 hier wohnhaft, starb im Alter von 42 Jahren.

Toledo, O. — Mit einem prächtigen Konzert im Valentine Theater feierte der Toledo Männerchor unter Leitung seines Dirigenten Joseph Wylli sein 25jähriges Bestehen, bei welchem die „Columbus Cantate" und der „Germanenzug", letztere Nummer von ihrem Komponisten John Lund selbst dirigirt, die Glanznummern bildeten.

Columbus, O. — Der Wohltätigkeitsbazar, der Mitte letzter Woche in der Memorial Halle eröffnet wurde, hat sich als höchst erfolgreiches Liebeswerk erwiesen. Am Eröffnungsabend hielt Professor Kühnemann eine bedeutsame Rede.

Wilmington, Del. — Die endgiltige Abrechnung für den diesjährigen, hier abgehaltenen großen Bazar ergab einen Reingewinn von $10,770; diese Summe ist an den Protektor des Bazars, den deutschen Botschafter, abgeliefert worden.

Philadelphia, Pa. — Unter Leitung seines Dirigenten G. Kumme hat der Gesangverein „Allemania" ein Kirchenkonzert in der Zionskirche veranstaltet, dessen Ertrag für die Kriegsnotleidenden in der alten Heimat bestimmt war. Zugleich sollte dieses Konzert eine Einleitung für das Jubiläumsjahr der Reformation sein.

Newark, N. J. — Der glückliche Inhaber des Loses Nr. 14525 vom Deutschwehrfest im Olympic Park war Ernst Haupt; ihm hat Göttin Fortuna eine freie Deutschlandreise auf einem der Hamburger Linie gehörigen Dampfer beschert.

Washington, D. C. — Die Botschafter-Post, die vom Unterseeboot „Deutschland" hierher gebracht wurde, hatte ein Gewicht von 800 Pfund und füllte 5 Postsäcke. Wichtige Dokumente waren natürlich in Geheimschrift abgefaßt.

New Orleans, La. — Der Deutsche Protestantische Waisenhaus-Verein, der vor 50 Jahren auf Anregung von Pastor L. P. Heintz gegründet wurde und schon im zweiten Jahr 400 Mitglieder zählte, dessen Präsident seit 31 Jahren Charles Buck ist, feierte sein goldenes Jubiläum. In dem dem Verein gehörigen Waisenhaus befinden sich gegenwärtig 91 Kinder, in der ganzen Zeit wurden 866 Kinder aufgenommen.

Gegen Mitte Dezember wird unter Mitwirkung der deutschen Gesangvereine ein Bazar zum Besten der deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsnotleidenden im Athenäum abgehalten werden.

St. Louis, Mo. — In der Concordia Turnhalle feierte der hiesige Deutsche National-Arbeiter-Unterstützungs-Verein sein silbernes Jubiläum, zu dem sich Vertreter zahlreicher anderer deutscher Vereine einstellten. Die treugebliebenen Gründer wurden durch Ehrendiplome ausgezeichnet.

Auf dem Landsitz von August A. Busch fand in den herrlich ausgeschmückten Empfangsräumen die Trauung von Clara Busch und Percy Orthwein, im Beisein von etwa 100 Gästen, statt. Das junge Paar wird sein Heim in der früheren McMillanschen Residenz aufschlagen, die der Brautvater dem jungen Paar als Hochzeitsgeschenk gab, ein Wertobjekt von $75,000.

San Franzisko, Kal. — Gelegentlich der jährlichen Generalversammlung des D. A. Stadtverbandes von San Franzisko wurde John Hermann als Präsident wieder erwählt.

Ein Abenteuer der „Deutschland".

Von Paul König, Kapitän des Handelstauchboots „Deutschland".

Ueber ein kleines Abenteuer des Handelstauchboots „Deutschland" bei seiner ersten Fahrt nach Amerika berichtet Kapitän Paul König Nachstehendes:

Gegen Ende der Fahrt hatten wir ein kleines Erlebnis, das uns viel Spaß machte, wenn es auch anders ausging, als wir erwarteten.

Mein Ehrgeiz war durch die mannigfachen Erfolge angespornt worden, die meine Kameraden der Handels- und Kriegsmarine errungen hatten, indem sie durch Bemalung und sonstige geschickte Veränderungen des Aeußeren ihre Schiffe dem Feinde unkenntlich gemacht hatten.

Wir hatten uns in den vorhergehenden schönen Tagen eine wunderbare Dampferattrappe gemacht, um von in der Ferne passirenden Dampfern nicht als U-Boot erkannt zu werden. Aus Segeltuch hatten wir einen Schornstein fabrizirt, der mit mehreren Drahtringen am Sehrohr zu befestigen war und kühn in die Höhe ragen konnte. Für den Turm war eine Umkleidung aus Segeltuch vorgesehen, die das mittlere Aufbaudeck eines kleineren Frachtdampfers vortäuschen sollte.

Dergestalt für alle Möglichkeiten ausgerüstet, fuhren wir in herrlichstem Sonnenschein dahin, als eines Abends 7½ Uhr an Steuerbord voraus ein Dampfer auftauchte. Wir erkennen bald, daß er ganz nahe an uns vorbeikommen muß, wenn wir unseren Kurs durchhalten. Wir halten deshalb von ihm ab und gehen an die Erprobung unserer Attrappe.

Der „Schornstein" wird am Sehrohr vorgehißt und bläht sich in seiner stattlichen Größe im Winde; um ihm noch ein „echteres" Aussehen zu geben, verbrennen wir an seinem unteren Ende in Oel getränkte Putzbaumwolle. Außerdem verschwindet der Turm unter dem etwas flatternden „Aufbaudeck".

Aber die pflichtvergessene Baumwolle schwelt nur abscheulich und will keinen Rauch von sich geben. Alles steht mit aufgeblasenen Backen darum herum und müht sich vergebens, bis der F.-Telegraphist, ein findiger Berliner, eine Luftpumpe herbeiholt und in unserem imaginären Dampfkessel eine gewaltige Glut entflammt. Ein Hurra belohnt seine Kunst, und — am oberen Rande des „Schornsteins" erscheint ein Wölkchen, um sich alsbald in nichts aufzulösen.

Wir lachen und wollen schon Bootsmann Humke mit einer Konservenbüchse voll Teer an. Die Luftpumpe tritt wieder in Tätigkeit, und endlich kann unser Schornstein als qualmend gelten.

Der Erfolg war jedenfalls verblüffend. Denn der Dampfer drüben ändert plötzlich seinen Kurs und — dreht hart auf uns zu.

Das war nicht gerade unsere Absicht; ich lasse sofort unsere Masten niederlegen und alles tauchklar machen; der Deckaufbau verschwindet, und mit tiefer Verbeugung sinkt unser Prachtschornstein in sich zusammen.

Kaum sieht das der Dampfer und erkennt das U-Boot, da erfaßt ihn ein blindes Entsetzen. Er dreht wieder hart ab und beginnt zu fliehen, indem er dicke tiefschwarze Rauchwolken ausstößt, die wir nicht ohne einigen Neid erscheinen sehen.

Unverdrossen heißen wir jetzt unseren Schornstein von neuem hervor, die Masten gehen wieder hoch, und während unser Dampfer in wilder Flucht enteilt, stehen wir und lachen Tränen.

Die Komik der ganzen Situation war aber auch zu erschütternd.

Unsere schöne Attrappe, die uns unauffällig machen sollte, hatte uns wohl erst die Aufmerksamkeit des wackeren Dampfers zugezogen. Offenbar hielt er uns für ein Wrack oder ein sonst in Not befindliches Fahrzeug und kam vermutlich in der besten Absicht näher, um sich plötzlich vor der teuflischen Tücke eines heuchlerischen U-Bootes zu sehen.

Was die Leute an Bord wohl gedacht haben, als sie sich von ihrem ersten Schrecken erholt hatten? Sicher waren sie schließlich riesig stolz darauf, dieser neuen List der „Piraten" so geschickt entgangen zu sein.

Und wir wären so stolz gewesen, wenn unsere Attrappe besser funktionirt hätte.

Wir ließen uns aber nicht entmutigen, sondern verbesserten unsere Erfindung mit dem Erfolg, daß wir zwei Tage später an einem entgegenkommenden Dampfer unter gewaltiger Qualmentwicklung unerkannt vorbeidampften.

$10 Gebiß zu $5,

während November: $10 Gebiß, $5; Goldkronen $3.50 bis $4.50; Test gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.

BOSTON DENTISTS

State und Adams (gegenüber von The Fair).
Dr. Litzman, Mgr.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am morgigen Mittwoch, Abends 8 Uhr feiert der Gesangverein „Harmonie" in dem großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway, sein 28. Stiftungsfest, verbunden mit Liederabend und Ball. Dieser Liederabend wurde arrangirt, um dem vielseitigen Verlangen der Passivmitglieder, Freunde und Bekannten endlich wieder einmal zu entsprechen, die Perlen des deutschen Soldaten-, Heimat- und Mutterliedes zum Vortrag zu bringen. Daß die „Harmonie" unter der Leitung des Herrn Henry v. Oppen diesem Wunsch voll und ganz gerecht wird, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Einen weiteren großartigen Genuß des musikalischen Teiles werden der Cellokünstler Franz Wagner sowie der allgemein beliebte Baritonist Josef Keller mit Solovorträgen den Besuchern bieten. Nach dem Konzert findet ein flotter Ball statt, wozu ein tüchtiges Tanzorchester engagirt wurde. Eintrittskarten zu 50 Cents sind bei den Mitgliedern erhältlich, sowie Abends an der Kasse. Die Arrangements liegen in den Händen des erprobten Vergnügungskomites, bestehend aus den Sängern Henry Bauer, O. Cummerow, Ph. Walzer William Ziegler und Bruno Knecht.

Zu einem großen Preiskegeln ladet der Schweizer Frauenchor für den kommenden Mittwoch und Samstag seine Mitglieder, Freundinnen und Freunde nach Bühlers Halle, Ashland Avenue und Addison Str., ein. Am Mittwoch ist Damenabend, mit dem zugleich eine Verlosung von Handarbeiten und gemütliche Vereinigung bei Kaffee und Tanz verbunden ist. Der Samstag ist besonders für die Herren der Schöpfung bestimmt. Kegler und Keglerinnen sollten darauf achten, daß der Verkauf von Kegelkarten um 11 Uhr Abends geschlossen wird.

Der Silver Leaf Frauenverein veranstaltet am kommenden Samstag im großen Saale der Pilsen Halle, Nr. 1812—16 Süd Ashland Avenue, seinen jährlichen Ball. Wer schon einmal ein Vergnügen dieses beliebten Vereins mitgemacht hat, wird sicher zur Stelle sein und recht viele Freunde mitbringen. Ein tüchtiges Komite, bestehend aus den Damen Bertha Ebert, Präsidentin, Minnie Marquart, Kittie Gordon und Klara Fleischmann, tut sein Bestes, um den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Der Eintritt kostet 25 Cents. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends.

Der Kaiser Friedrich deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Samstag sein 10jähriges Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in Fleiners Halle, 1638 No. Halsted Str. Die gediegenen und originellen Festlichkeiten, die der Verein in den letzten Jahren abgehalten hat, sind der beste Beweis dafür, daß sich auch die bevorstehende zu einer der glänzendsten der Saison gestalten wird. Ein altbewährtes Komite, bestehend aus den Mitgliedern Präsidentin Margarethe Scholz, Groß, Kummer, Wolf, Metzen und Zimmermann, hat die Vorkehrungen in Händen und wird alles Mögliche aufbieten, allen Freunden und Gönnern und den Vereinen, die ihre Betheiligung zugesichert haben, einige recht urgemütliche Stunden zu bereiten. Mitglieder irgend eines Vereins haben bei Vorzeigen ihres Vereinsabzeichens freien Zutritt. Für Küche und Keller, ebenso für gute Musik, hat das Komite bestens Sorge getragen. Anfang 7 Uhr, Eintritt 25 Cents die Person.

Der Gegenseitige Unterstützungs-Verein „Deutsche Wacht" feiert am kommenden Samstag, 8 Uhr Abends, in der Mozart Halle, Nr. 1532—36 Clybourn Ave., sein 9. Stiftungsfest, verbunden mit einem gemütlichen Ball. Das Vergnügungs-Komite, bestehend aus den Herren J. H. Mueller, Vorsitzender; E. Brockmann, J. Laufer, E. Walter, J. Brandholz, L. Braun, B. Stern, H. Hartwig und J. Guntner und den Damen H. Bode, M. Anderson, C. Kreischer, B. Glaum, H. Schade, E. Klickmann und A. Gertz, gibt sich alle Mühe, den Anwesenden einen recht genußreichen Abend zu verschaffen. Auch werden bei dieser Festlichkeit neue Mitglieder im Alter von 18—50 Jahren unentgeltlich aufgenommen. Der Verein besitzt ein Vermögen von $4000, zahlt die Woche $5.00 Krankengeld und $250 Sterbegeld. Bei dieser Festlichkeit kommt eine goldene Uhr zur Verlosung, für gute Musik ist bestens gesorgt.

Der Nordwest Frauenverein hält am kommenden Samstag Abend im großen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. einen großen Herbstball ab. Ein tüchtiges Vergnügungskomite hat alle Vorbereitungen in umsichtiger Weise getroffen, sodaß allen Besuchern recht vergnügte Stunden in Aussicht stehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Der Schiller Frauenverein, der älteste unter allen derartigen Verbindungen, wird am kommenden Samstag zur Feier von Schillers Geburtstag einen großen Ball in der Nordseite Turnhalle geben. Der Verein hat diese geselligen Veranstaltungen alljährlich abgehalten, und sie erfreuten sich stets ihrer Gediegenheit wegen eines sehr guten Besuchs. Es werden wieder umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um auch das kommende Fest für alle Gäste recht unterhaltend zu gestalten. Schmackhafte Speisen und die besten Getränke werden gereicht werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, Abends an der Kasse 50 Cts.

Der Berliner Unterhaltungs-Verein der Stadt Chicago veranstaltet in seiner Halle an Clybourn und North Ave. am kommenden Samstag, 8 Uhr Abends beginnend, ein Familienkränzchen, verbunden mit einem Kostümball. Alle Mitglieder und deren Freunde werden ersucht, im Kostüm zu erscheinen. Feld- und Silbergraue werden anwesend sein, und die „dicke Berta" und die Skoda-Mörser werden die schönste Musik liefern. Graf Zeppelin und Marschall Hindenburg haben auch ihr Erscheinen zugesagt, letzterer aber nur unter der Bedingung, daß er nicht zu beschäftigt mit den Russen ist. Also soll dieser Ball als ein Vorfest für den Frieden gedacht sein. Alle Freunde und Gönner sind herzlich dazu eingeladen. Eintritt 15c die Person; Garderobe 10c.

Der Damenchor Lyra wird am kommenden Samstag in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., eine „Hard Time Party" abhalten. Dieser Verein hat es schon immer verstanden, seine Gäste köstlich zu unterhalten. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Josephine Thannhausen wird sein Möglichstes tun, um auch diesmal den Besuchern die trüben Gedanken, welche die gegenwärtige Zeit mit sich bringt, zu vertreiben. Es ladet daher alle Freunde ein, ein paar vergnügte Stunden zu verbringen. In Anbetracht der schweren Zeit und des Namens des Festes wird der Eintritt nur 23c betragen. Anfang 8 Uhr Abends.

Am kommenden Samstag, Abends 7 Uhr, hält der Deutschamerikanische Unterstützungsverein von Hindenburg seine nächste Agitationsversammlung ab, bei „Schuhplattler Franz", Nr. 845 W. North Ave. Der Verein hat in den letzten Wochen ganz bedeutend an neuen Mitgliedern zugenommen, weil sein Bestreben hauptsächlich darauf gerichtet ist, die echte deutsche Gemütlichkeit und Einigkeit zu pflegen, er ist sogar nicht zu stolz, auch Millionäre in seinen Reihen willkommen zu heißen. Der Verein zahlt sowohl Krankenunterstützung wie auch Sterbegeld. Alle Frauen und Männer im Alter von 18—55 Jahren haben an diesem Abend freie Aufnahme. Der Eintritt zur Halle ist ebenfalls frei. Für gute Musik, sowie Erfrischungen ist auf's Beste gesorgt.

Einen großen Herbstball veranstaltet der deutsche Frauenverein Lincoln am kommenden Samstag Abend in Siebens Halle, Nr. 1457 Clybourn Ave. Die Damen C. Kumpfer, T. Henning, E. Albrecht, B. Rock, M. Krohnke, C. Bohnhold C. Schmidt, K. Baltzer und M. Markmann treffen die Vorkehrungen und sorgen für flotte Tanzmusik und gute Erfrischungen. Um den Teilnehmern Abwechslung zu bieten, wird ein Goldstück im Werte von $2.50 ausgelost werden. Der Ball beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Abendunterhaltung und Ball veranstaltet der Elsaß-Lothringer Gegenseitige Unterstützungsverein in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., am kommenden Samstag Abend. Der Name des Vereins und die eifrige Tätigkeit des Vorkehrungsausschusses, der für mannigfache Unterhaltung der Besucher Sorge trägt, bürgen für einen genußreichen Abend. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der in weiten Kreisen beliebte New City Damenchor, der auf der Südwestseite blüht und für das Deutschtum wirkt, gibt am kommenden Sonntag in der Market Halle an 69. Straße und Ashland Ave. zum achten Male ein Herbstkonzert nebst Ball. Die um 4 Uhr Nachmittags beginnende Festlichkeit wird von den Damen K. Kohl, E. Loehring, T. Braetz, H. Dieschler, A. Nitschke und Lina Gebhardt, Präsidentin, sorgfältig vorbereitet und verspricht viel Vergnügen, zumal ein vorzügliches Konzertprogramm aufgestellt und eingeübt ist. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Richard Wagner-Männerchor unter Leitung seines bewährten Dirigenten Jos. Memmesheimer sein Herbstkonzert, verbunden mit darauffolgendem Ball im großen Saale der Wicker Parkhalle, beginnend um 7 Uhr Abends. Das Komite, welches seit längerer Zeit emsig an der Arbeit ist, wird keine Mühe scheuen, um das Fest zu einem großartigen Erfolg zu gestalten. Ein reichhaltiges Programm, bei welchem der Richard Wagner Damenchor und mehrere Solisten mitwirken, wird den Freunden und Gönnern dargeboten, und Jedermann ist herzlich eingeladen, einige gemütliche Stunden im Kreise der Sängerschaar zuzubringen. Ein Massenchor von 100 Stimmen wird das Konzert beschließen. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cents.

Zu den Darbietungen des Abends gehören: „Jungfrisches Blut", Wengert; „O grüßt sie mir", Kayser, und „Dankgebet", Kremser, gesungen vom R. W. Männerchor; „Ständchen" von Schubert und „Flying Song" von Verdi, gesungen vom Damenchor; Gesangsduette der Damen Helene Pedersen und Elsie Köhn, sowie der Herren Hermann Müller und Georg Brown, und die Massenchöre „Heimatliebe" von Wengert und „Frühling am Rhein" von Breu, vorgetragen vom Ambrosius Männerchor, Luxemburger Sängerbund, Gesangverein „Calumet" und Richard Wagner Männerchor.

Der Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungsverein begeht am Samstag, dem 18. November in der North West Halle, Ecke North- und Western Ave., sein 15. Stiftungsfest. Die Damen Margarete Grimberg, Präsidentin; Chr. Behm, K. Urban und P. Reimers treffen die Vorkehrungen dazu und bemühen sich in jeder Weise, den zu erwartenden zahlreichen Gästen des Vereins genußreiche Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 7:30 Uhr Abends; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

Der Heine Männerchor veranstaltet am Samstag, dem 18. Nov., einen Liederabend in Richters Halle, Ecke Hoyne und Belmont Ave. Unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Adolf Rehberg wird der gutgeschulte Chor die Teilnehmer mit herrlichen Gesangsvorträgen erfreuen, auch wird für Abwechslung in gemütliche Beziehung vom Komite bestens gesorgt, sodaß die Teilnehmer auf einen genußreichen Abend rechnen können. Freunde des Vereins sind zu der Festlichkeit eingeladen.

Einen Herbstball veranstaltet der Kranken-Unterstützungsverein Einigkeit am Samstag Abend, dem 18. November, in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., bei 25 Cents Eintritt. Das Fest dürfte stark besucht werden, da die Veranstaltungen des Vereins als sehr gemütlich und erfolgreich weit bekannt sind. Der Vorkehrungsausschuß sorgt dafür, daß es auch diesmal wieder so werden wird. Der Eintitt kostet 25 Cents.

Sein zweites Herbstfest mit Ball veranstaltet der Kranken-Unterstützungs-Verein Eichenstamm am Samstag Abend, dem 18. November, 7 Uhr, in der Mozarthalle, 1532 Clybourn Ave. Das aus den Herren John Krempels, Franz Wolzmann, Louis Redl, Gust. Meier und Karl Wagner bestehende Komite gibt sich große Mühe, durch sorgsame Vorkehrungen das Fest so genußreich und unterhaltend wie möglich zu gestalten. Tickets kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Viele Frauenvereine werden sich an dem 20jährigen Stiftungsfest beteiligen, welches der North Chicago Frauenverein am Samstag, dem 18. November, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., mit Ball feiern wird. Die Vorkehrungen dazu werden von Präsidentin Rosa Benner und dem Komite: Karoline Willicke, Vorsitzende; Elly Dettmann, Sekretärin; Minne Spiers, Schatzmeisterin; Kestler, Glück, Schuettle, Wigel, Euler und Ertel in einer Weise getroffen, welche ein schönes Vergnügen für alle Besuche außer Frage stellt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Lindenloge Nr. 20, Orden der Hermannsschwestern, ladet alle Großbeamte, Mitglieder und Freunde des Ordens zu ihrem Maskenball ein, welcher am Samstag, dem 18. November, in Lauterbachs Halle, 48. Court und 12. Str., abgehalten wird. Für schöne Preise und gute Bewirtung wird aufs Beste Sorge getragen, dafür bürgen die Namen der Mitglieder des Festausschusses: Pauline Lindermann, Präsidentin; May Busin, May Ridgerson, Emma Leschmann, Josephine Welcome und Sadie Wagner. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cents die Person.

Im kleinen Saale von Schönhofens Halle an Milwaukee und Ashland Ave. veranstaltet der Frauenverein LaSalle am Sonntag, dem 19. November, 3 Uhr Nachmittags, ein Tanzkränzchen mit Penny Social. Die Vorkehrungen werden von einem Ausschuß unter der Leitung der Präsidentin M. Narup und der Vorsitzende Charlotte Krogmann getroffen, und der Eintritt kostet nur 10 Cents. Da der Vorkehrungsausschuß eifrig arbeitet und den Teilnehmern viel Vergnügen in Aussicht stellt, so darf jedenfalls auf starke Beteiligung gerechnet werden.

Der Augusta Frauenverein ladet seine vielen Freunde zu dem mit Agitation verbundenen Herbstball ein, den er am Sonntag, dem 19. November, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., von 3 Uhr Nachmittags an abhalten wird. An Unterhaltung wird kein Mangel sein, denn der unter der Leitung von Präsidentin Emma Stamm stehende Vergnügungsausschuß arbeitet fleißig und stellt eine große Verlosung und sonstige Vergnügungen in Aussicht. Der Verein nimmt Frauen von 18 bis 55 Jahren auf und zahlt $4 die Woche Krankengeld im Jahre und $100 Sterbegeld. Eintrittskarten zu dem Ball kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Am Mittwoch, dem 22. November, gibt der Junger Männerchor im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle seinen Herbstball. Ein bewährtes Komite ist seit einigen Wochen bei der Arbeit, um das Fest zu einem recht erfolgreichen zu gestalten. Gesangsvorträge, sowie einige vom „Junger Männerchor Music Club" gegebene Konzertstücke werden den Teilnehmern angenehme Ueberraschungen bieten, zumal der Klub durch neue Kräfte verstärkt wurde. Auch findet eine Verloosung statt, wobei manchem Glücklichen ein wertvoller Gewinn Freude bereiten wird. Der Reinertrag des Abends fließt dem im Verein bestehenden Hilfsfonds für Kriegsnotleidende in der lieben Heimat zu. Der Verein probt jeden Mittwoch Abend 8 Uhr in der Nordseite Turnhalle, und gesangslustige Herren sind herzlich willkommen.

Der Senefelder Liederkranz wird sein großes Herbstkonzert am Freitag, dem 24. November, Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle abhalten. Ein ausgezeichnetes Programm ist aufgestellt worden, und die Sänger proben fleißig unter der bewährten Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Karl Reckzeh. Bedeutende Solisten und ein gutes Orchester wurden für diesen Abend gewonnen, erwähnt sei besonders Frl. A. Biewer, die eine ausgezeichnete und kräftige Sopranstimme besitzt, und der junge Geigenkünstler Salli Niemkowsky. Wer also einen genußreichen Abend verbringen will, vergesse nicht das Konzert der Senefelder zu besuchen. An das Konzert schließt sich ein Ball. Eintrittskarten zu 50c die Person sind bei allen Mitgliedern oder an der Kasse zu haben. Zum Vortrag kommen u. a. die Chöre „Sturmbeschwörung", „Minnelied", „Wie bist du herrlich, deutscher Rhein," und „Der zaubrische Spielmann". Soli der gesammten Künstler und Orchesterstücke.

Der Unterstützungsverein Eintracht veranstaltet seinen vierten Preis-Maskenball am Samstag Abend, dem 25. November, in Fleiners Halle, Nr. 1638 Nord Halsted Straße. Die Vorkehrungen werden unter der Leitung der Präsidentin J. Botschauer und den Mitgliedern M. Henrick, M. Skidde, A. Futterer, E. Tank, J. Winkler, K. Schulz, L. Frato und S. Rosso umsichtig getroffen. Es werden 200 Preise zur Verteilung kommen, und das Komite tut auch im Uebrigen Alles, dem Abend einen großen Erfolg zu sichern. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Anläßlich der Rückkehr der lorbeergekrönten Turnfest-Riege vom eidgenössischen Turnfeste in Bern 1906 und der Gründung des Turnvereins „Helvetia" veranstaltet genannter Verein in der Nordseite-Turnhalle, 820 N. Clark Str., am Samstag, dem 25. November, Abends, sein zehnjähriges Stiftungsfest, ein Schauturnen beider Klassen mit Musteraufführungen, ästhetische Tänze, Bachantentanz der Turner und Turnerinnen, sowie gesangliche und musikalische Vorträge und Ball. Gönner und Freunde der edlen Turnerei sind freundlichst eingeladen, ein paar gemütliche Stunden unter Turnern mitzuverleben. Anfang 8 Uhr, Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Sektion 3 des wohlbekannten Ungarländischen Nationalitäten Krankenunterstützungsvereins von Chicago feiert am Donnerstag, dem 30. November, Danksagungstag, ihr viertes Stiftungsfest in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Da das Fest mit Fahnenweihe verbunden werden wird, so werden die Vorkehrungen mit besonderem Eifer betrieben, und der Festausschuß läßt nichts unversucht, um den Besuchern am Nachmittag und Abend des Danksagungstages genußreiche Stunden zu bereiten. Der Besuch wird jedenfalls sehr zahlreich werden. Das Fest beginnt um 2:30 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Am Danksagungstag, Donnerstag, dem 30. November, Nachmittags 3 Uhr, findet das erste Stiftungsfest des Deutschamerikanischen Unterstützungsvereins von Hindenburg statt in Counts Halle, Nr. 1502 Sedgwick, Ecke Blackhawk Str. Es ist das Bestreben des Vereins, allen seinen Freunden etwas ganz besonders Gutes zu bieten, und er hat keine Mühen und Kosten gescheut, um an diesem, seinem Ehrentag, mit Glanz bestehen zu können. Das Programm ist sehr reichhaltig, Gesangsvorträge wechseln ab mit komischen Aufführungen. Das Fest ist verbunden mit Weinlese, und Abends ist erstklassiges „Turkey Supper". Für gute Tanzmusik ist ebenfalls aufs Beste gesorgt; der Verein hat seine eigene Kapelle. Der Eintrittspreis im Vorverkauf ist 25c, an der Kasse 35c. Auf Wunsch werden auch an diesem Tage neue Mitglieder aufgenommen.

Die sechs Plattdeutschen Gilden der Nordseite feiern am Danksagungstag, Donnerstag, dem 30. November, ihr erstes großes, mit Agitation verbundenes Herbstfest in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Es sind die Gilden 3, 9, 15, 27, 28 und 39, welche sich zu diesem um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Fest zusammengetan haben und es in großem Maße vorbereiten. Die Mitgliedschaft allein verbürgt starke Beteiligung, und ohne Zweifel werden auch viele Gäste durch das schöne Unterhaltungsprogramm angelockt werden. Musik, Gesang, Tanz und Geselligkeit werden auch bei diesem Fest, wie immer bei den Plattdeutschen, eine Heimstätte finden. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Rheinische Verein feiert am Donnerstag, dem 30. November, Danksagungstag, sein 26. Stiftungsfest. Diese Festlichkeit, sowie auch alle Narrensitzungen und der Maskenball, werden in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave., abgehalten. Die Festlichkeit besteht aus Konzert, Theater und Ball, und zur Mitwirkung sind die wohlbekannten Gesangvereine Junger Männerchor, Senefelder Liederkranz und Liedertafel Vorwärts gewonnen worden. Auch hat der Lincoln Turnverein eine Vorführung übernommen. Für gute Speisen und Getränke ist ebenfalls gesorgt. Alle, welche Puterbraten mit Kronsbeeren essen wollen, werden an diesem Abende Gelegenheit dazu finden. Der Eintritt ist für Solche, welche im Besitz von Einführungskarten sind, frei. An der Kasse werden 25 Cents erhoben. Der Rheinische Verein bezahlt an seine Mitglieder im Krankheitsfalle $5.00 für 26 Wochen im Jahre und $150 im Todesfalle an die Hinterbliebenen. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden an diesem Abend von allen Mitgliedern entgegengenommen. Die Beiträge sind 50 Cents den Monat. Der Verein versammelt sich jeden ersten und dritten Montag im Montag 8 Uhr Abends in der Lincoln Turnhalle.

Der North Chicago deutsche gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet seinen jährlichen Herbstball mit Gesang und komischen Vorträgen am Samstag, dem 2. Dezember, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Ein Jeder, der schon einmal ein Vergnügen dieses beliebten Vereins mitgemacht hat, wird sicher am Platze sein, denn er weiß aus Erfahrung, daß ihm vergnügte Stunden bevorstehen. Ein tüchtiges Komite unter Leitung des Präsidenten H. Hollmann versucht sein Bestes, den Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Für Speisen, gute Getränke und gute Musik wird bestens gesorgt werden. Anfang 7 Uhr Abends, Eintritt 25 Cents die Person.

Einen großen Herbstball wird der beliebte Immergrün Frauenverein am Samstag, dem 2. Dezember, Abends 8 Uhr, im Pilsen Klubhaus, Ashland Ave. und 20. Str., abhalten. An Belustigung wird es nicht fehlen, Gesangvereine werden teilnehmen, und Gesang- und andere Vorträge werden dargeboten werden. Die tüchtige und beliebte Präsidentin Katharine Dunker und das aus den Damen Beate Schultz, Vizepräsidentin; Emma Leschmann, Bertha Jung, Lina Mahan, Klara Doll und Anna Ruge bestehende Komite geben sich die größte Mühe, alle Besucher zufrieden zu stellen, und sorgen für gute Musik und alles Uebrige. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Chicago Singverein.

Für das bevorstehende Konzert wurden hervorragende Solisten gewonnen.

Das erste diesjährige Liederkonzert des Chicago Singvereins findet am 21. November, Abends 8 Uhr, in der Orchestra Hall statt.

Herr Wilhelm Boeppler, der verdienstvolle Chormeister dieses jungen, sich die schönsten und vornehmsten Ziele steckenden Chors, übt fleißig mit seiner vortrefflichen Sängerschaar, an einer Reihe der auserlesensten Lieder, welche in dem Konzert in der dem Singverein eigenen, künstlerisch vollendeten Weise, zum Vortrag kommen werden. Mitwirkende Solisten, deren Namen in der Musikwelt in erster Reihe genannt werden, sind: die Damen, Frau Minna Brentano, Gattin des bekannten Richters, Theodor Brentano, deren herrliche Mezzo-Sopran-Stimme zu hören, stets einen hohen Genuß bedeutet, und Frl. Mae Dwelling, unsere hiesige junge Klavierkünstlerin, auf welche Chicago das Recht hat, stolz zu sein, sowie Herr Frank M. Dunford, Bassist, dessen sehr schöne Stimme ihm in den weitesten Kreisen den Ruf eines großen Künstlers geschaffen hat. Das Konzert verspricht demnach, wie alle bisherigen des Singvereins, glänzend zu werden.

Das Publikum kann auf wirkliche musikalische Genüsse mit Bestimmtheit rechnen, und wird hoffentlich der vielen Verdienste gerade dieser Vereinigung gedenken und das Haus bis auf den letzten Platz füllen.

Macht Fortschritte.

Versammlung ihres Zweiges Frauenhilfe. — Zündende Ansprachen.

Die Zweigvereinigung „Frauenhilfe" der Deutschen Gesellschaft von Chicago wurde erst vor etwa einem Monat gegründet, hat sich aber in der kurzen Zeit schon prächtig entwickelt und viel Gutes getan. Gestern Nachmittag veranstaltete die Vereinigung eine Sonderversammlung im Hotel Kaiserhof und hatte dazu eine Anzahl Redner eingeladen. Frau A. C. Wiener führte den Vorsitz und erteilte nach Erledigung einiger anderer Geschäfte der Sekretärin, Frau Paula Waidelich das Wort, die dann den im Großen und Ganzen wie folgt lautenden Bericht unterbreitete: Während meiner dreiwöchigen Tätigkeit stellten sich außer Arbeitgebern auch 58 hilfsbedürftige Frauen und Mädchen bei uns ein, blinde Frauen, Kinder, kürzlich eingewanderte Mädchen und Andere, und es gelang uns in vielen Fällen, passende Arbeit zu verschaffen und anderweitig Hilfe zu leisten. Eine Vertreterin des Deutschen Hospitals sprach bei uns vor und ersuchte uns, für solche alleinstehende Frauen, die nach ihrer Entbindung aus dem Hospital entlassen werden, Unterkunft in Familien zu finden, und in drei Fällen war uns das, Dank dem Beistande der deutschen Zeitungen, bereits möglich.

Für das Unterstützungswerk wurden uns auch eine Anzahl finanzielle Beiträge überwiesen, und wir hoffen, daß das Beispiel recht viel Nachahmung finden wird, und daß Alle, denen das möglich ist, uns jährliche Beiträge zukommen lassen werden.

Von den angesagten Rednern hatte nur der Stadtrichter Uhlir sich eingefunden, der als solcher im Sittengericht viel Erfahrung gesammelt hatte und um so mehr das Vorhaben der Damen lobte, da von ihnen viele Frauen und Mädchen, denen es vielleicht schwer werden würde, Versuchungen zu wiederstehen, gerettet werden könnten.

An Stelle der Redner und Rednerinnen, die nicht gekommen waren, sich aber entschuldigen ließen, hielten einige Damen kurze Ansprachen.

Ein arger Don Juan.

Victor Manna nach Ansicht der Polizei von Eifersüchtigem erschossen.

Victor Manna, der, wie berichtet, während einer italienischen Hochzeitsfeier in der Mörtelträgerhalle erschossen wurde, ist nach Ansicht von Leutnant William Schumacher, von der Wache an der Desplaines Straße einem Racheakt zum Opfer gefallen. Er soll oft Tanzhallen besucht haben und ein großer Schwerenöter gewesen sein. Die Tat wurde, wie die Polizei annimmt, von einem eifersüchtigen Liebhaber vollbracht, dem Manna seine Herzenskönigin abspenstig machte. Der Mörder konnte bisher nicht ermittelt werden.

Gesellschaft Erholung.

Der Wohltätigkeitsverein Gesellschaft Erholung wird morgen Nachmittag halb 3 Uhr seine regelmäßige Versammlung im Hotel Kaiserhof abhalten. In der Sonderversammlung wurde beschlossen, jedes Mitglied um einen kleinen Beitrag für die Bude des Vereins beim Weihnachtsmarkt zu bitten.

Klingt etwas abenteuerlich.

London, 7. Nov. Einer Reuterdepesche aus Amsterdam zufolge ist der deutsche Dampfer „Atto", der seit dem Ausbruche des Krieges im Hafen von Antwerpen vor Anker lag, in Vlissingen, Holland, eingetroffen. Der Kapitän beabsichtigt, die Fahrt heute nach Rotterdam fortzusetzen. Eine „militärische Wache" ging an Bord der „Atto", die wahrscheinlich internirt werden wird.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater (Bush Temple). — Heute geschlossen.
Blackstone. — „Caroune".
Cohans Grand. — „The Great Lover".
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „The Prinzeß Pat"
Illinois. — „Alone at Last".
Imperial. — „My Aunt from Utah."
National. — „The Heart of Dixie."
Olympic. „Common Clay".
Playhouse. — Französische Vorstellungen.
Princeß. — „The Unchastened Woman."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Bureausepp 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Sears, Roebuck & Co.
Männer
Junge Männer
Knaben
verlangt für
Waaren-
und
Versandt-
Departments

Anstellungs-Department den ganzen Tag offen. Homan & Arthington, oder Zimmer 1306 Mallers Bldg., Nr. 5 S. Wabash Ave.

Sears, Roebuck & Co.
5nov,1wX

Verlangt: Rüstiger, in Oekonomie völlig bewanderter Mann, auf ein 6 Acker Landgut nahe Chicago; muß auch händiger Hausmann sein. Angabe, bei wem und was letzte 10 Jahre gearbeitet. Post Office Box 333, Chicago. 5nov1wX

Verlangt: Fünfzig gute Arbeiter zum Abriß alter Güterwagen, Erfahrung nicht erforderlich, jedoch können gute Männer bald von fünf bis sechs Dollars täglich bei Stückarbeit verdienen. Alles nötige Werkzeug wird geliefert. Kommt fertig zur Arbeit. Geo. W. Jennings, Belt Railroad Yard, 87. Straße, zwischen State Str. und Steward Ave. Nehmt Wentworth Ave. oder Halsted Str. Cars. 22ok,1mtX

Verlangt: Ein Bushelman und Schneider; ein erster Klasse Arbeiter; muß ein wenig englisch lesen und deutsch sprechen können; etwa 25 Jahre alt und von deutschen Eltern; ungefähr am 20. November mit der Arbeit zu beginnen; guter Lohn; stetige Arbeit; nur brieflich nachzufragen. Adr.: W. C. Wilson, Drawer 117, Elgin, Ill. 2nov1wX

Verlangt: Wurstmacher. 1215 Süd Halsted Str. 5nov1wX

Verlangt: Laufjunge. Gelegenheit das Metall-Geschäft zu erlernen. W. H. Lau, 206 N. Franklin Str. dimi

Verlangt: Bushelmann, stetige Arbeit das ganze Jahr. 2737 N. Halsted Str. 7nov1wX

Verlangt: Arbeiter zum Ausgraben und Fuhrleute, $3.00 den Tag. 2247 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier, stetig, sofort anzufragen. Lohn $16 und Hälfte über $21. 7121 N. Clark Str. Tel.: RogersPark 4874. Fragt nach Barbier.

Verlangt: Sofort, guter Schuhmacher. 2217 Roscoe Straße. dimi

Verlangt: Junger, sauberer Butcher, der im Store mithelfen kann. 2051 Roscoe Str., Ecke Hoyne Ave.

Verlangt: Erster Klasse Finishers an Architectural Eisenarbeit. 1117 Süd Crawford Av

Verlangt: Erfahrener Fuhrmann für ein Wholesale Likörgeschäft; verheirateter Mann bevorzugt. 1116 Süd Halsted Str.

Verlangt: Butcher, junger Mann, der etwas vom schlachten und Wurstmachen versteht und sich noch weiter ausbilden möchte, 32 Meilen von Chicago. Adr.: D 278 Abendpost. dimido

Verlangt: Junge, 16 bis 20 Jahre alt, der im Taschenuhr-Dept. in Wholesale Jewelry House gearbeitet hat. Alter & Co., 165 W. Madison Straße. dimido

Verlangt: Erfahrener Mann, der im Taschenuhr-Dept. eines Wholesale Jewelry Hauses gearbeitet hat. Alter & Co., 165 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Hausmann für kleines Hotel. 27 W. Ohio Str.

Verlangt: Jungen, das Geschäft in Schuhfabrik zu lernen. Vorzügliche Gelegenheit für gute Jungen, welche unter günstigen Bedingungen lernen wollen. Fargo & Phelps, 1701 N. Robey Straße. dimido

Verlangt: Starker Junge für Bäckerei. 1511 Barry Ave.

Verlangt: Painter, 35c die Stunde. 326 North Ave., Jewelry Store.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei, $7 die Woche, Zimmer und Kost. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäckerhelfer an Brot und Rolls, $15 — keine Sonntagarbeit. 6700 Wentworth Ave.

Verlangt: Lizensirter Nacht-Mann, um Dampf zu halten und A. D. T. Boxes zu bedienen. Empfehlungen verlangt. Sofort nachzufragen. J. Horween & Co., 1055 W. Division Str.

Verlangt: Junger Mann als Bartender; einer der auch etwas Porterarbeit verrichtet. 1458 School Str. Tel.: Graceland 7433.

Verlangt: Polsterer und Slit Seat-Macher. — Johnson Chair Co., 4401 West North Avenue. dimido

Verlangt: Junger deutscher Butcher, welcher Wurst machen und im Market helfen kann. Gutes Heim für den richtigen Mann. 5308 Süd Ashland Ave.

Verlangt: Porter, nur Porterarbeit; muß seine Arbeit verstehen und englisch sprechen. — Nachzufragen Mittwoch nach 10 Uhr Morgens. 333 W. Adams Str.

Verlangt: Männer für gewöhnliche Arbeit. Vorzusprechen 1918 Carroll Ave., nahe Robey Straße. dimi

Verlangt: Tüchtiger junger Mann, der Erfahrung im Shipping und Packing hat. Empfehlungen. Adr.: A. 175 Abendpost. dimido

Verlangt: Erfahrener Mann, um Henkel an Blumenkörben anzumachen. Johnson Basket Co., 2539 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Etwa 50 starke Männer für Nachtarbeit; stetige Stellung. Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str.

Verlangt: Guter Porter; guter Lohn. 553 North Avenue.

Verlangt: Porter, muß Kochen verstehen. 1601 S. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Pastry Cook Helfer, $10 die Woche und Board. Kommt fertig zur Arbeit. Jack Blom, 3239 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Kegel-Junge, Nachmittags und Abends, für Klub. 1425 Wells Str.

Verlangt: Aufgeweckte, saubere Knaben, um Ausgänge zu besorgen. Guter Lohn, feine Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen. Excelsior Printing Co., 712 Federal Str. 2nov1wX

Verlangt: Erfahrener, junger, starker Janitor-Helfer. $30 monatlich, Zimmer und Board. — 1438 Pensacola Ave., Ecke Clark Str., 1. Flat. 4nov1wX

Verlangt: Mechaniker; einer, der das Härten von kleinen stählernen Federn und anderen kleinen Gegenständen gründlich versteht. The Boyle Needle Co., 4343 Ravenswood Ave. samodi

Verlangt: Erfahrene Polirer an Messing. — L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 31ok1wX

Verlangt: Guter Junge von 14 bis 16 Jahren; gute Gelegenheit, gutes Handwerk zu erlernen. 116 No. Franklin Str., 3. Floor. samodi

Verlangt: Aufgeweckter und zuverlässiger junger Mann von 18 Jahren für allgemeine Arbeit in Holzfabrik; Gelegenheit zum vorwärts kommen. 116 No. Franklin Str., 3. Floor. samodi

Verlangt: Knaben und Mädchen für leichte Assembly Arbeit; guter Lohn; Gelegenheit zum Verbessern. 328 W. Kinzie Str., 2. Floor. 2nov1wX

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in Pelzarbeiter ... Lohn und gute Gelegenheit ... 3311 Fullerton Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carriage Trimmers — erstklassig oder Aufpolsterer, für Arbeit an neuen Limousine Automobil-Gestellen; beste Löhne werden gezahlt. Sprecht vor bei Phil. Senick, 39. Str.-Eingang, C. P. Kimball & Co., 3900 Michigan Avenue. modimi

Verlangt: Painter. 2520 Haddon Ave., nahe Western Avenue.

Verlangt: Schlosser für stetige Arbeit; schreibt mit Altersangabe und Erfahrungen. Adresse: A. 183 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein älterer anständiger Mann als Saloon-Porter. Adr.: A. 179 Abendpost.

Verlangt: Office-Junge. $6 die Woche. Muß Schul-Zertifikat haben. Adr.: A. 185 Abendpost.

Verlangt: Bartender, Zimmer und Board; stetiger Platz. 1025 W. 51. Str.

Verlangt: Mann als Nachtwächter in zweistöckigem Fabrikgebäude auf der Westseite. — Adr.: A. 184 Abendpost.

Verlangt: Aelterer, lediger Mann von etwa 60 Jahren, für leichte Arbeiten ums Haus zu verrichten; gutes Heim, Zimmer, Kost und Lohn. 1654 Melrose Straße.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit, junger Mann bevorzugt. 4126 Wabash Ave.

Erfahrene Männer verlangt, um Violinen zu repariren. Sofort nachzufragen bei Davis, Südostecke 61. und May Straße. dimido

Verlangt: Packer zum Verpacken von Uhren im Wholesale Jewelry House. Einer mit Erfahrung bevorzugt. Alter & Co., 165 W. Madison Straße. dimido

Verlangt: Butcher, Storetender, älterer Mann. 4425 Montrose Blvd. dimi

Verlangt: Schneider in Cleaning-Store, für Damen- und Herren-Umänderungen. 1415 N. Clark Straße.

Verlangt: Tüchtiger Junge, 16 Jahre alt, welcher das lithographische Geschäft erlernen will. 1745 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ehrlicher junger Mann als Hausmann; guter Lohn für richtige Person. 911 Chicago Ave., Evanston. dimi

Verlangt: Einige gute Bauschlosser. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Bäcker, alter Mann oder Junge. 2658 S. Karlov Ave., Ecke 27. Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 939 Center Straße.

Verlangt: Junger Mann, der am Tisch aufwarten kann. Guter Lohn. 148 North Ave.

Verlangt: Unerfahrener Junge, 14 bis 15 Jahre alt. 1442 Clybourn Ave.

Verlangt: Lediger Mann, der mit Werkzeug umzugehen versteht. 607 W. 73. Str. fadi

Verlangt: Guter Mann als Wurststopfer, muß gut eingearbeitet sein. 963 W. 37. Str. modi

Verlangt: Guter junger Mann an Cakes und Biscuits. Nehmt Ravenswood Hochbahn. 4622 N. Kedzie Avenue. modi

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit; guter Lohn. 1961 Montrose Blvd. modimi

Verlangt: Mann, um in Laundry zu arbeiten. Olsen's Hand Laundry, 1529 Wells Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Stockman für Stable. 2024 S. State Str. modi

Verlangt: Junge, um das Pelzgeschäft zu erlernen. S. J. Klauber & Co., 180 W. Adams Straße. modimi

Verlangt: Junger Mann als Bartender. 2800 Chicago Avenue. modi

Verlangt: Junge über 16 Jahre alt, um in der Wurstfabrik zu arbeiten. Hetzel, 1743 Larrabee Str. modi

Verlangt: Obergärtner oder Gartenarbeiter. — 1117 E. 47. Str. modi

Verlangt: Erfahrener Mann um Violinen zu repariren. Zu erfragen: Davin, 6101 So. Lab Str. modimi

Verlangt: Saloon- und Hallen-Porter. 3400 Lincoln Avenue. mo—do

Verlangt: Fuhrleute. 4836 N. Spaulding Ave. R. Flood. 6nov1wX

Verlangt: Ein Junge an Cakes. R. Schaeber. 462 W. 29. Straße. modimi

Verlangt: $2.50 per Tag für Männer, allgemeine Arbeit in der Coalyard zu verrichten. Stetige Arbeit für guten Mann. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. modi

Verlangt: Wagner und Helfer. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton. modi

Verlangt: Porter für Saloon. 2151 West 21. Straße. modi

Verlangt Maschinen- und Bauschlosser sowie Mechaniker die aus Kriegsmaterial Industrien ausgetreten sind erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe" A. Vincent 160 N. La Salle Str 12ap*X

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Frau als Köchin und für allgemeine Arbeit, Mann als Hausmann; müssen tüchtig und arbeitswillig sein. $70 den Monat. Lincoln Tavern, Morton Grove, Ill. Tel.: Morton Grove 8. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bäcker sucht Arbeit; stetig oder zur Aushilfe. Tel.: Normal 4447. dimi

Gesucht: Junger Porter und Bartender, kann gut am Tisch aufwarten, sucht stetige Arbeit. 3828 Lincoln Ave., 2. Flat. Telephon Wellington 1078.

Gesucht: In allem bewanderter Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand; mit Board und Zimmer vorgezogen. Adr.: A. 181 Abendpost. dimido

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann, der das Geschäft versteht, sucht stetigen Platz. Telephon: Lincoln 7172. di—fa

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 1913 Cleveland Ave., Tel. Diversey 5234.

Gesucht: Deutscher Porter, 37 J., mit mehrjähriger Erfahrung im Bartenden, am Tisch aufzuwarten und Lunch besorgen kann, sucht Stellung. Schmitt, 1538 Wells Str.

Gesucht: Guter Painter, Calsominer, Varnisher, welcher selbständig arbeiten kann, sucht Beschäftigung in Hotel, Institut, Real Estate, 45 Ost Chicago Ave. 'Phone: Superior 4637.

Gesucht: Junger Bartender, der die Porterarbeit verrichtet, wünscht stetige Arbeit; hat Referenzen. B. Alberts 1821 North Park Ave. Telephon: Diversey 3171. dimi

Gesucht: Butcher, guter „Storetender", sucht Stelle. Hat Zeugnisse, spricht englisch. Adr.: B. 213 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger lediger Mann sucht stetige Stellung als Bartender und Porter. Charles Bermann, 2902 Racine Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung; scheut keine Arbeit. O. Foerster, 846 N. Washtenaw Ave. dimi

Gesucht: Erster Klasse skandinavischer Bartender sucht Stelle. Referenzen. John Nielsen, 1635 N. Springfield Ave. Tel.: Albany 1586.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle in Bäckerei zu arbeiten. Adr.: B 215 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein guter, selbständiger Bäcker an Brot, Cakes und Rolls sucht stetige Arbeit in kleinerer Bäckerei. 3922 Bernard Str., Nordwestseite.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht guten Platz. Adr.: E 396 Abendpost. 6nov1wX

Gesucht: Guter Lunchman, kann Bartender, sucht Stelle. Dallmer, 504 W. 33. Str. modi

Gesucht: Bartender, erfahren, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle. Telephon: Lincoln 1963, 747 Diversey Parkway, Apt. 4. modi

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle, arbeitet allein oder als Helfer. 2459 N. Halsted Str. 'Phone: Diversey 4932.

Gesucht: Guter, erfahrener Bartender, tut etwas Porterarbeit, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 8328. George. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken

Verlangt: Monogramm-Schreiberinnen ... Monogram Shop, 905 55. Straße

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken

Verlangt: 10 bis 20 erfahrene Eierprüferinnen für Stunden- oder ganze Zeit; wir können denselben am Nachmittag oder Abend Arbeit geben; gute Prüferinnen 25c per Stunde. Kommt fertig zur Arbeit. Paul Mandeville Co. 825 West 22. Straße.

Verlangt: Erfahrene Feeders und Folder. — King's Model Laundry Co., 2215 W. Madison Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 519 West North Avenue. 7nv1wX

Verlangt: Kräftige deutsche Frau, um in der Candy-Küche zu arbeiten. Anzufragen: 26 West Washington Straße. dimido

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin. 4824 Winthrop Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren, zur Bedienung des Telephon, muß englisch sprechen, Nordwestseite wohnendes bevorzugt. 4241 N. Richmond Straße.

Verlangt: Eierprüferinnen — 10 Anfängerinnen für Eier zu prüfen; guter Lohn und angenehme Arbeitsstunden. Kommt fertig zur Arbeit. Paul Mandeville Co., 825 W. 22. Str.

Verlangt: Mädchen an Westen (Taschen und Futter). 1804 Cleveland Ave., hinteres Gebäude. 7nov1wX

Verlangt: Mädchen, um das Pappschachtelmachen zu erlernen; guter Lohn und stetige Arbeit. Crescent Paper Box Co., 442 W. Ontario Str. 7nv1wX

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei, mit Erfahrung bevorzugt. 1768 Greenleaf Ave., Rogers Park. modimi

Verlangt: Junge Mädchen, das Papierschachtel machen zu erlernen. Kroeck Kluefer Paper Box Co., 220 Institute Place, nahe Chicago Ave. und Wells Str. modimi

Verlangt: Mehrere Mädchen von 16 Jahren und älter, für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen bei der Continental Can Co., 4606 Grand Avenue. modimi

Verlangt: Frau, für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; $9.00 zum Anfang. Steece, Spaulding und Grand Ave. 4nov,1wX

Verlangt: Wegen Vermehrung unserer Arbeitsleistung wünschen wir 50 weitere erfahrene Operators an waschbaren Damen- und Kinderkleidern. Wir bezahlen den besten Lohn und haben den kürzesten Arbeitstag. Reine, gesunde Arbeitsräume; stetige Arbeit das ganze Jahr. Sofort vorzusprechen. Ries, Fischer Garment Co., 1744 N. Robey Str. 20ok1mtX

Verlangt: Mädchen, 16 bis 20 Jahre alt, für Incandescent Lampenfabrik; sehr schöne Arbeitsverhältnisse; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn, Samstag Nachmittag frei das ganze Jahr; 5 Uhr Nachmittags an andern Wochentagen. Safety Electric Co. 537 N. Dearborn Str. 1nv1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeines Candy-Verpacken; keine Erfahrung nötig; guter Lohn; Minderjährige, bringt Alters-Zertifikat. Oriental Candy Co., 1858 Austin Ave. 4nov1wX

Verlangt: Erfahrene Candy Packers und Chocolate Dippers; ebenfalls unerfahrene Mädchen. Ambrosia, 73 East South Water Straße. 3nv,1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Arbeit in Stationery Shop. Wm. Freund & Sons, 20 E. Randolph Str. 3nov1wX

Verlangt: Sweater-Finisher als Vorarbeiterin; muß vertraut sein mit allen einschlägigen Arbeiten; gute Gelegenheit für richtige Person; stetige Stellung und guter Lohn. Anzufragen Unique Knitting Co., 419 Fifth Ave. 2nov1wX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5217 Calumet Ave. Telephon: Drexel 3791.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 1933 Kimball Ave.

Verlangt: Protestantisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Familie von zweien. Kein Waschen, gutes Heim. 1452 Ost 71. Pl., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $8 die Woche. N. Fox, 510 Roscoe Str., nahe Broadway. Tel.: Graceland 1320. dimi

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. 1220 N. Hoyne Ave. di—fr

Verlangt: Haushälterin, Frau oder älteres Mädchen, nicht über 40. Zu erfragen 1729 Clybourn Ave., im Laden. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene. Einsheimer, 436 Ost 49. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1046 Loyola Avenue, 2. Apt. 'Phone: Rogers Park 1739. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfach Kochen, drei in der Familie. M. Adams, 6132 Vernon Ave. 'Phone: Wentworth 3945. dimido

Verlangt: Tüchtige Frau, Samstags reinzumachen, und Wäsche nach Hause zu nehmen; muß gute Büglerin sein. Mrs. Rodosky, 3552 Lexington Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters, die deutsch und englisch spricht, für Hausarbeit und etwas mithelfen im Geschäft; guter Lohn. 1468 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Ebler, 4934 Süd Ashland Ave. modi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, oder älteres Mädchen für Hausarbeit in Familie von dreien. C. Gruber, 5404 S. Bishop Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und zur Mithilfe in Bäckerei; gutes Heim. 2038 Roscoe Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1624 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Junge Frau zum Geschirrwaschen in Bäckerei; keine Sonntagarbeit; $8 die Woche. 1043 Wilson Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 3 in der Familie; anderes Mädchen gehalten. 509 Barry Ave. Tel.: Lake View 4471 modimi

Verlangt: Frau zwischen 60 und 70 Jahren für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. Vorzusprechen zwischen 7 und 9 Abends. 7240 Aberdeen Str. modi

Verlangt: Deutsche oder ungarische Frau für Zimmerarbeit in Hotel; guter Lohn. 615 Wells Straße, 2. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4560 Lincoln Ave., 2. Flat. Tel.: Sunnyside 9887. modi

Verlangt: Oesterreichisches oder ungarisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß auch kochen können; 2 in Familie; Sonntags frei. 5026 Michigan Ave. 'Phone: Kenwood 3779. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer Apartment, Dampfheizung, Janitor-Dienst keine Kinder. 1101 N. Western Ave., 2. Flat. 6nov1wX

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 1512 Fullerton Ave., 2. Apt. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und in der Bäckerei zu helfen. 1109 Belmont Avenue. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. Lohn $7. 2715 Logan Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit muß deutsch sprechen. Rabe, 5003 S. Ashland Avenue. 1nv1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in der Familie. 418 Wrightwood Avenue. mo—do

Verlangt: Mädchen oder Frau, welche ein Kind beaufsichtigen kann und etwas im Hause zu helfen. 1701 North Ave. Wittenberg. modi

Verlangt: Tüchtiges englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; keine Kinder, Nordseite Apartment, Referenzen absolut nötig. Adr.: B 197 Abendpost. 3nv1wX

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in deutscher Familie. 1427 S. 57. Ave. — Phone Cicero 190. 2nov1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut empfohlen sein und englisch sprechen können, zwei in der Familie; kein waschen; guter Lohn. Telephonirt: Oakland 636, oder sprecht vor in 4515 Forrestville Ave. 1nb1wX

Verlangt: Bezahle besten Lohn einem erster Klasse Mädchen, kein waschen, muß englisch sprechen. 2134 Pierce Ave., 1. Flat. 3nb1wX

Verlangt: Mädchen für Haus- und Storearbeit, nicht unter 20 Jahren, muß englisch sprechen; 2 in der Familie; keine Wäsche. 3104 Irving Park Boulevard. somodi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, rein und ehrlich. Kein Waschen. W. C. Robert, 423 Barry Ave. Phone: Graceland 6306. 3nob1wX

Verlangt: Feine deutsche Köchin, auch Mädchen für zweiten Platz, kein ..., Vorzügliches Heim ... Ave. Telephon: Calumet 6217.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; zuhause schlafen. 6659 S. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei Baby. 5542 Kenmore Ave., 1. Fl. 7nov1wX

Verlangt: Junges Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, zur Hilfe bei der Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 4824 Winthrop Avenue, 1. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit; keine Sonntagsarbeit. $7 die Woche. The Berghoff, 741 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Erfahrene deutsche oder ungarische Köchin; guter Platz. 4751 Broadway, nahe Lawrence Avenue. dimi

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 1528 N. Clark Straße.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit; kann Abends heim gehen. 1538 N. Oakley Blvd., 1. Flat. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kein waschen; kleine Familie. 5328 Prairie Ave., 2. Apt. 'Phone: Drexel 5418.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen die ganze Woche. — 1715 Chase Ave. Tel.: Rogers Park 328.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 5201 Kenmore Ave., 2. Apt. Tel.: Ravenswood 6758. dimido

Verlangt: Gute junge Frau für kleinen Haushalt, zum Waschen, Bügeln und Reinmachen, 2 Tage in der Woche. 1407 Hollywood Ave., Tel. Edgewater 9081.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Saloon, keine Wäsche. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: 14jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit, 2 Stunden Vormittags. 3434 N. Leavitt Str.

Verlangt: Gebildete junge Deutsche, die kleine Kinder zuverlässig zu versorgen weiß und auch im Nähen bewandert ist. 540 Surf Str., 1 Block nördlich von Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7.00; gutes Heim, kein waschen. 5628 South Park Ave. 'Phone: Wentworth 2946.

Verlangt: 16-jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in der Familie; gutes Heim. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Gebildete Frau für eine arbeitendes Ehepaar und einjähriges Baby, kein waschen, Lohn $5. Sofort anzufragen. 2138 Washburne Ave., im oberen Flat zu erfragen. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 2 Blocks westlich von Halsted Str., nahe Addison. 3618 Rokeby Straße. Tel.: Lake View 4435.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4822 Michigan Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5440 Calumet Ave., 3. Apt., Stein.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. 4650 Ellis Ave., 3. Apt. Tel. Drexel 5273.

Verlangt: Waschfrau. 1425 N. Washtenaw Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen zur Pflege von 2 Kindern und für Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 1458 School Str. Telephon: Graceland 7433.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 6 in der Familie. 4852 Sheridan Road.

Verlangt: Aeltliche Dame für Hausarbeit. — 2144 Harrison Str. dimi

Stellungen suchen Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittwe, 37 Jahre alt, wünscht Stellung als Haushälterin, am liebsten bei Wittwer. Kinder nicht ausgeschlossen. 3217 W. Polk Str., Flat 2. 'Phone: Van Buren 1200.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht einige Stunden Vormittags leichte Hausarbeit; Sonntags frei. Adr.: S. O., 1519 Hudson Ave., erster Floor, Front.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2846 Southport Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Anfangs der Woche. Telephon Wellington 6018.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. Nachzufragen: 1918 N. Leavitt Str. dido

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen, ohne Bügeln. H. Feistamel, 2546 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht irgendwelche Arbeit ins Haus zu nehmen, waschen, bügeln, etc. Selbst vorzusprechen. 2724 Ward Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant. Zu Hause schlafen. 712 Rees Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Waschplätze. 1649 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1542 Mohawk Str., Frontflat.

Gesucht: Gebildete Deutsche sucht Stellung zu Kindern oder für Hausarbeit; nimmt auch Stellung als Haushälterin. 1303 Wells Straße. Tel.: Superior 2200. dimi

Gesucht: Gebildete deutsche Wittwe, ohne Anhang, gut bewandert in allen häuslichen Arbeiten, wünscht Stellung als Haushälterin bei Erwachsenen. 1923 North Ave., 1. Floor. dimi

Gesucht: Alleinstehende Frau, Ausgangs der 30er Jahre, sucht Stelle für leichte Hausarbeit, geht auch als Haushälterin. Adr.: B 214 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das auch andere Sprachen sprechen kann, wünscht im Bäckerladen zu arbeiten; zuhause schlafen. 2145 N. Rockwell Straße.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau wünscht Stelle für Kochen und Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen: 1641 S. California Ave., 1. Flat.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle auf der Farm. Mann versteht alle Farmarbeit. — Adr.: A 173 Abendpost.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Neue Stellen aller Art jeden Tag für Mechaniker, Metall- und Holzarbeiter, Fabriken, Hotels, Restaurants, Office-Gebäude, Saloons u.s.w. Advance Employment Exchange, 170 W. Washington Str., 2. Flur. dimifasomo

Fuhrs deutsch-ungar. Büro: täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon Lincoln 2160. 13ok,1m,X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant 452 North Ave. Tel. Diversey 8290 6ap*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend guter Lohn; reelle Bedienung 755 North Ave. nahe Halsted Tel Lincoln 6161 26ap*X

Fachschulen und Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Lernt das Automobilgeschäft. Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden Vulkanizing elektrischen Starters Stellen besorgt. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein
Greer College of Motoring.
1515 ... Wabash Ave. Chicago Ill.

Realschul- u. Gymnasialkurse nach europ. Plan. Gründlichkeit, große Zeitersparniß. Klassen u. Korrespondenz. Scandia Academy, 4753 Dover Str 10oktdisafon1mt

Zuschneiden u. Entwerfen von Kleidern zahlt $$35 bis $75 wöchentl. Die feinste Kundschaft. Persönl. Unterricht. Mäß. Preis. Sprecht vor od. schreibt: Master Designing School. Zimmer 416, 118 No. LaSalle Str. 17ok1mtx

Erteile erstklassigen Privatunterricht, Violine, Guitarre, Mandolin, volle Stunde, 75c; auch Abends. Carl Sturm. 2615 Seminary Ave. 30okt1mtX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Erteile Auskunft über Patente kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt, 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705.

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Prachtvolle neue Apartments, 5 und 6 Zimmer; individuelle 2 Flat-Backsteingebäude, auf großen Lotten; soeben vollendet; Dampf-, Heißwasser-, Ofen- oder Furnaceheizung; elektrisches Licht; Mosaik-Fußböden; Sun Parlors; große Porches; 2 oder 3 Blocks von Milwaukee Ave.-Straßenbahn u. Jefferson Park Eisenbahnstation; Miete $22, $25, $27 u. $35.
Wm. Zelosky & Co.,
4829 Milwaukee Ave. 'Phone: Irving 7129. di—fr

Zu vermieten: Laden mit 4 Zimmern hinten. 874 North Ave.

Zu vermieten: Store, passend für Schuhmacher — Miete $8. 3818 N. Ashland Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad, $16. 3542 Southport Avenue. dimi

Zu vermieten: Helles 5 und 6 Zimmer Flat, Furnace, elektrisches Licht. 1414 Fletcher Str.

Zu vermieten: Schönes 5-Zimmer Flat, Bad, Gas, elektrisches Licht, erster Floor, $21. 3327 N. Hamilton Ave. Zu erfragen: 2. Flat, hinten. dido

Zu vermieten: Auf der Nordseite, 8-Zimmer Haus, Furnaceheizung, nahe Hochbahnstation; gut geeignet für Roomers; $28.
6-Zimmer dampfgeheizte Flats, $27.
5- und 6-Zimmer, Toilet und Badezimmer, $12 bis $22. Tongelm, 422 Center Str. fasondi

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, $10. 2113 Osgood Straße.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17in*X

Zu vermieten: Prachtvolle 4, 5 u. 6 Zimmer Apartments, einschl. Murphy In-a-Door-Betten, in auserlesener Residenz-Gegend der Nordseite. Furnace-, Dampf- oder Heißwasser-Heizung; die neuesten Verbesserungen. Große Porches. Lots 30 bei 125; $23 bis $35. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. und 2359 Addison Str. 4nob1wX

Zu vermieten: Neuer Laden, passend für Dry-Goods und Notions, in gut gebauter Gemeinschaft. Geschäft gegen Konkurrenz. Dampfheizung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue und 2359 Addison Str., Ecke N. Western Ave. modido

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, große Porch, zweiter Floor; und hintere Cottage, 5 Zimmer, Toilet. 1032 N. Francisco Ave., nahe Cortez. mifrdi

Zu vermieten: $9 bis $14, 5 und 6 Zimmer, 1311 Irving Park Blvd., nahe Clark Str. Tel.: Lake View 1177. mifadi

Vermiete zwei 4 Zimmer Flats, hell, Porch, Attic, Yard, elektrisches Licht. 4523 Drake Ave., nahe Hochbahn. Schlüssel 4526. modimi

Zu vermieten: Helle Wohnung, zwei Zimmer und Bad; $12. 3464 No. Clark Str. Kaufmann, Telephon: Wellington 8265. 5nobX*

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Ofenheizung, $18. 5324 Leavitt Str. 4nob1wX

Zu vermieten: 2655 West Ave., erster Floor, 5 Zimmer, Toilet und Badezimmer, nahe Lincoln Ave. Cars und Hochbahn, nur $15. Nachzufragen 2. Floor. 3nob1wX

Zu vermieten: 1106 Wrightwood Ave., fünf Zimmer, modern, nahe Hochbahnstation, $18. 2nob1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Alleinstehende Frau, in mittleren Jahren, möchte freundliches Heim mit Frau teilen, modern, Dampf, elektrisches Licht, Telephon, Humboldt Park gegenüber gelegen. D 348 Abendpost. fasondi

Ein oder zwei Roomers verlangt, mit oder ohne Board. 2025 Roscoe Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Zimmer mit Bad, $1.25. 823 Webster Avenue, 2. Flat.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer für ein oder zwei Personen (auch Ehepaar); alle modernen Bequemlichkeiten; bei deutscher Frau. $6 die Woche mit Board. 2744 N. Mozart Str. dido

Zu vermieten: Helles Frontbettzimmer, $1.75. Tel. Lincoln 4142. 2036 Bissell Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, Heißwasserheizung. Tel.: Austin 22597.

Deutsche finden reine, helle, möblirte Zimmer, billig. 4110 Drexel Blvd. 7nob1wX

Zu vermieten: Zimmer an ältere Dame oder besseren Herrn bei alleinstehender Frau. Nordseite. Adr.: A. 176 Abendpost.

Möblirtes Zimmer mit Bad, warmes Wasser, Telephon für $2, bei älteren deutsch-ungarischen Eheleuten. 415 North Ave., 2. Floor. sodi

Zu vermieten: Angenehmes, sauberes Zimmer, preiswert, nahe Lincoln Park. 1925 Lincoln Av. 4novsadidofr2w

Zu vermieten: Frontzimmer. 1606 Halsted Straße, Ecke North Ave., oben. modi

Boarders oder Roomers verlangt. 1342 Wolfram Straße. 7nb,dimifr,4w

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer, Nordseite, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, keine fashionable, aber ruhige Nachbarschaft; nahe Lincoln Park; gute Fahrgelegenheiten; Reinlichkeit garantirt. 'Phone: Diversey 2254. 4nob1wX

Zu vermieten: Schöne Front Haushaltungszimmer, Wasserheizung. 2043 Dayton Str.

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Junger Mann wünscht sauberes Zimmer mit Frühstück bei einzelnen Leuten; am liebsten in Lake View. A. Meyer, 1743 Addison Straße. dimido

Zu mieten gesucht: Ein 2- bis 3-Zimmer Flat, Nordseite. Adr.: A 180 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Ich habe Geld zu verleihen auf 1. u. 2. Hypotheken, leichte Zahlungen. Adr.: A 162 Abdpost. 3nob*X

Wir liefern alles zum Bauen nötige Geld ohne Kommission. Pläne und Berechnung der Kosten frei. Seht uns, ehe Ihr Euren Baukontrakt vergebt und spart Geld.
Nadau & Weintraub, 39 S. La Salle Str.
Abends: 651 West North Avenue. 28ok,1mtX

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; zuvorkommende Behandlung; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goldman 608 Title & Trust Building 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988 15ip,3mtX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Potke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt wir sagen Euch was es kostet ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co. Zimmer 704 109 N Dearborn Str 7jl*X

25 Jahre im Geschäft am denselben Platze. Wir sind Bauleiter von Häusern, Laden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras — Paddock Bond & Co. 25 N Dearborn Str 29da*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Str 2of*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen Real Estate Mortgage Co. Std. 11 Floor 109 N Dearborn Straße. 27tan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen Baudarlehen eine Spezialität Sofortige Bedienung H. O. Stone & Co 76 W. Monroe Str Telephon: Randolph 300 25fp*X

Hypotheken.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Laßt Euer Geld arbeiten zu 6 Prozent. Erste garantirte Hypotheken zu verkaufen, $500.00 bis $5,000.00; 5½ und 6%.
Utpatel & Mauer,
Zimmer 408—133 W. Washington Str. 23fp,fasondi,3mt

—6% Erste Hypotheken—
in Summen von $400, $500, $850, $1000 $1400 $2000 $2500 $3000 $3500 und $4000 ... Richard N. Koch, 25 N. Dearborn Str 7 Flr ... 1of*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkauf von Garland-Oefen.
$50.00 Garland Heater........$34.50
$55 Garland Kohlen- u. Gasherd, $39.50

Extra speziell:
$22.00 9×11 Wilton Velvet Rug, $12.98
$15.00 Dining Tisch (solid Eiche), 7.50
$3.00 solide Eichen-Stühle...... 1.75

Humboldt Furniture Co.

2 Läden:
2412—14 North Ave., nahe Western.
3210—14 Lawrence Ave., nahe Kedzie.
dofondi*

November Räumungsverkauf! Während dieses Monats offeriren wir ungewöhnliche Bargains:
3-Stück Duofold Set, Golden Oak oder Fumed Finish, gepolstert mit echtem Boston Spanish Leder, speziell........$36.75
$45.00 Davenports, alle Styles, zu........ 22.75
$25.00 runde Eßzimmertische, Golden Oak, Fumed oder Jacobean Finish, großer Bargain, zu........ 8.75
Das Allerwichtigste von Allem:
25 solide eichene Küchen Cabinets, ganz bestimmt $50.00 wert, nur für diese Woche, zu........ 16.75
Illinois Furniture Co., 304 North Ave.
nb4,7,10,13,16,19,22,25,28

Unclaimed Storage Verkauf
25 Partien hochfeine Möbel jeder Art, bestehend aus Parlor Suites, Messingbetten, Dressers und Chiffoniers, Eßzimmer-Tischen und Stühlen, Wilton Velvet Rugs, Echten orientalischen Rugs Leinen, geschliffenem Glas usw.
Kessel Bros., Storage,
4031—33 S. State Str. Tel. Oakland 2335. 4nob1wX

Gelegenheitskauf für Ehepaar das Haushaltung wünscht — Inhalt von 20 Zim. Residenz, einzeln oder zusammen: $150 Parlor-Set, echtes span. Leder $35; 9×12 Rugs $10—$35; Adam Style Dressers $12.50; Bibliothektisch Sectional Bücherschrank $90 Messingbetten, Box Springs und Matratzen, vollständig, $25; Parlorlampen $2.50 und $5; Floor Lampen, $7.50; William u. Mary Eßzimmertisch, Leder Slip Sitz Stühle da zu passend, $25; Set Rogers Silberwaare in prächtigem Cabinet, $3.75; Partie große Stücke Schliffglas, $1; Partie kleine Rugs, $1.50; $95 Pullman Bett Davenport, $25; $200 Duofold Parlorset, echt. Leder $60; handbemalte Vasen, $1 u.s.w. Residenz, 3146 Washington Blvd. 8ok fondido 3m*

Zu verkaufen: Mahagoni-Möbel von einem 4 Zimmer Apartment, bestehend aus: elegantem Parlor Suit, Wert $200, Bibliothek-Tisch, Wert $50; Dresser und Chiffonier, Wert $150; Messing-Bettstelle, vollständig, $90; Eßzimmer Set, Wert $100. Alles faktisch neu und von allerbester Sorte, nehme $190 für Alles oder verkaufe auch einzeln. Elegante Gelegenheit für Ehepaar, das einen Haushalt anfangen will. Miller Storage Co., 4312 Indiana Ave. Offen Abends. 2nob1wX

Muß sofort verkaufen meine fast neuen eleganten Möbel von 5 Zimmern, Neueste Facon Parlor Suit, Eßzimmer- und Bettzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Oelgemälde, zu jeder vernünftigen Offerte. Ebenso $490 Piano 10 Jahre Garantie, $115; $200 Phonograph und Records, $55. Mrs. Starr, 1015 N. California Ave. 14oktfasondidofr127

Meine niedrige Miete bedeutet eine Ersparniß für Euch. $75 Combination Gas- u. Kohlenherd, $42.50; $45 hochmoderner Base Burner Heizofen, $25; $14.50 Hot Blast Heizofen, $8.75. Rugs, Dresser, Betten etc. zu 40% Ersparniß. Martins Furniture Market, 180 N. Cicero (48. Ave.) 21ok—16nov,fasodido

Junges Ehepaar muß seine prächtigen Möbel verschleudern. $165 Parlor-Set, $35; prächtige Eßzimmer- und Schlafzimmer-Möbel 2 Wilton Rugs, $525 Piano, unter Umständen für $115, und $290 Victrola für $60 (zwei Monate gebraucht). Verkaufe einzeln 1922 S Kedzie Ave. 14ok fasondimifr4w

Sofort vorzusprechen! Ausverkauf! Möbel von 5 Zimmern, im Ganzen oder einzeln; $160 echtes Leder Parlorset, $35; Davenport, Diningset, etc.; auch Upright Grand $500 Piano, $115; Diamond Point Phonograph mit vielen Records, $55, kostete $200; Möbel 2 Monate gebraucht. — 1520 No. Western Ave., 1. Flat. 2nob2wX

Verlasse Stadt, verschleudere Möbel, $55 kaufen $200 Leder-Set, auch Eßzimmer Set, Messing-Betten, Rugs; $190 kaufen $800 Spieler Piano; $60 Victrola: große Sprechmaschine und Records billig. 3235 Douglas Bv., nahe Kedzie. 12ok1mtX

Verlasse Stadt, $32 kaufen mein $150 Parlor-Suite, sowie Rugs. Messingbetten Davenport Eßzimmer-Set billig $595 Piano $100; $200 Victrola und Records $50. Nur 90 Tage gebraucht. Ref.: 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 13ok1mtX

Junges Ehepaar muß 5 Zimmer-Einrichtung verschleudern; fast neue Möbel, Piano und $200 Phonograph; zusammen oder separat, billig. 2910 W. North Ave., 1. Fl., gegenüber Humboldt Park. 21ok1mtX

Verkaufe prächtige Möbel und Rugs von 5 Zimmer Apartment, sechs Wochen gebraucht, großer Bargain; ebenfalls Sprechmaschine mit Records. 830 Wilson Ave., nahe Broadway. modimi

Zu verkaufen: Kombination Gas- und Kohlen-Ofen, billig. Nachzufragen nach 8 Uhr Abends. 1871 Bissell Str., 3. Floor.

Zu verkaufen, umzugshalber: Hot Blast Ofen (5 Wochen gebraucht), Gasofen, Sideboard. Gebe in dampfgeheiztes Flat. Nehme Teppich in Tausch. 19 Ost Division Str.

Zu verkaufen: Großer Heizofen, Universal, sowie Garland Küchenofen, billig. 4343 Washington Blvd., Roeder.

Zu verkaufen: Heizofen. 1726 Sedgwick Str., 1. Flat, hinten.

Verkaufe billig, prächtige Parlor-, Bibliothek-, Eßzimmermöbel, Messing-Bettstellen, Dressers, Chiffoniers, Rugs, Gardinen, Bilder, Nähmaschine etc., alles erster Klasse und neu; verkaufe einzeln oder zusammen. 4721 Indiana Ave., 1. Flat.

Dame verschleudert prachtvolle Einrichtung von Flat, neues $125 Parlor Set $38; $12 Rugs $20; $75 Messingbett $25; $25 Singer Nähmaschine $10. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. 7nob1wX

Zu verkaufen: Küchenofen, sehr billig. 823 Webster Avenue.

Zu verkaufen: Moderne Gas-Range; sehr billig. 4357 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmern, Betten, Dresser, Tische, Stühle, Küchenofen mit Wasserfront, fast neu billig. 668 N. Clark Str. modimi

Verkaufe großen, guten Heizofen, passend für Store, billig. 112 W. Oak Str. modi

Möbel, Oefen und Teppiche sehr billig. 1281 Clybourn Ave. 4nob1wX

Zu verkaufen: Möbel, 5-Zimmer Einrichtung. 408 North Ave., top Floor. fasomodi

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Gasofen spottbillig. 1625 Larrabee Str. 2nob1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtungen für jedes Geschäft und einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation Soda-Fountains in allen modernen Exemplaren ausgestellt zur Besichtigung 644—648 West Madison Str Verkaufsräume. Verkauf für Baar oder monatliche Zahlungen Telephon: Monroe 2406 1nl4frdimi*

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost" 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: 2 Counters, 2 Schaukästen, 2 Arch-Gaslampen. 213 Ost 39. Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Zu verkaufen. Sehr billig alles Nadel- und Eichenholz. Lumber Car Sills Thren Plank Matching Stringers galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw. von ausrangirten Frachtwagen die abgerissen werden. Rinbolz bei ... Jennings, ... 87 Str. und Stewart Ave ... 29of*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Dame verschleudert prachtvolles neues $800 Spieler-Piano, jede vernünftige Offerte wird zurückgewiesen. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave.

Für nur $20 verkaufe meinen großen $70 Es. Cabinet Concert Etc. Phonograph, neuestes Model, mit extra vielen schönen deutschen Opernplatten, Märschen, 45 Zoll hoch, spielt alle Records. Residenz, 2445 South Prairie Avenue. 6ob,1mtX

$195 kaufen ein $800 erster Klasse 88-Noten Mahagoni Player Piano, ein großes Sortiment von Musik und Bank eingeschlossen. Diese Ausstattung ist noch nicht sechs Monate alt und ist so gut wie neu. Zu besichtigen im Manufacturers Piano Storage House, 1451 W. Madison Str. Abends offen, Fragt nach Mrs. Smiths Player, Lot Nr. 20. 3nob1wX

$65 Mahagoni Cabinet Sprechmaschine und Records; $25. 2038 Washington Blvd. 3nob1wX

Pianos! Pianos! Pianos! Dies ist der Platz um Euer Piano zu kaufen; 25 Pianos, alle Fabrikate, verkauft, um die Lagerkosten zu bezahlen. Reebies, 2525 Sheffield Avenue.

Muß verkaufen: $200 Phonograph, Diamond Point; mit vielen Records, $60. Auch $500 Piano, $120; ... 1520 No. Western Ave., 1. Floor, nahe North Ave. 31of2mtX

$60 kaufen prächtige $200 Victrola und teure Records, wenn sofort genommen; nur 9 Wochen gebraucht. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 16of1mtX

Würde einer zuverlässigen Familie unser 88-Noten Junior Player Piano übergeben für Rest auf leichte Abzahlungen kaufen möchte. 4018 Grand Boulevard. 18of1mtX

Prachtvolles $490 Piano feiner Ton, 10 Jahre Garantie, $115; $200 Phonograph und Records $55. Mrs. Starr, 1015 N. California Ave. 14of1mtX

$100 kaufen mein $495 Piano 25 Jahre Garantie; $200 Phonograph und Records $50. 3019 Jackson Blvd. 13of1mtX

Victor Phonograph und Records billig zu verkaufen. 329 W. North Ave. 9of1mtX

$50.00 kaufen mein $200.00 Victrola Große Pheno and Jewel Points; ebenfalls eine Partie Red Seal Records. Residenz, 3146 Washington Boulevard. 7of,3mtX

Neue Edison Diamant Phonographen $9.00 aufw. Jas. A. Lyons 25 W. Lake nahe State. 30da*X

Geld auf Möbel, Salär u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Darlehen auf Möbel, Pianos, Automobile, Waaren in Storage etc., zu absolut niedrigsten Raten. Unser Plan hat Tausende befriedigt und wird Euch ebenso befriedigen.
Wir geben Euch ... Geschäft.
Die folgende Offerte beweist unser wirklich gutes Vertrauen:

> Falls unser Kontrakt nicht gänzlich zufriedenstellt, nehmen wir unser Geld innerhalb 24 Stunden, nachdem Ihr es bekommen habt, wieder zurück, ohne irgend welche Unkosten.

Zur Untersuchung wird eingeladen; Auskunft wird bereitwilligst gegeben. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt.
Chicago Finance Company,
79 W. Monroe Str., Zimmer 805,
Telephon: Central 1060.
Northwest Side Branch Office,
1605 Milwaukee Ave., Ecke Robey,
Telephon: Humboldt 611. 19of*X

Schnelle Darlehen — $10 bis $100.
Ihr könnt Geld bei uns in Chicago borgen, wenn Ihr nach dem richtigen Platz geht, wo es zu bekommen ist.
Geld auf der Möbel, wenn Ihr vergen ... will auf Eure Möbel oder Piano, und spart vollständig die Hälfte von dem was Euch Andere berechnen.
Etablirt 1884
Wir sind inkorporirt, und die Aeltesten, die ältesten und zuverlässigsten Geschäftsleute in Chicago. Wenn Ihr $10 — $15 — $20 — $25 oder mehr gebraucht
Kommt zu uns und spart die Hälfte
„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company
August Kilser Manager.
Zimmer 207, Old Colony Bldg., 2. Floor, Ecke Madison und Dearborn Str.
Telephon: Monroe 1306 20ag,3mtX

Darlehen
10 bis 100
auf Möbel, Pianos etc.,
Niedrigste Raten in der Stadt.
Ehrliche Geschäftsmethoden.
Absolut privat.
Unser Motto: Leben und leben lassen
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.,
Mutual Security Co. (inkorp.),
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 5495.
Deutsch gesprochen. 7ip*X

Alt und zuverlässig
Etablirt ein Viertel-Jahrhundert
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos Auto Trucks Pferde, Wagen etc.
Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.
Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll. Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt uns einen Brief oder telephonirt — Randolph 3075.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str.
Fragt nach Mr. Spitzer. 6jl*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:
$ 20.00........ein Monat........ $0.10
40.00........ein Monat........ 0.20
75.00........ein Monat........ 0.30
100.00........ein Monat........ 0.50
Andere Summen im Verhältniß
Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt, und sieht Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute
4647 S. Halsted Straße
'Phone: Drover 2116 4jn,6mtX

Südseiter, spart Zeit.
Borgt nahe Eurem Wohnung, leinige Darlehen auf Möbel, Pianos, 60 Tage bis 1 Jahr, niedrige Raten. Tel.: Yards 1576. Dauerndes Geschäft. Reliance Loan Co., 4662 S. State Str. 26of1mtX

Herabgesetzte Raten — Darlehen auf Möbel, Pianos usw. — Privat-Darlehen, vertraulich, privat. Rm 500, 800 N. Clark Str. Superior 2093. 19of3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos Sprecht vor 58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Dr. F. W. Hodgens, Spezialist, 35 Süd Dearborn Straße, Ecke Dearborn und Monroe Straße. Zweiter Floor Chicago Trust Building. Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 10 bis 1. Behandelt ... Krankheiten von Blut-, Haut-, Nerven- und Kidney-Krankheiten usw. ... Konsultation ist frei. Zahlungen nach Belieben. 20of*X

„Albrechts Asthma Drops", einziges Heilmittel. 1708 Cleveland Ave. 3no,fondi*

Dr. Kronl früher Assistent d. Wiener Universitätsklinik ... Spezialist ... Krankheiten 1164 Milwaukee Ave Zi 10—12 Vm 5—8 Abds 15ao*X

Dr. Thomas, 1300 25. Madison St. Spezialist für Damen. Sprecht vor. Konsultation frei. 14mai,difrdo*

Asthma? Heufieber? Tuberkulose? Gebraucht „Albrechts Asthma Tropfen". 1708 Cleveland Ave. 14mai,difrdo*

Dr. Hafenclever, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. 2748 Lincoln Ave.—Rat frei. 25of2mtX

Drucksachen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Geschäfts-Kouverts, Karten, Rechnungen ... $3.50. Walter B. Kantus, 535 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 8947. 26of,1mdtX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Barber Shop, 3 Kombination-Stühle, billige Miete, gute Lage. Eigentümer verläßt die Stadt wegen Krankheit. 3167 Clybourn Ave.

Zu vermieten oder verkaufen: Saloon-Lizens. 1940 S. Halsted Str. dimido

Zu kaufen gesucht: Restaurant mit 5 oder 6 Tischen und Counter. S. Heine, 1055 Washington Boulevard.

Zu verkaufen: Saloon an North Ave., mit Kegelbahn, Cafe in Verbindung; muß verkaufen wegen anderen Geschäftsinteressen oder vertausche für Grundeigentum. Adr.: E. 379, Abendpost. 7nov1wX

Delikatessen, Grocery, Candy, Zigarren, geschäftige Straßenbahn-Ecke, feine zahlende Kundschaft, kann leicht verdoppelt werden, Wohnzimmer, niedrige Miete. 3000 N. California Ave. didoson

Zu verkaufen: Meat-Market und Grocery, ein feines Baargeldgeschäft, wegen schlechter Gesundheit. 1358 Belmont Ave., nahe Southport. dimdo

Verkaufe billig, Grocery, Delikatessen, Candy, Zigarren, Laundry, Ecladen, 3 Wohnzimmer; niedrige Miete. 1900 Dayton Str. 7nov1wX

Zu verkaufen: Theater, 400 Sitze; Vaudeville und Wandelbilder. Gute Lage, gutes Geschäft. Nachzufragen 3715 W. Chicago Ave.

Günstige Gelegenheit! 12 Zimmer Rooming-Haus, billige Miete, an Halsted, nahe Belmont Ave. Wegen Krankheit der Frau zu verkaufen. Adr.: B. 221 Abendpost. dimisa

Zu verkaufen: Kleider, ein wenig getragen, für Mädchen von 12—14 Jahren. 4709 Prairie Avenue, 1. Flat.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenladen in deutscher Nachbarschaft; verkaufe für $325. 1304 N. Crawford Ave. dimido

Zu verkaufen: Barbierstube mit 2 Stühlen; 20jähriger alter Platz, gutes Geschäft, mit Wohnzimmer, billige Miete. 2907 W. Lake Straße. dimido

Aufgepaßt, Verkaufe meinen Grocery- und Candy-Store. Beste Gelegenheit für kleine Familie; keine Konkurrenz; Reingewinn $20 wöchentlich; wert $500; verkaufe wegen Abreise für $250. 3022 Bernard Str. Nehmt Elston Ave. Straßenbahn. dimi

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube, Miete $10. Beste Offerte. 705 Center Str.

Saloon, unabhängig von der Brauerei. Westseite, Lake Str., im besten Gange. Tageseinnahme $40, Einrichtung, Lizens gehört dem ...

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

$6300 für modernes 2-Flat Brickhaus, 5 u. 6 Zimmer, Waveland nahe Lincoln Ave. Abzahlungen. Beck, 3930 N. Robey Str. dido

Zu verkaufen: 3-Flat Brickhaus, Center Str., Ofenheizung; Miete $720 jährlich; Preis $6500; Hypothek $3000. Kraus Bros., 4021 Broadway, Telephon: Wellington 542.

Zu verkaufen: 2-Flat Stein- und Brickhaus an Fremont Str., nahe Webster; Heißwasserheizung: Miete $1000 das Jahr; Brickstall hinten; würde tauschen für Geschäftseigentum: Baarpreis $8550. Kraus Bros., 4021 Broadway, Telephon: Wellington 542.

Zu verkaufen: Haus und 2 Lots, 150 Fuß von Lincoln Ave., 1 Block nach Lawrence u. Western Ave., 3 Blocks nach Hochbahn. Preis $4000 — Hypothek $2500. Großer Bargain. Kelly & Cagney, 4600 Lincoln Ave. 7nov1wX

„Builders", Achtung! 50 bei 140, Claremont und Wilson Ave., reif für Flatgebäude, ein Block nach Hochbahn und zwei Block nach Straßenbahnlinien, mäßig. Keily & Cagney, 4600 Lincoln Ave. 7nov1wX

Ein Snap, zwei 6-Zimmer Flats; auf Concrete, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser Preis $3750, $1200 Baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4nov1wX

Zu verkaufen: Zwei 4-Zimmer Flats, Brick und Frame; Miete $23; Preis $2000. Schmidt, 2925 Southport Ave. modi

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 7 Zimmer Cottage. 2242 Wellington Ave. 6nov1wX

Neues 4 Flat Brick, an Ecklot, alle Straßenverbesserungen gemacht und dafür bezahlt. Flats jetzt vermietet an zuverlässige Mieter. Preis $11,500. $2500 Baar, $50 monatlich. Nehme Nord- oder Nordwestseite kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum als Teilzahlung. William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 4nov1wX

Gut bezahlendes Eigentum, nahe North Ave., bringt $672 jährliche Rente, nur $4600. Profitables Gebäude, nördlich von Belmont, drei 4 Zimmer Flats. Einkommen $420 jährlich, für $3200, leichte Bedingungen. Bausch, 2033 Dayton Str. sosonmo

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage auf 30 Fuß Lot; bequem zur Ravenswood „L" und Irving Park-Lincoln Ave. Cars. Modern. $700 baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke North Western Ave. 4nov1wX

Ein „Snap", $850 Baar, $20 monatlich. 6 Zimmer Brick-Heim mit Heißwasserheizung, Zimmer alle auf einem Floor. Hoher Attic und Basement, modern in jeder Beziehung. Ein Block nach drei Carlinien. Wm. Zelosky, 1905, Belmont Av. 4nov1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Echte New Home Maschinen zu halbem Preis; etwas beschädigte Muster. New Home Sewing Machine Co., 427 S. Wabash Avenue. 28ok,2wX

Für kurze Zeit reinigen und repariren wir Nähmaschinen (irgend ein Fabrikat) für $1.50. Englewood Sewing Machine Shop. 727 West 63. Str. Tel.: Normal 2130. 25okX2w

Singer Nähmaschinen 50 Cts. wöchentliche Abzahlung: gebrauchte $4.00 aufwärts garantirt: Reparaturen. 329 W. North Ave. nahe Sedgwick Str. Telephon: Diversey 2799 5okimiX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Anständiger Mann, Anfang 40, nüchtern, fleißig, spricht und schreibt englisch, wünscht die Bekanntschaft einer achtbaren Dame von 20 bis 35 Jahren zwecks Heirat zu machen. Katholikin vorgezogen. Adr.: B. 220 Abendpost.

Heiratsgesuch: Eine gebildete Frau, Anfangs der 50er Jahre, möchte gerne mit einem älteren, anständigen jüdischen Herrn bekannt werden, der ihr ein gutes Heim bieten kann, zwecks Heirat. Habe auch Vermögen. Adr.: E 339 Abdpost.

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $125; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Ein Arbeitspferd. 1003 Nord Ashland Ave. 5nv1wX

Zu verkaufen: Pferd. 1753 Nelson Str.

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Junge Hunde. 523 W. North Avenue. somodi

Plumbers and Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Lehnthal. 1637 W. Division Str.

...

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Schwarzer und weißer Poppy, nahe Wellington und Southport. Belohnung. 2947 Lincoln Ave.

Börsennotirungen.

Chicago, den 7. November 1916.

(Des Wahltages wegen ist die Getreidebörse heute geschlossen.)

Produkten-Börse.

Grape Fruit, diese aromatische Kreuzung von Zitrone und Apfelsine, wird immer reichlicher auf dem Obstmarkt angefahren; gewaltige Ladungen waren heut zu sehen, und die Preise dafür gehen immer mehr herunter. Auch Apfelsinen, oder soll man sie Orangen nennen, mischen sich mehr und mehr unter das übrige Obst mit ihrer frischen Farbe. Aepfel behalten ihren Preis, wie auch das übrige Obst und gleichfalls die verschiedenen Gemüsesorten. Alles ist reichlich da, nur eben leider in diesem Jahr reichlich teuer.

Kühleres Wetter würde den Geflügelmarkt beeinflussen, doch darf man dankbar für die milde Witterung sein, und um so mehr, als im Allgemeinen — wenigstens von den Indianern in Wisconsin — ein milder Winter prophezeit wird.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Kahn Co. 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	0.14½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.	
Getrocknete Eier	0.72
Nur Eiweiß	0.82

Preise steigend wegen geringer Vorräte an ...

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Eylinger, Albert, 49 Jahre.
Falk, Karl.
Gehrke, Frances, 62 Jahre.
Goffenberger, 10339 Avenue L, So. Chicago.
Hindenach, Mamie, 41 J.; 4747 Langley Ave.
Hoffmann, Christine (geb. Helsper), 1438 N. Ridgeway Ave.
Jaitzle, Christian, 65 J.; N. Ashland Ave.
Kitzinger, Rose.
Köstner, Theresa, 5311 S. Laflin Str.
Krafft, Katharine (geb. Meier), 67 Jahre;
Kreuz, William, 57 J.; 1522 Fry Str.
Legaske, Clara (geb. Jews), 38 J.; 6534 S. Robey Str.
Leiger, George, 75 J.; 3157 Wentworth Ave.
Lenz, William, 78 J.; 3008 S. Throop Str.
Link, Johann, Chesterton, Ind.
Poser, Karoline.
Raschke, Karl, 1813 Berenice Ave.
Scheidiger, Mary, 4244 N. Tripp Ave.
Wallendorf, Elsie, 20 J.; 2752 Chicago Ave.
Worz, Louise, 3242 Herndon Str.
Wendt, Josephine, Deutsches Altenheim.
Bierke, Edwine (geb. Wittke), 51 J.; 2950 N. Troy Straße.
Zimmer, Friedrich, 8926 S. Halsted Str.
Zurn, Joseph, 20 J.; 1717 Clybourn Ave.

Freude überwiegt doch.

Chicagos Polen feiern neubegründete Unabhängigkeit ihrer Heimat.

Daß nicht alle Polen von Chicago den mißtrauisch-böswilligen Aeußerungen des Pfarrers Francis Gordon zustimmen, sondern daß sie von der weltgeschichtlichen Bedeutung der Wiedererrichtung des polnischen Reiches durch die Zentralmächte tief durchdrungen sind, wurde gestern Abend in einer Massenversammlung klar. Die „Polish National Defense Association" hatte ihre Mitglieder und Freunde in aller Eile dazu nach Walshs Halle, Noble und Milwaukee Ave., entboten, und der Andrang war so groß, daß die Halle nicht ausreichte und noch eine Straßenversammlung abgehalten werden mußte.

Die Redner erkannten durchwegs an, daß die Befreiung Polens vom russischen Joch und die Wiedererrichtung des polnischen Reiches durch die gemeinsame Proklamation des deutschen Kaisers und des Kaisers von Oesterreich ein vollkommen ernst gemeinter, weltgeschichtlicher Schritt ist, für den den Zentralmächten der aufrichtige Dank aller Polen gebührt..

Die Erlösung von der nationalen Unterdrückung durch die Russen sei der erste Schritt zum Aufbau eines modernen Polens, das seine großen Hilfsquellen entwickeln und sich eines fortschrittlichen, freiheitlichen Staatslebens erfreuen kann. Polen erlange durch den großen Krieg seinen Platz an der Sonne, und seine Lebensinteressen würden es fortan in innigster Gemeinschaft mit den starken Zentralmächten im Kampf gegen das Eindringen mongolischer Unkultur aus Rußland halten.

Daß damit die von den polnischen Patrioten immer angestrebte vollkommene Rückgängigmachung der seit 1772 durchgeführten Teilungen Polens noch nicht erreicht ist, kann anscheinend die Begeisterung über das Erzielte nur wenig dämpfen. Man versteht auch unter den Polen, daß es für Deutschland und Oesterreich nicht so leicht ist, die seit mehr als hundert Jahren einverleibten Gebiete des ehemaligen Königreiches mit dem neuen Polen zu vereinen. Um so tieferen Eindruck hat die Verfügung des Kaisers Franz Josef an den neuen Ministerpräsidenten Ernst von Körber gemacht, welche die Erteilung einer weitgehenden Selbstverwaltung an Galizien, als eine natürliche Folge der Proklamation des polnischen Reiches, vorbereitet.

Die von stürmischen Jubelkundgebungen erfüllte Versammlung endete mit einem wahren Regen von Silbermünzen, die für den Fonds der Gesellschaft auf die Bühne geworfen wurden, und der so dicht wurde, daß die Vorsitzer sich hinter die Kulissen flüchten mußten. Es wurden im Ganzen gegen $700 auf diese effektvolle Weise gespendet. Die Beschlußfassung der Versammlung spricht aus, daß Polen am Tore der Freiheit angelangt ist und das Erreichte mit den Vorschlägen des Verteidigungsausschusses in Uebereinstimmung ist. Sie gibt der Hoffnung Ausdruck, daß auch Galizien und die Gebiete von Wilno, Grodno u. Minsk später zu Polen gehören werden. Das bessere gegenseitige Verständniß zwischen Deutschland und dem neuen Polen wird, so erwarte man, auch die Polen von Posen und Schlesien mit dem neuen Reich vereinen. Mit einer Aufforderung, angesichts der neuen polnischen Volksvertretung und Armee zusammenzustehen in unablässiger Arbeit für den alten Ruhm Polens, schließt die Resolution.

Deutsche Schrifttum.

Deutsche Frauen Chicagos sind eifrig mit seiner Pflege beschäftigt.

Von jeher war es einer der Glaubenssätze des Deutschtums in Amerika, daß es seinen Zusammenhang mit dem Geistesleben des deutschen Volkes durch eine eifrige Pflege der Kenntniß des deutschen klassischen und neuzeitlichen Schrifttums erhalten müsse. Viele empfinden die Sehnsucht danach als das, was man sich gewöhnt hat „Kulturhunger" zu nennen. Aber was soll man lesen, wie soll man aus der Menge der Erscheinungen das aussuchen, was von wahrhafter bleibender Bedeutung ist? Diese Frage einer glücklichen Lösung zugeführt zu haben, ist das gute Geschick der deutschen Frauen Chicagos, welche in Frau Emmy Sander eine Führerin auf diesem Gebiete gefunden haben und sich ihrer mit erfreulichem u. hingebungsvollem Eifer bedienen.

Schon seit einigen Jahren haben sich Klassen von deutschen Frauen gebildet, denen Emmy Sander aus dem weiten Gebiete des deutschen Schrifttums sorgfältig und mit eingehender Kenntniß Gewähltes vorliest und erklärt. Sie macht die Hörerinnen mit den Persönlichkeiten der neueren Schriftsteller und Dichter vertraut, sie lernen ihre bezeichnendsten und bedeutendsten Werke kennen und erörtern sie auf Grund dieser Kenntniß manchmal begeistert, manchmal ablehnend, wie es eben die unendliche Vielfältigkeit der in der Literatur hervortretenden moderner Geistesrichtungen im deutschen Volke mit sich bringt.

So hat Emmy Sander im Hause von Frau Karl Rößler über Theodor Fontane gesprochen. Im Hause der für alle deutschen Kulturbestrebungen begeisterten und dafür immer auf das Wärmste eintretenden Frau Edward Leight wird sie Mittwoch einer ihrer Klassen das Buch Ellen Keys „Der Krieg und die Geschlechter" erläutern und am selben Tage bei Frau Konsul B. Singer eine Reihe von Vorträgen mit einer Besprechung von „Schillers Beziehungen zur Frauenwelt" eröffnen. An der Südseite finden ihre literarischen Zusammenkünfte im Hause von Frau J. Binswanger statt. Goethe u. Schiller, Riccarda Huch, Schnitzler, Selma Lagerloef; schon diese Namen sagen, auf welch weitem Gebiete verschiedenartigster deutscher Geistesrichtung die deutschen Frauen, welche sich der Führung von Emmy Sander anvertrauen, heimisch werden.

Zwangsweise Anleihe.

Ein P. B. Cunningham, Nr. 4511 Greenview Ave., gehöriger Kraftwagen, der gestern Abend unbewacht vor dem Wandelbildertheater an Clark Straße und Sunnyside Ave. stand, wurde gestohlen, aber von den Dieben, die nur auf eine Spazierfahrt bedacht waren, kurz nach Mitternacht in einer Gasse an Robey Straße und Winchester Ave. im Stiche gelassen. Dort wurde er heute früh von der Polizei gefunden und seinem rechtmäßigen Eigentümer zugestellt.

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

ter an Nettie F. und Cyrus H. McCormick Jr., Exr. Tr., an Mary B. McCormick, $200,000.
Parnell Ave., 152 F. nördl. von West 119. Str., Westfr., 3 bei 124, T. P. Rock an Gilbert Van Schaa, $3000.
117. Straßet, 56 F. westl. von Harvard Avenue, Südfr., 50 bei 125, Lillie Dumont an Julio Semberlin, $2500.
Cortland Str., 24 F. östl. von Campbell Ave., Nordfr., 24 bei 124, J. E. Hoffman an Martin Aberman, $3300.
Warren Ave., 100 F. westl. von Western Ave., Südfr., 25 bei 125, J. E. Jensen an Lorine E. Myrtle, $2500.
N. Western Ave., Nr. 1419, Westfr., 25 bei 124, Nachlaß von B. Z. Levin an Deborah Levin, $13,000.
N. Rockwell Str., 261 F. nördl. von Milwaukee Ave., Westfr., 25 bei 135, Marie J. J. Maes an Jos. Frankenberger, $2050.
Central Park Ave., 225 F. südl. von West 16. Str., Ostfr., 37 bei 122, W. L. Lukey an Nathan Silberman, $5500.
Clifton Park Ave., 200 F. nördl. von 31. Str., Westfr., 25 bei 125, Josef Nitschmann an Barbara Hrdina, $2800.
Ridgeway Ave., 265 F. nördl. von 27. Str., Westfr., 24 bei 124, Anton Zila an Malei Srebla, $2625.
Sangamon Str., 142 F. nördl. von W. 20. Str., Ostfr., 26 bei 86, Mary Stellner an Josefa Klimek, $2950.
Trumbull Ave., 288 F. südl. von 26. Str., Westfront, 24 bei 124, Emanuel Bohemian Baptist Church an Anton Svital u. A., $2700.
Kamerling Ave., Südwestecke von Lamon, Nordfront, 125 bei 124, Frank Manke an Carl O. Nelson, $2500.
Central Ave., N., 197 F. südl. von Potomac, Ostfr., 33 bei 124, Gottfried Johnson an August C. Anderson, $4800.

Sucht ihren Sohn.

John Saleske entwich am 27. Juni aus der Irrenanstalt in Dunning.

Vor acht Jahren mußte der damals 28 Jahre alte John Saleske von seinen Angehörigen der Irrenanstalt in Dunning übergeben werden, da er sich beim Studium der Medizin derartig überanstrengt hatte, daß er unheilbar geisteskrank wurde. Am 27. Juni entwich er aus der Anstalt und ist seither verschollen. Seine Mutter, Frau Emma Saleske, 704 Christiana Ave., hat alle möglichen Spuren verfolgt, auch die Polizei hat nach ihm gesucht, aber bislang vergeblich. Saleske ist jetzt 36 Jahre alt, sieht aber infolge seines Leidens um 10 Jahre älter aus, ist 5 Fuß 6 Zoll groß, hat stellenweise schon gelichtetes dunkelbraunes Haar und braune Augen. Wer etwas über seinen Verbleib weiß, wird sich den Dank eines gequälten Mutterherzens verdienen, wen er sich mit Frau Saleske in Verbindung setzt.

Erlitt Brandwunden.

Die 60 Jahre alte verwittwete Frau Barbara Herrmann, Nr. 2140 Orchard Str., kam heute mit ihren Kleidern den Flammen des Gasofens zu nahe, u. sie gerieten in Brand. Nachbarn kamen der Frau zu Hilfe und erstickten die Flammen, dann wurde die Frau mit ziemlich schweren Brandwunden an Gesicht, Brust und Hüften in das St. Joseph Hospital eingeliefert. Der Brandschaden in der Wohnung ist gering.

Hat kannibalische Gelüste.

Oskar Thompson geriet vor seiner Schankwirtschaft Nr. 3800 N. Whipple Straße mit Bert Rogers, Nr. 3750 N. Sacramento Ave., einer Lappalie wegen in Streit. Dieser artete bald in Tätlichkeiten aus. Rogers zog den Kürzeren. Als er zu unterliegen drohte, packte er den Gegner, preßte ihn heftig an sich und biß ihn in den rechten Schenkel. Das Opfer mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden. Der Täter wurde zwar verhaftet, aber nach kurzem Verhör in der Wache zu Irving Park laufen gelassen.

Die Not der schweren Zeit.

Durch die Not der schweren Zeit zur Verzweiflung getrieben, machte gestern Abend der 27jährige Arbeiter Frank Jensen, Nr. 1843 Wellington Ave., mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, seinem Dasein ein Ende. Seine Schwester fand die Leiche und benachrichtigte den Koroner, der den üblichen Inquest abhalten wird.

Kurz und Neu.

* Charles D. Bournaces, der Besitzer des Fruchtladens Nr. 6059 Cottage Grove Ave., meldete der Polizei, daß er von zwei Schwindlern durch einen uralten, ihm aber anscheinend noch neuen Gaunerkniff um $2125 gebracht wurde. Bournaces hat der Polizei eine genaue Beschreibung der beiden sauberen Brüder gegeben, und sie hofft, ihrer bald habhaft werden zu können.

* In der elterlichen Wohnung Nr 2349 Lister Ave. ist der zweijährige Felix Mall in dem Bett, das er mit zwei älteren Geschwistern teilte, unter dem Deckbett erstickt.

* Frau William Schader, Nr. 108 W. 59. Straße, hat die Polizei ersucht, nach ihren beiden Kindern, Charles, 13 Jahre, und Margaret, 10 Jahre alt, Ausschau zu halten. Sie sind seit dem 3. November spurlos verschwunden.

Schnell! Beseitigt Magen-Beschwerden und Unverdaulichkeit

„Pape's Diapepsin" macht kranke, saure, gasige Magen gesund.

Machen Euch einige Speisen, die Ihr eßt, Beschwerden — schmecken sie gut, aber bekommen sie nicht, bilden sie durch Gährung schwerlösliche Klumpen und verursachen sie einen kranken, sauren, aufgeblähten Magen? Dann, Herr oder Frau Dyspeptik, merkt Euch dies: Pape's Diapepsin verdaut alles und läßt nichts übrig, das sauer werden und Euch unwohl machen kann. Niemals wirkte irgend etwas so schnell und sicher, mit so gewissem Erfolge. Ganz gleich, wie sehr Euer Magen verdorben sein mag, Ihr verspürt in fünf Minuten angenehme Linderung, aber was Euch am besten gefällt, ist, daß es Euren Magen stärkt und kräftigt, so daß Ihr Eure Leibspeisen ohne Furcht essen könnt.

Die meisten Heilmittel bieten Euch manchmal Linderung — sie wirken langsam, aber nicht sicher. „Pape's Diapepsin" wirkt schnell, positiv und versetzt Euren Magen in gesunden Zustand, so daß das Elend nicht wiederkehrt.

Ihr befindet Euch anders, sobald „Pape's Diapepsin" mit dem Magen in Berührung kommt — Beschwerden verschwinden sofort. Euer Magen wird süß, keine Gase, keine Blähungen, kein Aufstoßen von unverdauter Nahrung, Euer Kopf wird klar und Ihr fühlt Euch schön.

Geht jetzt, macht die beste Geldanlage, die Ihr je gemacht habt und holt Euch eine große fünfzig Cent Schachtel Pape's Diapepsin von irgend einer Apotheke. Ihr begreift innerhalb fünf Minuten, wie unnötig es ist, an Unverdaulichkeit, Dyspepsie und irgendwelchen Magenbeschwerden zu leiden.

Anzeige

KOUPON
Fausthandschuhe — In beiden Läden. Eine große Partie reinwollener doppelter Mittens für Kinder und Babies — in schwarz, weiß und farbig, sortirte Größen; keine Postbestellungen ausgeführt. (Nur 2 Paar an jeden Kunden) mit diesem Koupon das Paar zu........ 11c

KOUPON
Flanellstoffe — Im Milwaukee Ave. Laden. Gebleichter Shaker Flanell, weicher Nap auf beiden Seiten, volle Stücke, so weit derselbe reicht (keine Postbestellungen ausgeführt) — 5 Yards an jeden Kunden — 5 Yards mit diesem Koupon speziell für nur 23c

WIEBOLDT'S
Zwei Läden:
Milwaukee Avenue at Paulina St. Lincoln-School and Ashland
Doppelte S.H. Stamps bis Mittag.

Kurzwaaren-Tag am Mittwoch In beiden Läden.

Haarnadeln, gebogene, unsichtbare u. gerade, in sehr netter Schachtel verpackt, 8c wt., die Schachtel... 5c
Bias Seam Tape, — in verschiedenen Breiten, 12 Yards auf Bolt, der beste 10c Wert, spez. der Bolt 6c
J. O. King's Maschinen-Zwirn, 200 Yards auf der Spule — weiß oder schwarz, alle beliebten Nummern — speziell 6 Spulen für 10c
6 Spulen an jeden Kunden. — Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt.
Pad Supporters — in schwarz, weiß und farbig, 25c Sorte — speziell das Paar zu 19c
Twill Tape, nur in weiß, 16 Yards auf Rolle — 10c wert — speziell die Rolle zu 5c
Sew on Strumpfhalter — regulär 15c wert — speziell das Paar für nur 10c
Große und kleine Scheeren, nickelplattirt oder lackirt — in sortirten Größen, beste 39c Werte, das Paar 22c

Nachfolgende Spezialitäten in beiden Läden:

Mäntel— 500 Kindermäntel, — von unserem riesigen Fabrikverkauf, wirkl. Werte von $5 bis $7.98, alle Größen Farben und Stoffe, verkauft zu........ $3.98
Muslin— Gebleichte Muslinreste— 36 Zoll br., Odds u. Ends, alle sind feine weiche Sorten, wert bis zu 15c — die Yard zu ... 7½c
Outing — [illegible] ... 12½c
Federn— Sanitäre, reine Federn— [illegible] ... das Pfund zu 39c
Blankets— Wollen Nap Blankets, — alle neu, einzeln oder doppelt, schott. Plaids; feiner weicher Wollen Nap Finish, volle Größe, das Paar zu........ 2.48
Percale— Dreß Percales, 36 Zoll breit, heller Grund mit hübschen gedruckten Mustern, Fabriklängen — die 12½c Qualität ... 8½c
Flanell— Gebleichter Shakerflanell ... 12½c
Gingham— [illegible] ... 12½c
Challies— Baumwoll Challies für Comforter-Bezüge, in geblümten oder persischen Mustern, volle Stücke — die Yard verkauft zu.................. 5¾c
Sweaters— Wollene Sweater Coats für Knaben, — heutiger Markt-Preis ist $1.75 — speziell für diesen Verkauf ... 1.25
Sweaters— Graue Sweater Coats für Männer ... 1.25
Hemden— Flanellhemden für Männer ... 79c

KOUPON
Slippers— In beiden Läden. Haus-Slippers für Männer ... 59c

KOUPON
Ueberzieher— In beiden Läden. ... 1.88

Unser großer Kleiderstoffe-Verkauf ist jetzt im Gange In beiden Läden.
... 15c ... 85c ... 68c

Nachfolgende Spezialitäten in beiden Läden:
... $1.39 ... 9c ... $1.69 ... 79c ... 39c ... 85c

Im Milwaukee Avenue Laden:
GROCERIES
Portieren— ... $1.59
Gas Heizofen— ... $2.89
Gras Matten— Lakewood Graß Mats, Größe 18 bei 36, sortirte Farben u. Muster, regulär $1.10 wert; Mittwoch zu 79c
... $2.49 ... 78c ... 24c ... 39c ... 18c ... 12c ... 21c ... 14½c ... 10c ... 25c ... 33c ... 15c
Butter, feinste Elgin Creamery, Pfund. 39c
Eier, ausgesuchte und große, Dutzend 35c
Nr. 1 ausgesuchte Sugar cured Picnic Schinken, Pfund 14¾c
Swifts Premium Frühstücks-Speck, Pfd. ..33c
Frisch toasted Holl. Tea Rusk, 3 Packete.... 25c
Automatic weiße Laundry Seife, 10 Stücke, 39c

KOUPON
In beiden Läden.
Hut-Formen
Seidensammet Hut-Formen; regulär zu $1.50 verkauft; sehr schöne Auswahl; speziell mit diesem Koupon; (keine Postbestellungen ausgeführt), zu................ $1

Liköre
Im Milwaukee Ave. Laden.
Tafelbier, per Kiste mit 2 Dutzend Flaschen zu 65c
Superior Bourbon Whiskey, das volle Quart zu 52c, oder 2 Quarts für $1.00
Extra feiner Kümmel oder California Brandy, Flasche.. 49c
Kobolo Tonic Stomach Bitters — reguläre $1.00 Flasche 45c, oder 2 Flaschen für......... 85c

Augenleiden

Dr. Hirsh, funfzehntes Jahr bei Wieboldt's.
Dr. Kempf, im Nordseite-Laden
Aluminium-Gläser zu 95c; 14kar. G. F. Gläser zu $1.90; 10kar. solid goldene Gläser, $2.95; 14kar. solid goldene Gläser, $4.50; Linsen für Ihre Rahmen, 90c; Gold. Gläser für Fern- u. Kurzsichtige, jede Art $3.00. Linsen 1 J. gar.

Zuverlässige Zahnarbeit

22-karatige Goldkronen speziell zu...................... $3.45
$10.000 Platten speziell zu...................... $5.00
Garantirte Arbeit.
Dr. Goldstein und Assistenten
Zahnärzte bei Wieboldts.

„Natural born."

Eine Studie über die Frage der Wählbarkeit zum Amt des Präsidenten.

Die sogenannte Präsidentenwahl ist, wie bekannt, nur die Wahl von Wahlmännern. Diese treten in einem späteren Zeitpunkt zusammen und wählen den Präsidenten. Wer die absolute Mehrheit der Stimmen im Wahlmänner-Kollegium hat, ist nach der Verfassung Präsident, wenn er „a natural born citizen", 35 Jahre alt und vierzehn Jahre in den Vereinigten Staaten ansäßig ist. Die Wahlmänner sind [illegible] verpflichtet, den von ihren Parteien aufgestellten Kandidaten zu wählen, das Gegenteil hat sich in der Geschichte der Vereinigten Staaten noch nie ereignet.

Man sollte es kaum für möglich halten, und doch ist es so, daß eine vielmonatliche nachdrückliche Agitation zu Gunsten eines Kandidaten abgespielt haben kann, ohne daß die Frage seiner jetzt bestrittenen Berechtigung, gewählt zu werden, früher aufgetaucht ist. Es ist ein Beweis der großen Unklarheit unserer gesetzlichen Bestimmungen, daß selbst über diese, anscheinend so einfache, aber natürlich hochwichtige Frage, sich Zweifel ergeben können. Aus einer kürzlich erschienenen Schrift geht nämlich hervor, daß bezüglich des passiven Wahlrechtes des republikanischen Kandidaten Charles E. Hughes Zweifel aufgetaucht sind.

Die landläufige Auffassung geht dahin, daß jemand, um zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt zu werden, erstens ein Bürger der Vereinigten Staaten sein und zweitens in den Vereinigten Staaten geboren sein muß. Da beide Voraussetzungen bei Charles E. Hughes zutreffen, dachte bisher niemand daran, seine Wählbarkeit zu bezweifeln. Jetzt aber ist von Breckinridge Long, einem [illegible] Mitgliede der Anwaltskammer von St. Louis, die Frage in einem Vortrage, den er am 21. Oktober 1916 gehalten hat, aufgeworfen worden. Nicht, um gegen Charles E. Hughes oder seine Partei damit Stellung zu nehmen. Denn ihre Lösung ist natürlich für alle Parteien von ganz gleicher Bedeutung, und sie wird einen wichtigen Präzedenzfall für die Zukunft bilden, wenn sie, was natürlich nur im Falle einer Wahl von Hughes geschehen würde, zur oberstgerichtlichen Entscheidung gelangen würde.

Die verfassungsmäßige Bestimmung über die Wählbarkeit zum Präsidenten lautet, wie gesagt, dahin, daß „no person, except a natural born citizen of the United States" zu dem Amte wählbar ist. Es wird nun von Breckinridge Long dargelegt, daß damit nicht nur gemeint sein kann, daß der betreffende die doppelte Eignung als Bürger und als Hiergeborener haben muß, denn sonst hätte der Satz lauten müssen, „no person, except a citizen of the United States born in the same" oder ähnlich. Daraus schließt nun Breckinridge Long, daß diese Fassung bedeutet, daß die beiden notwendigen Eigenschaften schon zur Zeit der Geburt in der betreffenden Person vereint sein müssen und bezweifelt die Wählbarkeit von Charles E. Hughes, weil er zur Zeit seiner Geburt in den Vereinigten Staaten nicht fraglos das Bürgerrecht hatte, da sein Vater damals englischer Untertan war und sich erst später in Amerika hat naturalisiren lassen. Erst durch diesen Naturalisationsakt des Vaters ist der damals minderjährige Charles E. Hughes ein Bürger der Vereinigten Staaten geworden.

Der Verfasser der Schrift begründet seine Anschauung von verschiedenen Gesichtspunkten aus und hat die ganze einschlägige Literatur sehr genau studiert. Als die besten Quellen zur Auslegung zweifelhafter Gesetzes-Stellen sind namentlich die Erörterungen in den gesetzgebenden Körperschaften sehr wertvoll, welche der Fassung der Bestimmung vorangegangen sind. In dieser Richtung führt Breckinridge Long an, daß der ursprüngliche Vorschlag nur gelautet hat, daß der Präsident ein Bürger der Vereinigten Staaten sein müsse, daß aber schließlich ein Antrag statt dessen zu sagen „a natural born citizen" nach Ablehnung eines Zwischenantrages, der „Bürgerrecht, Alter von 35 Jahren und 21jährigen Aufenthalt" vorschlug, dann im Ausschuß angenommen wurde und daß diese Fassung ohne Debatte am 4. September 1787 in die Konstitution aufgenommen wurde. Die Auffassung, daß dies nur heißen kann, eine Person, die schon durch ihre Geburt Bürger der Vereinigten Staaten und unzweifelhaft nichts anderes geworden ist, wird noch wesentlich dadurch verstärkt, daß schon damals eine Ausnahme zu Gunsten derjenigen, die „zur Zeit der Annahme der Verfassung das Bürgerrecht besaßen" bestand. Nur diese, heut natürlich längst ausgestorbenen, waren wählbar, ohne daß zwischen Erwerbung ihres Bürgerrechtes durch Geburt oder durch spätere Einbürgerung (Naturalisation direkt oder durch den Vater) unterschieden worden wäre. Dieser Zusatz wurde zu Gunsten eines solchen schon damals naturalisierten Mitgliedes des Verfassungsausschusses namens Wilson gemacht, der darauf verwies, daß eine andere Fassung ihn selbst disqualifizieren würde. Eine solche Uebergangsbestimmung zu Gunsten der damals bereits naturalisierten Bürger schließt deutlich für später alle naturalisierten Bürger von der Präsidentschaft aus. Bei genauer Betrachtung läßt diese Bestimmung übrigens sogar bezweifeln, ob die immer als erste genannte Voraussetzung der Geburt in den Vereinigten Staaten, wie sie z. B. 1904 erfolgreich gegen George B. McClellan ins Feld geführt wurde, wirklich besteht und ob ein im Ausland geborener Sohn eines amerikanischen Bürgers nicht als „a natural born citizen" angesehen werden muß, wenn er später hier lebt.

Die stärkste Bestätigung der Auffassung, daß es sich bei Aufnahme dieser Bestimmung um die Verhinderung der Erwählung naturalisierter Amerikaner schlechthin handelte, geht aus einem zeitgenössischen Kommentar hervor, den Alexander Hamilton dazu geschrieben hat und der sagt, daß die Hauptsache sei, „jede Möglichkeit einer Intrigue einer fremden Regierung gegen den Bestand der Republik auszuschließen und daß die fremde Regierung ihr Ziel nicht einfacher erreichen könnte, als dadurch, daß sie einen ihrer eigenen Angehörigen in irgend einer korrupten Weise zum höchsten Beamten dieser Republik macht." Dieser Auffassung stimmt Story in seiner Verfassungsgeschichte vollkommen bei.

Es ist hier kaum am Platze, auf die Einzelheiten der streng juristischen Auseinandersetzung über den Gegenstand einzugehen, aber als wesentlich und schwer zu Gunsten der Nichtwählbarkeit in die Wagschale fallend, muß doch hervorgehoben werden, daß ein in den Vereinigten Staaten geborener Sohn eines Ausländers von Geburt an eine mögliche doppelte Staatsangehörigkeit besitzt. Erst in einem späteren Zeitpunkt wird dann seine bei der Großjährigkeit in Ausübung kommende Staatsangehörigkeit endgültig entschieden, bis dahin hat er [illegible]. So macht selbst die Naturalisation des Vaters ihn trotz seiner amerikanischen Geburt nach Artikel 2172 nur dann zum amerikanischen Bürger, wenn er bis zur Erreichung der Großjährigkeit in Amerika lebt.

Die Schrift Breckinridge Longs zeigt, daß also zumindest sehr schwerwiegende Zweifel bestehen, ob Charles Evans Hughes berechtigt ist zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt zu werden. Von höchstem Interesse wird unter diesen Umständen, was geschieht, wenn er oder seine Wahlmänner gewählt werden und wenn dann seine Wählbarkeit beanstandet und dem obersten Gerichtshof zur Entscheidung vorgelegt werden würde. Formell wird der Präsident ja erst durch die Wahlmänner gewählt und diese sind gesetzlich an die Person des Kandidaten keineswegs gebunden. Sollte also etwa das Wahlkollegium selbst zu der Ueberzeugung kommen, daß der Kandidat nicht das passive Wahlrecht hat, dann stünde es ihm frei, an seiner Stelle einen anderen Präsidenten zu wählen. Es ist natürlich nicht anzunehmen, daß die Wahlmänner eine so schwerwiegende Entscheidung ohne ein vorheriges gerichtliches Urteil treffen würden. Wenn aber bis zum Tage der Wahl der oberste Gerichtshof die Frage nicht entschieden hat und wenn er sie, nachdem Hughes formell gewählt ist, zwischen dem Wahltage und dem Inaugurationstage gegen ihn entscheidet, so dürfte für die Wahlmänner dann noch immer die Möglichkeit bestehen, in der Zeit vor der Inauguration einen andern an seiner Stelle zu wählen, gerade so, wie wenn der Erwählte in dieser Zeit gestorben wäre. Es fehlt in der Verfassung an einer Bestimmung hierüber und es wäre immerhin möglich, daß die Auffassung Platz greift, daß die Wahlmänner, nachdem sie einmal gewählt haben, nicht ein zweites Mal das gleiche Amt ausüben können. Sicher aber ist, daß nicht etwa der gewählte Vizepräsident dann an seine Stelle tritt, weil ja auch dieser erst durch die Inauguration Vizepräsident wird. Käme eine disqualifizirende Entscheidung erst nach der Inauguration, so wäre die Frage gelöst und Fairbanks würde den Präsidentenstuhl einnehmen. Keine dieser Möglichkeiten aber würde an die Stelle von Hughes allerdings einen anderen als einen republikanischen Präsidenten bringen.

So ist denn zu dieser ohnedies so unsicheren Wahlkampagne im letzten Augenblick noch ein weiteres Moment der Ungewißheit dazu gekommen. Ein Moment, welches ganz ohne Rücksicht auf den Parteistandpunkt der Wähler, höchstens im Bezug auf die Person des Gewählten, vom weitestgehenden allgemeinen Interesse ist. Denn es kann nicht gleichgültig sein und ist bei den noch immer fortdauernden Einwanderungs- und Naturalisationsfällen auch von höchster praktischer Bedeutung, daß die Vereinigten Staaten sich wenigstens einmal darüber klar werden, welche ihrer Bürger tatsächlich, d. h. verfassungsmäßig unanfechtbar zur Bekleidung des Präsidentenamtes berechtigt sind.

Kriegssommer an der Waterkant.

Von Felix Baumann.

Hatte mich die Ankunft des ersten Handelsunterseeboots in Baltimore schon im Lübecker Ratskeller zu Phantasien verleitet, so erst recht mein Aufenthalt in dem hiesigen, durch Hauff verherrlichten feuchtfröhlichen Ratskeller. Ich mußte meiner Norwegenfahrt auf der vom Kapitän König befehligten „Schleswig" kurz vor Kriegsausbruch gedenken und sah wieder das stets freundliche Gesicht des kleinen jovialen Kapitäns vor mir. Wie er nur immer auf das Wohl seiner Passagiere bedacht war und uns in Odde angesichts der dort ankernden Kaiseryacht „Hohenzollern" erzählte, daß Kaiser Wilhelm sich die Passagierliste der „Schleswig" erbeten habe und sagen ließ, er sei noch zu erschüttert von der Tragödie in Serajewo, um uns willkommen zu heißen. Schließlich zauberten mir meine Phantasien im Bremer Ratskeller auch die zarte, schlanke und biegsame Gestalt meiner Tischnachbarin auf dem Lloyddampfer wieder vor Augen. Die Tochter eines ehemaligen Gouverneurs von Bessarabien, die zwar mit einem rumänischen Großindustriellen verheiratet, jedoch ständig in Paris lebt. „Nur keinen Krieg mit Deutschland", sagte sie zu mir im Bremer Keller.

Wie in Lübeck und Hamburg, so bietet auch in Bremen das Leben und Treiben im zweiten Kriegssommer äußerlich ein friedliches Bild. Nur die Fahnen mit dem Roten Kreuz auf dem Lloydbahnhof und den Mieslerschen Auswandererhallen, die beide heute Lazarettzwecken dienen, erinnern an den Ernst der Zeit. Wie in den anderen Hansastädten gemahnt auch das Fehlen des Zuckers und der Butter in den Cafes und Hotels an den Krieg. Der Kaffe wird überall „bitter" serviert, statt der Butter Marmelade und Honig. Aber bisher keine Fleischnot. In allen Restaurants Fleisch ohne Karte. Dauerpolonaisen konnte ich in keiner der Hansastädte bemerken. Den Größenverhältnissen Bremens und Lübecks entsprechend, geht es Abends in den beiden Städten nicht sehr geräuschvoll zu. Aber „Hamburg bei Nacht" erinnert an alte Zeiten. Nicht ganz so glanzvoll jedoch sind die zahlreichen Cafes und Restaurants an und in der Nähe der Alster allabendlich gefüllt. Vor dem Uhlenhorster Fährhaus der gewohnte Wasserkorso; die mehr oder weniger malerischen Stellungen in ihren Booten liegenden oder hockenden Damen in roten, grünen, gelben oder blauen „Wasserjäckchen" geben ein so regenbogenfarbiges Bild ab, daß einem vor den Augen zu flimmern beginnt. In den vornehmen Fährhaussälen macht sich das Fehlen des distinguierten Fremden-Publikums bemerkbar.

Von den Stadthallen in Bremerhaven schweifte mein Blick über die Weser. Hier herrschte Ruhe. Nur das Baggern in der Nähe unterbrach die Stille. Ab und zu ein Sirenengeheul und das Erscheinen kleiner Boote, die Matrosenurlauber von den Forts an Land setzten. Unwillkürlich mußte ich der Zeiten gedenken, als noch die schmucken Lloyddampfer fröhliche Passagiere nach Helgoland und den anderen Nordseebädern brachten. Tempi passatti! Ob im nächsten Sommer die Bäder freigegeben werden können? Ob dann Friede sei? Am Strande spielten die Kinder wie im tiefsten Frieden; ihre Väter stehen im Felde, oder, was hier an der Waterkant näher liegt, sie halten die Wacht an den deutschen Küsten. Aber für die daheimgebliebenen Angehörigen wird in bester Weise gesorgt. Das hat mir in Bremerhaven die Kriegsfürsorge des Norddeutschen Lloyd bewiesen. Fräulein Veronika Menke, die die Kriegsfürsorge für die Angehörigen der im Felde stehenden Angestellten des Lloyd unter sich hat, entwarf mir ein Bild von ihrer Tätigkeit und führte mich durch alle Betriebe ihrer Ressorts. In stummer Bewunderung stand ich vor ihren sechs wohlbeschinkten Schreinen, die sie wie ihren Augapfel hütet. Interessant war auch ein Blick hinter die Coulissen der Heuerabrechnungsstelle für die im Kriegsdienst Befindlichen, sowie das in den neutralen Häfen festliegende oder in Gefangenschaft gehaltene Lloydpersonal. Im Hafen konnte ich mich auch von dem Fortschritt des deutschen Schiffsbaues trotz des Krieges überzeugen und mehrere bereits fertiggestellte, stolze Namen tragende, neue Bremer und Hamburger Dampfer in Augenschein nehmen. Sehr bemerkenswert sind die neuen Rettungsboote des Lloyd, die bis zu achtzig Personen fassen und mittels verbesserter Vorrichtungen erhöhte Sicherheit bieten.

Als ich zum ersten Male den Londoner Tunnel unter der Themse durchschritt, konnte ich mich eines unbehaglichen Gefühls in der engen „Röhre" nicht erwehren. Ein Gefühl, den ein Gang durch den geräumigen Hamburger Elbetunnel nicht aufkommen läßt. Was der Tunnel für Hamburg bedeutet, das kommt einem beim Feierabend in den Werften und Fabriken in Kuhwärder, Steinwärder und Kl. Grasbrook zum Bewußtsein. Wenn dem Tunnel auf der Hamburger Seite ein endloser schwarzer Menschenstrom entströmt: alle die fleißigen Hände, die dafür Sorge tragen, daß auch im Kriege die deutsche Industrie weiter blüht, daß deutscher Handel und Wandel weiter gedeihen. Ein Gang durch die Werft- und Fabrikanlagen überzeugte mich, daß auch im dritten Kriegssommer an der Hamburger Waterkant emsig gehämmert, geschmiedet und gezimmert wird.

Ich hatte mich vor einem Cafe an der Reeperbahn niedergelassen, um St. Pauli „wie es weint und lacht" beobachten zu können. Gerade der Elbhöhe gegenüber, auf der das Lederersche Bismarck-Denkmal prangt, und wo der „Trichter" zu einem Vergnügungslokal ausgebaut wird, das später alles in dieser Art bisher Dagewesene in den Schatten stellen soll. Wie im „Kino" zogen die Bilder im bunten Kaleidoskop an mir vorüber. Auf einmal ein kleiner Auflauf. Im Gänsemarsch kamen zwölf mit dem „Eisernen" geschmückte Blaujacken daher. Alle die brennende Zigarre in der Hand, aber keiner sprach ein Wort oder verzog eine Miene. Stumm marschirten sie dahin, führten Schleifen, Schlangenlinien, Achten usw. aus und verschwanden unter allgemeiner Heiterkeit. Jetzt aber ein großer Auflauf. Aus der Ferne erklingt Musik. Der rotbemützte Dienstmann läßt seinen Handkarren mit den Reisekörben im Stich, ein fliegender Händler seine Gurken, und sogar die Zeitungsfrau kümmert sich nicht mehr um ihren Stand. Alle eilen dem Regiment entgegen, das mit Maschinengewehren, Goulaschkanonen und Bagagewagen bestaubt von einer Felddienstübung kommt.

Lange saß ich an dieser Ecke und ließ das St. Pauli-Kriegssommerleben an mir vorüberziehen. Aber immer und immer wieder fiel mein Blick auf die Riesengestalt des Recken aus dem Sachsenwalde, der, auf das Schwert gestützt, so furchtlos und kraftvoll dasteht, als wollte er sagen: „Laßt nur gut sein, wir werden es schon machen!"

Die Flucht in der Klavierkiste.

Am Sonntag, dem 10. September — so wird der „Züricher Post" berichtet — stellte sich bei der Polizei in Altstetten ein Franzose in Zivilkleidung und machte die Mitteilung, daß er in einer Klavierkiste aus der deutschen Gefangenschaft entflohen sei. Die Angaben erschienen dem Polizisten so abenteuerlich, daß er ihnen zuerst keinen Glauben schenkte, doch trat der Soldat ohne Weiteres den Wahrheitsbeweis an. Er führte den Vertreter der Polizei in den Güterbahnhof in Zürich, nachdem er die nähere Bezeichnung der Kiste angegeben hatte. Nach seiner Schilderung war der Flüchtling schon im Jahre 1914 in deutsche Gefangenschaft geraten. Er wurde zu Arbeiten im Bahndienst in Berlin verwendet. Als nun vor einigen Tagen ein Klavier an eine Musikalienhandlung in Zürich zum Transport aufgegeben wurde, faßte der Franzose den Entschluß, die Gelegenheit zur Flucht zu ergreifen. Er entfernte die vordere Wand der Kiste, in der das Klavier verpackt war und schlug die Nägel inwendig um, so daß äußerlich nichts Auffallendes zu bemerken war. Dann brachte er auf der Innenseite Oesen an, versteckte sich im Pedalraum und band die Kistenwand mit Schnüren fest. Ohne bemerkt zu werden, machte er auf diese Weise in rund neun Tagen die Reise von Berlin nach Zürich. Als die Kiste hier im Güterbahnhof untergebracht war, öffnete er sie und suchte eiligst das Weite. Trotz der ziemlich beschwerlichen Reise befand sich der Soldat doch in guter Verfassung, als er dem Territorialkommando zugeführt wurde. — Ueber diese originelle Flucht berichtet dem Blatte das Musikhaus Hüni & Co. folgende Einzelheiten: „Ein von uns längst erwartetes Pianola-Piano ging am 31. Aug. 1916, in eine Kiste verpackt, als einfache Fracht an uns ab und gelangte am 12. September in unseren Besitz. Die schweizerischen Zollbehörden konstatirten gegenüber der Gewichts-Taxation der deutschen Bahnbehörden eine Differenz von 52 Kilo. In Berlin wog die Sendung 502 Kilo, in der Schweiz (Zollamt Zürich) noch 450 Kilo. Die „Differenz" bestand in einem Franzosen, der die Fahrt unter einem Raum von 0,364 Kubikmeter, mitgemacht hatte. Wo er ein- und ausgestiegen ist, ist noch nicht festgestellt. Jedenfalls müssen wir dem Mann das [illegible] Der Deckel ist weniger liebevoll behandelt; emsige Schnitzerei eines Taschenmessers, das mit abgebrochener Klinge sich in der Kiste fand, sorgte für die nötige Luftzufuhr. An sonstigen Reiseutensilien lagen dem Piano bei: zwei Ringbeschläge mit Schlössern, zwei Stück Zwieback, ein Stück Schokolade. Den Franzosen haben wir nicht verzollt; wir erhielten für die Gewichtsdifferenz von der Bahn den Betrag von 5 Fr. 85 zurückvergütet."

Der große Künstler.

„Meinen größten Triumph, liebe Kollegin, habe ich als Franz Moor am Stadttheater in Kyritz gefeiert. Das Publikum war so wütend auf mich, daß man mir nach der Vorstellung auflauerte und mich jämmerlich verprügelte".

— Ein Kenner. Frau: „Sieh nur einmal, die hübschen Stiefel im Schaufenster".

Mann: „Jawohl, sehr nett, na, die werden wohl auch ewig unverkauft bleiben".

Frau: „Warum denn, sie sind doch ganz reizend".

Mann: „Gewiß, aber es liegt ein Zettel darunter: Für ältere Damen geeignet!"

— Splitter. Was man gerade herausgibt, wird leicht krumm genommen.

Leset die „Sonntagpost"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Möbel niedrig markirt
Unser liberaler Abzahlungsplan befähigt Euch, diese Möbel zu bequemen Kreditbedingungen zu erwerben.
Chiffonier........ 23.75
Dresser........ 27.50
49.50 für das hier abgebildete Speisezimmer-Set. Eine extra spezielle Offerte für Mittwoch.
... 49.50

Haushaltwaaren-Ersparnisse
... 89c ... 1.29 ... 25c ... 4.95 ... 1.79 ... 59c ... 69c ... 29c ... 29c ... 49c ... 1.19 ... 2.98

Die Grocery-Spezialitäten
Zucker — 10 Pfd. ... 63c
Mehl, ¾ Bbl. Sack ... 2.55
Hühnerfutter, 100 Pfd. ... 2.19
Butter ... 38c
Pineapple ... 50c
... 89c
... $12
Reife Oliven ... 19c
Spargelspitzen ... 23c
Peanut Butter, frisch gemacht (nur 3 Pfd. an einen Kunden), per Pfund.... 9c
Armour's Mince meat (nur 2 Pfd. an einen Kunden), 2 Pfund für......... 23c
Hubbard Squash ... dunkelgrün — das Pfund zu........... 2c
Kürbis, fancy — neue Packung, — 2 Büchsen für........ 24c
Native Round Steak, feine Stücke, das Pfd. für........ 18c
Süßkartoffeln — sehr fancy, glatt und rein, — 5 Pfund für......... 17c
Kisten-Aepfel — sehr fein, Jonathans, Grimes' Golden, die feinsten Aepfel — die Kiste zu....... 2.69
Süßkorn, Dutch Brand, new Pack, 2 Büchsen für........ 25c
Native Potroast, feine Stücke — das Pfd. zu......... 14c
Swifts Bouillon Cubes — per Büchse.. 25c